

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h. mehr.
Mit Postverendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11-12 Uhr vorm. und von 5-6 Uhr nachm. Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h.
Schluß für Einschaltungen:
Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags.
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 141

Samstag, 23. November 1907

46. Jahrgang.

Anachronismus.

Marburg, 23. November.

Uppig schießt die Saat der österreichischen Wahlreform in die Halme. Der „parlamentarische Ton“ wird sich demnächst, wie das Beispiel Sozialdemokraten kontra Sternberg schon recht hübsch andeutet, in solennen Keilereien kundtun, das „starke Volkshaus“, welches angeblich — wer lacht da nicht — den Magyaren Respekt einflößen sollte, wird der verehrten Wählerschaft ein artig Weihnachtsgeschenk, einen „vorteilhaften Ausgleich“ mitbringen und — last not least — die katholisch-christlich-soziale Volksbeglückungspartei schlägt schon die unglaublichsten Purzelbäume, glaubt nicht bloß die selige Konkordatszeit, sondern die jesuitische Unterrichtsordnung vergangener Jahrhunderte für Hoch-, Mittel- und Volksschulen am Horizont aufdämmern zu sehen; das Dreigestirn Lueger-Geßmann-Ebenhoch verbreitet bereits eine verdächtige „Helle“. Österreichischer Katholikentag! So lehrreich dessen Verhandlungen für den Freund einer freien Weltanschauung sonst auch waren, die Reden, welche diesmal vom Stapel gelassen wurden, lassen keinen Zweifel mehr übrig über die letzten Ziele des katholischen Klosterreich. Man muß sich schier wundern, daß ein Dr. Lueger, der sich doch für gewöhnlich nicht so leicht in die Karten blicken lassen will, ohne jeden Rückhalt, ohne jedes Bedenken den schwarzen Anschlag auf die freie Wissenschaft in alle Welt hinausposaunt: die Hochschulen müssen erobert werden, der Volksschulen ist man ohnehin schon sicher, wenigstens in Wien.

Und die Mittelschulen? Nun die sind eben der sichere Besitz derer, die sich einmal der Hochschulen bemächtigt haben. Bei so unverblümter Kennzeichnung ihrer Bestrebungen müssen aber die Herren ihrer Sache wohl sehr sicher sein, müssen sie glauben, schon jeder Vorsicht entbehren zu können. Da fragt man: Was berechtigt die Klerikalen zu diesem Glauben? Das allgemeine Wahlrecht ist die bereits erprobte Plattform, von welcher aus die Dunkelmänner mit agitatorischem Geschick operieren, für das allgemeine Wahlrecht ist zur Not ein teilweise protestantisches Deutschland, nicht aber ein Österreich reif, über dessen Gletschergrenzen und hohe Klostermauern nur selten noch ein Sonnenstrahl der Aufklärung in die dunklen Täler gedrungen ist. Also ist diese Wahlreform für Österreich in gewissem Sinne ein Anachronismus, eine Zeitwidrigkeit, sie ist mit Rücksicht auf die zu mangelhafte Aufgeklärtheit der breiten Volksschichten zu früh gekommen — und der „Alte von Rosenau“ hat, wie schon so oft, auch diesmal wieder Recht behalten. Und die Sozialdemokratie? Diese bildet in ihrer Verjudung und mit ihren Utopien für die Katholisch-Christlichsozialen, welche den volkstümlichen Antisemitismus und materielle und soziale Reform auf ihre Fahne geschrieben haben, keine ernste Gefahr. Aber der Gebildete, auch der einfache Bürger, der mit Interesse seine Zeitung liest, muß sich angesichts dieser klerikalen Anmaßung doch an den Kopf greifen und sagen: Ja ist denn die Zeit der Reformation, die Zeit der Aufklärung im 18. Jahrhundert, die Tätigkeit eines Volkskaisers wie Kaiser Joseph II., der Sturm der Revolution mit ihrem

freisinnigen Gepräge im Jahre 1848, das stolze, schöne Wort von voraussetzungsloser Wissenschaft an Österreichs Völkern spurlos vorübergegangen? Ist diese Rückwärtserei, diese Atmosphäre mit Scheiterhaufengeruch und Indemoderduft, dieser dünnelhafte römische Ufas über den „Modernismus“, das unmögliche Wort von einer „katholischen Wissenschaft“ nicht auch ein Anachronismus im zwanzigsten Jahrhundert? Eine Ruine aus der Zeit mittelalterlichen Geisteszwanges? Das ist gewiß nur allzu wahr. Aber wir sind in Österreich seit jeher in eigentümlichen Verhältnissen, so zwischen Morgen- und Abendland, zwischen Licht und Finsternis, wir sind im Fortschritt immer um einige Pferdelängen zurück, es ist bei uns noch immer so, wie schon Napoleon sagte, nämlich daß Österreich tout jour en retard d'une idée, d'une armée et d'une année sei. Während in Frankreich die Trennung von Staat und Kirche durchgeführt wird und man in Rußland noch mit Heiligenbildern Schlachten gewinnen will, stehen wir mitten im Gärungsprozeß. Wer in diesem Kulturkampf in Österreich Sieger sein wird? Als die Christenverfolgungen in der römischen Kaiserzeit am heftigsten wüteten, war das Heidentum schon eine verlorene Sache; als die Greuel des dreißigjährigen Krieges am unerträglichsten waren, hatten die Friedensunterhandlungen längst begonnen; da die französische Revolution die entsetzlichsten Entartungen zeigte, war in Frankreich die Rückkehr der Ordnung und Sicherheit längst vorbereitet und ein tiefempfundenes Bedürfnis. Wenn die Sonne sinkt, erglöhnt das Abendrot und Erscheinungen, die sich

Stürme.

Roman von Paul Maria Vaccaro.

29) (Nachdruck verboten.)

Als der Wagen die schattige Sykomorenanallee erreicht hatte, äußerte Pia den Wunsch, einen der vielgerühmten Gärten anzusehen, die sich längs der Straße, mit reizenden villenartigen Häusern abwechselnd, hinziehen. Doch den Fürsten konnte man um keinen Preis gewinnen. Er erklärte, weder aussteigen, noch allein bleiben zu wollen. Und da Hauptmann Bruno diesmal fehlte, weil er wahrscheinlich irgendwo ein Dankopfer für die Genesung seiner Durchlaucht darbringen mußte, blieb nichts weiter übrig, als den Widerwilligen unter Marinós Schutz zurückzulassen.

Der kundige arabische Kutscher passierte den für das Publikum zugänglichen Parstregarten und hielt vor einer anderen Pforte mit der Bemerkung, dieser Garten sei der schönste und mittelst Bassisch ebenfalls zu sehen.

Pia sprang rasch aus dem Wagen; aber dann zögerte sie noch ein Weilchen. Der Gedanke, mit dem Grafen allein zu sein, schien ihr nicht sehr behaglich. Sie hatte dies seit der stürmischen Brautnacht sorglich vermieden.

„So komm doch, Pia!“ drängte der Graf. Er hängt sie ohne viel Umstände in sie ein und schob sie sanft über die Schwelle. Vor dem Fürsten mußte sie dies leidige Arm in Arm wandeln dulden. Sie versprach sich aber, sobald sie außer Sehweite, sich des lästigen Zwanges zu befreien.

Sie vergaß ihr Vorhaben jedoch, als ihre trunkenen Blicke bewundernd die feenhaften, grüne Pracht schauten, die sie rings umgab. . .

Die üppige, tropische Vegetation mit ihren riesenhaften Bäumen und süßduftenden Blumen rief bei Pia, die eine leidenschaftliche Naturfreundin war, einen überwältigenden, betäubenden Eindruck hervor.

Was sind die herrlichsten, kostbarsten Wintergärten und Treibhäuser in Europa anders als Schattenbilder im Vergleich zu dem, was die Natur hier spielend und gleichsam über Nacht schuf!

Wie sieht man ihnen doch die goldene Freiheit an, diesen stolzen Kindern des Südens, die da ungefährdet ihre imposanten Äste ausdehnen dürfen, ohne dem oft zu niederen Dache des Glashauses zum Opfer zu fallen! Hier können sie ihre Arme sehnend ausbreiten, entweder unermeßlich hoch hinauf, dem klaren, blauen Ather zustrebend, oder, sich tief herabbeugend, die traute Muttererde mit dankbarem Kusse streifen: Diese Erde, die ihnen allein gebührt! Denn wer die urwüchsige Pflanzenpracht einmal so geschaut, wie sie in Ägypten des Lebens sich freut und stets im Sonntagskleide ihrer immergrünen Fülle prangt, den dauern dann die armen, kleinen Dinger, die man in Europa meist nur als bescheidene Zimmerzierde kennt.

„Der Friede sei mit euch!“ hatten die Wächter dieses irdischen Paradieses dem eintretenden Paare zugerufen — und es hatte sich bewahrheitet.

Der Friede wandelte mit ihnen in dem Schatten riesiger Akazien einher und stand unter den weiten Kronen dickstämmiger Sykomoren an ihrer Seite. Er grüßte sie von der niegeahnten Höhe lerkzen-

gerader Ficus elastica herab und guckte zwischen den zahlreichen Wedeln der Phoenix dactylifera und anderer Palmen schelmisch hervor. Dann schien der Friede wieder in der saftigen Frucht des indischen Melonenbaumes, Carica papaya, und der aromatischen Banane zu haufen und bot ihn an den Riesensblättern der Musa paradisiaca besonders einladend dar. Unter dem schattenspendenden, smaragdgrünen Fächerblatte der imposant-großen Latanien huschte er auch traulich umher, entströmte dem balsamischen Duft der strauchartigen Mimosa pudica, den immerblühenden Rosen, den betäubenden Jasmin- und Oleanderblüten und säufelte in den schlanken Palmen zierlicher Bambuskronen. Friede saß selbst auf den vielgestaltigen Kakteen und stacheligen Agaven. Ja er icht sich sogar der milden Lust bemächtigt zu haben, in der die beiden Arm in Arm sich bewegten.

Friede, süßer Friede wohnte in der wohlighatmenden Brust Pias; denn in dem Heiligtume der Natur waren die Stürme vergessen, und lange, lange dachten beide in Wonne an die schöne Stunde zurück, die sie so friedlich unter Palmen verlebte.

Der Graf war beim Fortgehen so unendlich freigebig, daß — o Wunder! — niemand das unvermeidliche „mehr Trinkgeld“ laut werden ließ.

Als Pia nach dem Souper in ihr Zimmer trat, um die letzte Nacht in Alexandria zuzubringen — die Fahrt nach Kairo war für den nächsten Morgen festgestellt — fand sich ein wunderschönes Bukett, das der Graf persönlich in der nahegelegenen, großartigen Handelsgärtnerei Thierrard für sie bestellt hatte.

überlebt haben, pflegen zum letztenmal oft am stärksten hervorzutreten. Die Finsternis sei noch so dicht, dem Lichte widersteht sie nicht.

Der Katholizismus in seiner heutigen starr-dogmatischen Form ist trotz aller Scheinerfolge ein — Anachronismus des zwanzigsten Jahrhunderts. Wird aber, wenn die Zeit zum Handeln nicht mehr zu veräumen ist, der große Moment auch ein großes, deutsches Geschlecht finden? Vielleicht ist die jetzige schwarze Anmaßung, schwarze Gefahr nur eine Fügung des Schicksals, eine Stählung zum unausbleiblichen Kampfe; da soll dann das Wort unsere Devise sein:

„Allen Gewalten zum Trotz sich erhalten,
Nimmer sich beugen, kräftig sich zeigen —
Rufet die Arme der Götter herbei!“ W.

Eigenberichte.

Ein Ekel erregendes schwarzes Gasthaus.

Die „Marburger Zeitung“ hat schon zu wiederholtenmalen aus Pölttschach Berichte gebracht über den fanatisch slowenisch-kerikalischen Gastwirt Franz Gajsek aus Unterpölttschach, welcher sich durch ganz besonders billige Preise seiner „Braten“ und aller aus Fleisch bestehenden, den Gästen verabreichten Speisen auszeichnete. Diese Billigkeit rührte davon her, daß der fromme Kerikale das Fleisch von krepiererten und an Seuchen zugrundegegangenen Tieren auskochte! Wiederholt haben wir dieses niederträchtige, das Leben vieler Menschen gewissenlos aufs Spiel setzende Treiben dieses kerikalischen Wirtes angezogen. Endlich hat ihn doch, dank vor allem der wackeren Gendarmerie, das Strafgericht erreicht. Aus Windisch-Feistritz erhalten wir darüber nachstehenden Bericht.

Windisch-Feistritz, 22. November.

Vorgestern fand vor dem hiesigen Bezirksgerichte eine der interessantesten Verhandlungen statt, die man sich denken kann. Angeklagt war der Gastwirt Franz Gajsek aus Unterpölttschach wegen Übertretung des Lebensmittel- und Tierseuchengesetzes, begangen dadurch, daß es ihm wahrscheinlich schon lange Jahre, bis zur endlichen Ergreifung durch die in jeder Beziehung musterhaft dastehende Gendarmerie von Hölldorf, gelang, seine Mitmenschen mit dem Fleische schon krepierter, beziehungsweise kranker Tiere zu füttern. Wieviele Krankheits-, ja vielleicht sogar Sterbefälle dieser unter schwarzer Fahne segelnde Ehrenmann am Gewissen hat, können wir leider nicht konstataren. Da er jedoch den Erfolg mit dem Abfüttern der bei ihm verkehrenden Gäste nicht als seine größte Heldentat anerkannte, ging dieser Stern, welcher seinerzeit Veranstalter und Unternehmer von sogenannten Pilgerzügen war, noch weiter und denunzierte mit Zuhilfenahme seiner mitangeklagten Tochter Anna Gajsek den Gendarmeriepostenführer von Hölldorf und legte demselben alle nur in einem Hirne seinesgleichen auszubütenden Schandtat und Pflichtverletzungen bei. Trotz seines Anerbietens auf Erbringung des Wahrheitsbeweises, mißlang ihm dieser vollends, da er sich an den Zeugen, welche er namhaft gemacht hatte, verrechnete und dies dadurch, daß er

Mitten in den herrlichen, süßduftenden Blumen, die mit echt französischem Geschmack geordnet waren und dadurch verrieten, daß der Eigentümer ausnahmsweise selbst Hand angelegt, befand sich ein kleiner Zettel, worauf die Worte standen:

„Zur Erinnerung an eine einzig glücklich verlebte Stunde!
Der Dankbare.“

Tränmerisch-sinnend blickte Pia wiederholt die Schriftzüge an. . . Da, ohne es gerade zu wollen, preßt sie die rosigen Lippen darauf, und bevor sie sich selbst darüber Rechenenschaft zu geben vermocht, hatte ihr Mund das Billeit gelüßt. Schneller als der Gedanke war die Tat.

Was hätte wohl der im Nebenzimmer düsterbrütende Graf gegeben, wenn er es gesehen hätte. . . Und was erst, wenn er der Empfänger gewesen wäre und mit gleicher Tat den Empfang hätte bestätigen können!?

Siebentes Kapitel.

Tags darauf saß die Reisegesellschaft vollzählig, doch einsilbig im bequem eingerichteten Coupe erster Klasse des Kairiner Schnellzuges, der die Hauptstadt in etwas über vier Stunden erreicht.

gerade durch seine eigenen Zeugen ins richtige Licht gestellt wurde. Für alle diese Vergehen, welche zusammen ein schauderhaftes Bild eines Kerikalischen, allen Strafgesetzen höhnsprechenden Individuums geben, wurde er zu einer sechs wöchentlichen Arreststrafe, einer Geldstrafe von 200 K., dann Ersatz für das der Konfiskation entzogene Fleisch per 91 K. 20 H. und Bezahlung sämtlicher Kosten verurteilt, während Anna Gajsek zu einer Geldstrafe von 100 K. bzw. zehn Tagen Arrest verurteilt wurde. Daß durch dieses Urteil wieder ein weiterer Beweis slowenisch-kerikalischer Kultur erbracht erscheint, kann gewiß niemand in Abrede stellen; dem Kostrun-Wirt aber wünschen wir, daß er während seiner Bußzeit mit jenen seiner eigenen Fleischspeisen gefüttert werde, von denen ein Kilo nur zehn Kreuzer kostet!

St. Eghdi W.-B., 22. November. (Hauptversammlung des Spar- und Vorschußvereines.) Sonntag, den 24. d. um 10 Uhr vormittags findet hier im Südmarchhofe die Hauptversammlung des Spar- und Vorschußvereines statt. Auf der Tagesordnung steht die Neuwahl der Amtsführer. Um recht zahlreiches Erscheinen aller Mitglieder wird dringend gebeten.

St. Eghdi-Tunnel W.-B., 22. November. (Südmarch-Christbaumfeier für arme Kinder.) Die Ortsgruppe des Vereines Südmarch in St. Eghdi veranstaltet in der Weihnachtswoche dieses Jahres im Südmarchhof eine Christbaumfeier zur Beteiligung der vielen armen bedürftigen Kinder. Es ergeht daher an alle edlen Wohltäter und Gönner des Vereines die herzlichste Bitte, diese gemeinnützige Veranstaltung nach Kräften zu unterstützen und zugegebene Spenden an den Kassier der Ortsgruppe, Herrn Dr. Hans Venigerholz in St. Eghdi, zu senden. Die Spenden werden ausgewiesen.

Wind.-Feistritz, 22. November. (Vom deutschen Schulhausbau.) Nun steht der herrliche Bau der deutschen Schule auch schon unter Dach und sind damit die Arbeiten bis zum nächsten Frühjahr als beendet anzusehen. Freitag abends feierte man das Gleichfest in der üblichen Weise, ein gewiß schönes Fest, auf das sich nicht nur die brave Arbeiterschaft, sondern auch die deutsche Bewohnerchaft freute, die unermüdet alle Kräfte zur Verfügung stellt, um diesen Bau zur Verwirklichung zu bringen. Wie das ganze Jahr, so hatten sich auch jetzt die deutschen Frauen und Mädchen zusammengetan, um der völkischen Sache dienstbar zu sein. So werden nun von diesen sehr hübsche Handarbeiten gefertigt, die sich ganz besonders als Weihnachtsgeschenke eignen. Bestellungen nimmt bereitwilligst Frau Oberlehrer Kolletnig entgegen, an die man sich gefälligst wenden möge.

Wind.-Feistritz, 22. November. (Trauung.) Montag, den 18. d. fand zu Wien die Vermählung des Herrn Dr. jur. Josef Vimauscheg, Sohnes der hiesigen Gasthaus- und Realitätenbesitzerin Frau Anna Vimauscheg, mit Fräulein Mina Pulz statt. Dem jungvermählten Paare unsere herzlichsten Glückwünsche.

Iswanzen, 22. November. (Postamtliche.) Mit 1. Dezember wird beim Postamt Iswanzen statt der gegenwärtig wöchentlich dreimaligen eine wöchentlich viermalige Postzustellung für die Orte Sulzdorf, Sulzberg, Pfefferberg, Ebersdorf, Oberiswanzen, Randdorf und Iswanzenberg eingeführt.

Der Zug fuhr eben zwischen dem Mahmudiehkanal und dem Lac Mareotis dahin. Aber den pompösen Namen, den ihm die Alexandriner geben, verdient er nicht, indem sein moorartiges Aussehen der kristallklaren Fläche eines Sees durchaus nicht völlig entspricht.

Hauptmann Bruno, den das peinliche Stillschweigen drückte, machte die löblichsten Anstrengungen, eine Konversation in Gang zu bringen.

„Sehen Sie sich doch noch einmal Alexandrien und die Landhäuser vom Kamléy an, gnädigste Gräfin“, bemerkte er höflichst. „Bitte links zu schauen, solange es noch Zeit ist.“

„Danke, lieber Hauptmann. Hatte ja schon Gelegenheit, beides näher zu betrachten“, lautete die wenig ermunternde Erwiderung.

„Als passionierter Jäger“, wandte er sich nun an den Grafen, „werden Sie wohl gleich den sumpfigen Grund des Mariuts hier nach seinem wahren Werte geschätzt haben. Welch reiche Fülle Flugwild muß es doch hier geben!“

Ein sehr gedehntes „Ja—a—a. Gewiß!“ seitens des Grafen war die lakonische Entgegnung. (Fortsetzung folgt)

Leibnitz, 22. November. (Wohltätigkeitskränzchen.) Der Pensionsunterstützungsverein der k. k. Postbediensteten der Dienerkategorie veranstaltet am Samstag, den 11. Jänner 1908 im Hotel Neuböck unter dem Protektorate des Herrn k. k. Oberpostverwalters Ferdinand Tschek ein Wohltätigkeitskränzchen. Musik: im Hauptsale die Postkapelle aus Graz, im Nebensale eine Steirer-Kapelle.

Leibnitz, 20. November. (Deutscher Turnverein.) Die diesjährige Festsfeier des Vereines findet Samstag, den 14. Dezember im Saale des Herrn Neuböck statt. Turnfreunde und deutsche Gäste sind herzlich willkommen.

Schönstein, 20. November. (Brand.) Um 12 Uhr mitternachts fing das an einer Stäbe gelegene Wohnhaus der Besitzerin Helene Britouischek am Dache zu brennen an und machte das Feuer derart schnelle Fortschritte, daß die Bewohner des Hauses nur mit knapper Not das Leben retten konnten.

Lichtenwald, 21. November. (Ein Irrensinniger.) Am 15. d. wurde ein etwa 42 Jahre alter Mann, welcher sich Dsmann Djilo nennt, wegen Vagabundage angegriffen. Befragt über seine Beschäftigung, gab er an, der Dorfälteste der Ortschaft Melu Dulta habe ihn nach Osterreich geschickt, um Soldaten anzuwerben, damit das Gefindel aus Bosnien hinausgeworfen werde. Das Protokoll unterzeichnete er mit lauter senkrechten Strichen. Befragt, was diese Unterschrift bedeuten solle, erklärte der Inhaftierte: „Betten für die Soldaten“. Der Aufgegriffene dürfte jedenfalls aus einer Irrenanstalt entsprungen sein.

Gonobitz, 20. November. (Unter dem Verdacht des Gattentodes.) Am 16. d. früh fand man die Schuhmachersgattin Theresia Obrul in Preloge, Gemeinde Gonobitz, auf dem Boden des Wohnzimmers tot liegen. Nachdem die Eheleute Obrul im steten Unfrieden lebten und weil die Kinder der Verstorbenen erzählten, Alois Obrul habe in der Nacht zum 16. November sein Weib, als dieses im Bette lag, mit einem Holzstücke mißhandelt, so wurde im Volksmunde sofort Alois Obrul als Mörder seiner Gattin bezeichnet, die Gendarmerie verständigt, und weil die Tote am Auge eine unbedeutende Hautfärbung aufwies, sofort ob Mordverdacht verhaftet. Erst die gerichtsarztliche Untersuchung brachte Klarheit, da die Ärzte als Todesursache Herzlähmung feststellten, welche mit den Mißhandlungen von Seite des Gatten in keinem Zusammenhange steht.

Gilli, 21. November. (Selbstmord.) Aus Steinach in Tirol wird berichtet, daß sich am 16. d. der auf der Bahnstrecke bei St. Jakob bedienstete Oberbauarbeiter Stör, ein Slowene, eine Kugel mitten durchs Herz geschossen habe. Johann Stör war 22 Jahre alt und galt als fleißiger Arbeiter. Er war aus St. Marein bei Gilli in Steiermark. Als Grund wird ein Zerwürfniß mit seiner Geliebten vermutet.

Pettauer Nachrichten.

Handelsangestellten-Versammlung. Am 20. d. fand im Hotel Osterberger eine Wanderversammlung des deutschnationalen Handlungsgehilfenverbandes statt, in welcher Gauvorsitzer Herr Gründahl ausführlich über Zweck und Ziele dieser größten nationalen Handlungsgehilfenvereinigung sprach, oft von lebhaftem Beifall unterbrochen. Im Verlaufe des Abends erschienen Anterianer, welche Lärmzügen provozierten.

Volkstümlicher Vortrag. Sonntag, den 24. d. hält der Assistent Herr Dr. Ernst Kiehlhauser einen Vortrag über die Bedeutung der Elektrizität für Städte. Es ist dies für Pettau eine Tagesfrage. Die Erbauung einer städtischen Wasserleitung dürfte wohl kaum mehr hinauszuschieben sein. Da in Pettau nur Grundwasser in Betracht kommt, so muß an eine Kraft für Pumpzwecke gedacht werden. Hiesfür würde sich natürlich Elektrizität am besten eignen, weil diese bei Tage das Pumpen besorgen und am Abend die Beleuchtung liefern könnte. Sie würde sich als Antriebskraft daher am billigsten stellen. (Die „Marburger Zeitung“ hat erst kürzlich darauf hingewiesen, daß der Gedanke der Errichtung eines städtischen Elektrizitätswerkes in der Stadt besprochen wird; für Pettau dürfte die Verwirklichung dieses Gedankens mancherlei Vorteile bringen.)

Irrensinig geworden. Der bekannte Südbahn-Doberingenieur v. Schmucl, der vor einiger Zeit in den Ruhestand versetzt wurde, wurde in Wien

plötzlich irrsinnig und in ein Wiener Sanatorium gebracht. Vielleicht lassen sich die vehementen Angriffe, welche v. Schmuck bekanntlich gegen den Bürgermeister Drnig richtete und die auch im Gerichtssaale zur Sprache kamen, teilweise darauf zurückführen, daß v. Schmuck schon damals unter einer gewissen geistigen Depression stand.

Marburger Nachrichten.

Marburger Kommunalpolitik.

Gas- und Elektrizitätswerk.

Der Artikel „Kommunalpolitisches“ in der Nummer der „Marburger Zeitung“ hat vom 9. d. allgemein Anklang gefunden. Auch wir können uns der Ansicht nicht verschließen, daß es im 20. Jahrhundert bald nur mehr wenige Gemeinwesen geben dürfte, welche Unternehmungen, Wasser-, Beleuchtungs- und elektrische Kraftanlagen, Einrichtungen, die der Allgemeinheit zum Nutzen kommen sollen, nicht in eigener Regie betreiben werden. Ja, wir sind sogar der Ansicht, daß diese Frage in Bälde im Gesetzwege ihre Lösung finden dürfte und daß der Staat die Verwertung von Kraft und Licht, soweit es sich um deren Erzeugung mittelst Wasser oder Gas handelt, zum Monopol der Gemeinden machen wird. Solche Unternehmungen, die der Allgemeinheit zugute kommen, sollen auch von der Allgemeinheit ins Leben gerufen werden. Das Gaswerk hat sicher nicht mehr als die neue Artilleriekaserne gelostet und wirft heute einen Jahresreingewinn von über 100.000 Kronen ab. Dieser Reingewinn steigt nach sicheren Berechnungen des stetig zunehmenden Gasverbrauches jährlich um 6 Prozent, so daß Marburg im Jahre 1920, also in 12 Jahren, wo das ganze Gaswerk in den unentgeltlichen Besitz der Gemeinde übergeht, eine Mehreinnahme von 180.000 bis 200.000 Kronen zu buchen haben wird. Daß diese Einnahme infolge der höheren Kohlenpreise nicht in dem Maße wie bisher steigen könnte, ist nach Urteilen von Fachmännern unter keinen Umständen zu befürchten, da mit der Erhöhung der Kohlenpreise auch die bei der Gaszerzeugung gewonnenen Nebenprodukte, die stets einen reißenden Absatz finden, steigen und so den Ausgleich herbeiführen.

Wir können also schon heute mit den oben genannten Summen, die in 12 Jahren allen Steuerträgern zugute kommen werden, bestimmt rechnen. Verringert könnte diese Einnahme nur werden, wenn unsere Gemeindevertretung das Beleuchtungsmonopol nach Beendigung des Gasvertrages aus der Hand geben würde, was aber soviel hieße, als bares Geld zum Fenster hinauswerfen. Das Beleuchtungsmonopol allein genügt aber in unserer Zeit nicht mehr, denn Licht und Kraft müssen Hand in Hand gehen, da eins das andere ergänzt. Es ginge doch nicht gut an, daß z. B. die Stadt einen gewerblichen oder industriellen Betrieb, zu welchem eine Privatgesellschaft die Kraft abgibt, mit Licht versorgt. — Ob die Stadt nun ein Elektrizitätswerk selbst errichten kann? Gewiß! — Denn wäre ein solches in Marburg nicht lebensfähig, so würde wohl kein Privater auch nur einen Finger rühren; aus Liebe zur alten Draustadt steckt sicher niemand Millionen in ein solches Unternehmen. Es verspricht eben eine gute Einnahmsquelle zu werden. Da wir aber bestimmt vorher sagen können, daß bei uns die Steuern nie geringer, sondern immer drückender werden, so ist es Pflicht unserer jeweiligen Gemeindevertretung, dafür Sorge zu tragen, daß sich unserem Stadtsäckel andere Geldquellen erschließen, die dem fortgesetzten Hinausschrauben der Umlagen vorbeugen. Wir sind auch gar nicht der Ansicht, daß eine elektrische Kraftanlage unbedingt an der Drau gemacht werden muß. Eine Millionenanlage verschlingt schon zur Verzinsung des Anlagekapitals Riesensummen. Eine solche Kraftanlage ließe sich, wenn kein günstiger Platz an der Drau zu finden wäre, jedenfalls mit dem Gaswerke verbinden, wie es in den meisten, selbst kleineren Städten in Böhmen und Deutschland der Fall ist, die uns besonders in wirtschaftlicher Hinsicht um einige Meilenlängen voraus sind. Was diese Elektrizitätswerke den Städten tragen, davon mögen sich nur unsere Herren Stadtväter durch Anfragen und aus eigener Anschauung überzeugen.

Wir setzen die bestimmte Hoffnung voraus, daß sich unser Gemeinderat ebemöglichst an das Studium dieser so wichtigen Frage mache und nach Einholung fachmännischer Urteile und nach strengster und gewissenhaftester Prüfung der Marburger Elektrizitätswerkfrage dasjenige unternehme, was unserer Stadt zum Segen und Heile gereicht.

Mehrere Steuerträger.

Todesfälle. Heute früh ist hier der pensionierte Oberlehrer Herr Vinzenz Kozgruth im 76. Lebensjahre gestorben. Der Verbliebene war durch zehn Jahre Obmann des Vereines der Lehrer und Schulfreunde in Pettau, dann Leiter des Kaiser Franz Josef-Knabenhofes in Marburg und als Bundeswart für den Vogelschutz hier tätig. Die Bestattung erfolgt Sonntag um 4 Uhr nachmittags von der Leichenhalle des Stadtfriedhofes aus. — Der Realitätenbesitzer und Gemeinderat von Leitersberg Joh. Pircher ist vorgestern in Graz einem längeren Leiden erlegen. Er stand im Alter von 68 Jahren.

Deutschvölkischer Turnverein „Jahn“, Marburg. Die diesmonatliche Kneipe findet heute um 8 Uhr abends in Weilandits' Gastwirtschaft, Franz Josefstraße statt. Vortrag eines Turnbruders über die „Mpezzaner Dolomiten.“ — Morgen Sonntag findet das bereits in letzter Nummer erwähnte Jahr'sche Kriegsspiel „Kampf um den Stab“ statt. Zusammenkunft um 7/2 Uhr nachmittags vor der Turnhalle der Knabenschule 3, Magdalenen-Vorstadt. Von hier aus marschieren die Mitglieder in zwei Abteilungen ab. Eine Abteilung hat weiße, die andere braune Stäbe. Treffen im Lembacherwalde. Näheres wird am Zusammenkunftsorte bekanntgegeben. Bei schlechter Witterung unterbleibt das Spiel. Deutsche Gäste sind an beiden Veranstaltungen herzlich willkommen.

Vom Postdienste. Der Anwärter Josef Zupanek wurde zum Postoffizianten 3. Klasse 3. Befoldungsstufe in Gili ernannt.

Zweiter volkstümlicher Experimentalvortrag. Gestern abends fand im Turnsaale der Landes-Lehrerinnenbildungsanstalt der zweite volkstümliche Experimentalvortrag statt. Herr Professor Rudolf Schill sprach über „Elektrische Schwingungen und Telegraphie ohne Draht“. Das interessante, insbesondere aber lehrreiche Thema, leichtfaßlich vortragen, hätte eine bedeutend größere Zahl von Zuhörern erwarten lassen; doch war dieser Vortrag um vieles schlechter besucht als der erste. Aus den vortrefflichen Darbietungen des Vortragenden lernten wir das Wesen der Elektrizität, bestehend in Äther-schwingungen, sowie deren praktische Anwendung kennen. Die Grundelemente zum Verständnis der elektrischen Schwingungen finden sich im elektrischen Funken; daher befaßte sich der Vortragende mit demselben eingehend und ging dann auf die Erklärung der Extrastrome, der Induktionsströme im eigenen Leiter, über. Die beim ersten Vortrage beobachteten Ausstrahlungen von Licht werden dadurch erklärt, ebenso die oszillierende (schwingende) Entladung durch den elektrischen Funken. Bei der Erklärung, auf welche Weise die Entladung durch den primären Strom vor sich geht, verwies der Vortragende auf den Träger der Induktionswirkungen, den Äther, der das gesamte Weltall erfüllt. An zum Teil selbst verfertigten primitiven Vorrichtungen, welche diese Versuche von ohnedies sehr heikler Natur bedeutend erschwerten, zeigte der Vortragende, daß von jedem elektrischen Funken elektrische Wellen ausgehen, deren Länge man messen kann. Zum Schlusse demonstrierte er nach Erklärung der Absende- und Empfangsapparate die Telegraphie ohne Draht, richtiger gesagt, die Funkentelegraphie. Den wohl gelungenen Versuchen folgten Projektionsbilder, welche in die Einrichtung der Stationen für drahtlose Telegraphie genaueren Einblick gewähren sollten. Hier sei auch bemerkt, daß die Eignung des Turnsaales zu diesen experimentalen Vorträgen infolge seiner modernen Einrichtung recht angenehm auffiel. Die sichtlich Aufmerksamkeit, mit welcher die Zuhörer den Worten des Vortragenden gelauscht hatten, gibt uns die Berechtigung zur Behauptung, daß das Resultat des Abends ein jedermann befriedigendes war. Ob aber der Erfolg auch in Bezug auf den humanitären Zweck derselbe ist?

„Drauwacht“. Dieser deutschvölkische Verband hält Sonntag den 8. Dezember d. J. im unteren Kasinoaale seine Zulfest ab. — Deutsche willkommen!

Das Ortsmuseum in Marburg erhielt in den letzten Monaten von Freunden und Gönnern wieder eine stattliche Anzahl von wertvollen und sehenswerten Gegenständen zum Geschenke. So spendeten: Herr Paul Herischko eine kunstvoll ausgeführte Kaminplatte und eine Vase, das Tiroler Volksleben darstellend, beides hergestellt in der Werkstätte des Spenders; Herr Vinzenz Hauser zwei Tabakspfeifen aus Wurzelholz mit Perlmuttereinlage; Frau Franziska Schreiber einen Dolch mit Achat-

griff und ein Geldtäschchen aus Perlen; Frau Karoline Berko zwei Scheiben- und einen Tiroler Kugelflugen; Frau Amalie Edle von Sivnik eine Patronenbüchse, zwei Hellebarben, zwei türkische Pistolen, einen Krumsäbel, einen Offizierssäbel und drei Handscharen mit Gold- und Edelsteinverzierung; Frau Marie Kobatin einen Nationalgardesäbel; Frau Philomene Wernigg einen Dufibeutel aus Berlenstickerei vom Ende des 18. Jahrhunderts; Frau Betti Struche eine Kaffeeflasche vom Anfange des 19. Jahrhunderts; Frau Fanny Uel ein Gipsbild von Kaiser Franz; Herr Joh. Alois Thomann ein altes Klavier; Herr Franz Bert ein altes Schwert, Lauf einer alten Feuerbüchse und Münzen; Herr Karl Häring eine Gipsbüste; Herr Hans Holzer ein Ölbild und Versteinerungen; Herr Karl Krzizel Mineralien; Herr Josef Trutichel Bibeldeckel mit Silberfädenarbeit; Herr Ubaldo Nasimbeni prähistorische Tongefäße; Herr Anton Zhuber von Okrog eine Sammlung von Sämereien der Forstwirtschaft; Herr Josef Sterle Täschchen mit Gold- und Seidenstickerei; Herr Johann Koffer Weihbrunnkessel aus Kupfer; Herr Theodor Bibus eine reichhaltige Sammlung von Vogeleiern. Außerdem widmeten Zeichnungen und Bilder die Herren: Josef Dohnalik, Dr. Eduard Glantschnigg, Paul Ruppnik, Hans Wernigg, Josef Sterle, Ferdinand Wagrandsl, Prof. Artur Hesse und Charles Pachner; Münzen: Frau Babette Holzer, Fräulein Anna Sturm, die Herren Michael Zentrich, L. L. Oberst und Alois Kratochwile Ritter von Löwenfeld; Tierstücke die Herren: Raimund Pichler, Alois Leitner, Karl Offenbacher, Franz Dembscher, Hans Wernigg und Wilhelm Günther; Bücher: Frau Babette Holzer und Frau Wilhelmine Wögerer, die Herren Gustav Ullmann und Karl Bienenstein. Der Ausschuss des Museumvereines fühlt sich angenehm verpflichtet, allen sehr geehrten Spendern den besten Dank auch auf diesem Wege zum Ausdruck zu bringen. Unser Ortsmuseum entwickelt und erweitert sich stetig in einer hoch erfreulichen Weise. Leider aber wird der Platzmangel immer empfindlicher, die vorhandenen Räume sind zu beschränkt und reichen bei weitem nicht mehr aus, um die zahlreichen, mitunter hochinteressanten Schaustücke zur Geltung zu bringen.

Vom Schicksale ereilt! Vorgestern abends wurde Ferdinand Schriebl, der in der ganzen Stadt den Beinamen „Die rechte Hand des Dr. Feldbacher“ führt, vom Kreisgerichte in Verwahrungshaft genommen. Seine Inhaftnahme erfolgte unter der Beschuldigung des Betruges, der Erpressung und des Wuchers. Als Geschädigte erscheinen vorläufig die Eheleute Thalman in Marburg und die Mährische Landesversicherungsgesellschaft des Landes Mähren. Die Kunde von dieser sensationellen Verhaftung ging wie ein Lauffeuer durch die ganze Stadt, durch alle Bevölkerungskreise; man kann aber nicht sagen, daß sie auch nur die geringste Betrübniß geweckt hätte... — Wie wir heute nachmittags nachträglich noch erfahren, wurde die gegen Schriebl verhängte Verwahrungshaft bereits in die ordentliche Untersuchungshaft umgewandelt. Weiters wurde in Untersuchungshaft genommen der Grundgerüstler und Manschetter Rokawec; die Untersuchung wurde ferner ausgedehnt auf den Versicherungsagenten Koren und die Eheleute Antonia und Artur Thalman. Es handelt sich u. a. auch um „Totenversicherungs“-Spekulationen.

Der steiermärkische Landes Schulrat hat die Wahl des Oberlehrers in Dol, Anton Gnuß, als Fachmann im Lehramte in den Bezirksschulrat Luffer für den Rest der laufenden Funktionsperiode genehmigt. Folgende Schulen wurden in höhere Ortsklassen versetzt, und zwar: Von der zweiten in die erste Ortsklasse die einklassigen Volksschulen in Maria-Riel und Pernitz, die zweiklassigen Volksschulen in Heiligengeist am Osterberge und in Soboth, die sechsklassigen Volksschulen in Leitersberg-Kart-schwin und in Boberich; von der dritten in die zweite Ortsklasse die einklassigen Volksschulen in Fresen, St. Primon, Thörl (Bezirk Mährenberg), Topolschitz und in Pamec, die zweiklassigen Volksschulen in St. Oswald (Bezirk Eibiswald), Zagorje, Trofin, Maria-Stauden, St. Gertraud, St. Katharina (Bezirk Luffer und in Podgorje, die dreiklassigen Volksschulen in St. Nikolai ob Draßling, Tieschen, St. Georgen an der Böchnitz, Witschein, Maria-Neustift (Bezirk Pettau) und in St. Georgen am

Donati, die vierklassigen Volksschulen in St. Andrä im Sausal, Wölling, Trennenberg, Zesendorf, Sibila, Cromlje und in Stalis, die fünfklassigen Volksschulen in Fraklau, Heiligengeist bei Voce, St. Benedikten in W.-B., Heiligengraben (Bezirk Luttenberg), Frauhelm, Kapellen (Bezirk Oberradersburg) und in Haidin und schließlich die sechsklassigen Volksschulen in Polstrau, Reichenburg und in Kerschbach. Dem Deutschen Schulvereine wurde die Errichtung je eines Kindergartens in Prastnigg und im Markte Luttenberg bewilligt, sowie die Errichtung einer einklassigen Privatvolksschule in Wöllan genehmigt. Der Chorvikar und Katechet in Marburg, Johann Markossek, wurde an der Knabenbürgerschule in Marburg als Religionslehrer angestellt. Der definitiven Lehrerin in St. Georgen in W.-B. Marie Teran wurde die Bewilligung zur Verehelichung mit dem definitiven Lehrer in St. Wenzel Georg Zeleznik erteilt.

Statthalter a. D. Baron Rübeck †. Gestern vormittags ist in Graz Statthalter a. D. Guido Baron Rübeck nach längerem Leiden im Alter von 78 Jahren an Herzschlag plötzlich gestorben. Guido Freiherr v. Rübeck war am 23. Jänner 1829 als Sohn des Alois Freiherrn v. Rübeck, Hofrates bei der bestandenem vereinigten Hofkanzlei und der Luise Freiin v. Rübeck, geborenen Edlen von Montag, zu Wien geboren. Baron Rübeck diente zuerst in Innsbruck, dann in Bozen, in der Lombardie, Laibach, Triest, Görz, im Ministerium des Innern und wurde 1868 Landespräsident in Kärnten. Am 28. Mai 1870 wurde Rübeck zum Statthalter in Steiermark, als Nachfolger des Freiherrn von Mecserj ernannt. Am 10. Juni 1870 trat er in den Ruhestand. Er hing treu an der Steiermark, die ihm so manches Gute verdankt.

Georg Raas †. In Graz ist am 17. d. der k. k. Schulrat i. R. Herr Georg Raas gestorben. Der Verbliebene war von 1879—1890 Direktor der Marburger Lehrerbildungsanstalt und steht hier in bester Erinnerung.

Sonn- und Feiertags-Dienstzeit beim Hauptpostamt. Über die Erweiterung der Sonn- und Feiertagsruhe bei dem k. k. Post- und Telegraphenamte in Marburg (Stadt) wird uns mitgeteilt: Die Dienstzeiten an Sonn- und Feiertagen vormittags werden für alle Zweige des Postdienstes von halb 9 bis halb 11 Uhr festgesetzt. An Sonn- und Feiertagen nachmittags bleibt nur der Briefpostablagehalter, für die Zeitungsausgabe und für den Postwertzeichenverschleiß von 3—4 Uhr geöffnet. In den für den Telegraphen- und Telephondienst normierten Dienststunden tritt eine Änderung nicht ein. Diese Anordnung tritt von Sonntag, den 24. November l. J. angefangen in Wirksamkeit.

Panorama International. Die Serie „Nord-Amerika“, welche uns die Städte Philadelphia, Baltimore und Washington mit den interessanten Hochbauten zeigt, bleibt nur mehr bis Sonntag abends ausgestellt. Ab Montag gelangt der hochinteressante zweite Teil des russisch-japanischen Krieges zur Ausstellung.

Heimische Kunst. In der Auslage der Firma Hollikel ist ein schönes Beweisstück für die künstlerische Leistungsfähigkeit unseres heimischen Gewerbes ausgestellt: ein österreichischer Reichsadler, der dazu bestimmt ist, am Neubaue der k. k. Lehrerbildungsanstalt angebracht zu werden und diesen zu schmücken. Er ist 1.70 Meter breit und beiläufig 1 Meter hoch, aus Schmiedeeisen getrieben und eine blanke Kunstarbeit der hiesigen Kunstschlosserei des Herrn Karl Hitzel. Die Liebe und Sorgfalt, die darauf verwendet wurden, schufen ein Meisterwerk, das uns an die prächtigen Vorbilder alter Zeiten erinnert, in denen gerade dieser Zweig des Kunsthandwerkes in voller Blüte stand, wovon heute noch so manches Stück in Sammlungen und Museen rühmliches Zeugnis ablegt. Die Anfertigung dieses blanken, schmiedeeisernen Kunstwerkes, die einen Zeitraum von drei Wochen beanspruchte, ist ein ehrendes Zeugnis für die Leistungsfähigkeit der Firma Hitzel und zugleich für unseren Gewerbestand, der zu solchen Leistungen auf das Herzlichste zu beglückwünschen ist. — Im Schaufenster der Firma Kleinschuster in der Postgasse hat Herr Hugo Andriessen zwei Ölgemälde ausgestellt. Das eine stellt das Radbachtal bei der Bahnstation St. Lorenzen dar, das andere den in Kürze aufzulassenden Friedhof in der Eisenstraße in Marburg. Da letzteres Bild ein Stück

„Alt-Marburg“ darstellt, das bald von der Oberfläche verschwunden sein wird, so dürfte das Bild einiges Interesse erwecken. Das stimmungsvoll gehaltene Bild zeigt uns so recht die Vergänglichkeit alles Irdischen; der verlassene, öde Friedhof und die den Hintergrund bildenden großen, modernen Magazine führen uns scharfe Kontraste im Weltwandel vor Augen und ermahnen uns, daß wir nur der Gegenwart leben.

Konzert Leo Elezaks. Obwohl noch nicht alle Karten an den Mann gebracht wurden, so ist dieses für Marburg hochinteressante Konzert dieses auf der ganzen gebildeten Welt gefeierten Sängers für unsere Stadt doch ein musikalisches Ereignis. Das Konzert ist für Sonntag, den 1. Dezember abends halb 7 Uhr im großen Kasinoaal angelegt, ein Zeitpunkt, der es jedem, in Folge der günstigen Zugverbindungen auch von auswärts, ermöglicht, am Konzerte teilzunehmen. Die Vortragsordnung hiefür ist eine ebenso reichhaltige als geschmackvolle und bietet Lieder, die zu unserem deutschen Liederschätze gehören. Auch zwei Arien bringt der Künstler, die zu den bedeutendsten ihrer Art gehören. Wir lassen nun die ganze Vortragsordnung hier folgen: 1. Schubert „Ungebuld“, Schumann „Toskblume“, Mozart „Beilchen“, Schubert „Am Meer“; 2. Bach Viszt: Präludium und Fuge A-Moll (Herr Kris); 3. Rubenstein „Die Träne“, Hugo Wolf „Verschwiegene Liebe“, „Glockenton“, Karl Löwe „Tom der Reimer“, Richard Strauß „Ständchen“; 4. Tschailowsky-Pabst „Eugen Onegin“, Paraphrase (Herr Kris); 5. Puccini „Tosca“, Arie des „Cavaradossi“ (3. Akt) und Verdi: Große Arie aus „Aida“. — Der Kartenvorverkauf findet in der Musikalienhandlung des Herrn Josef Höfer statt und es wird das höfliche Ersuchen gestellt, die Karten für die vorgemerkten Sitzplätze in kürzester Zeit abholen zu lassen, da sie sonst anderweitig vergeben werden.

Kasinoverein. Wir werden ersucht, nochmals darauf aufmerksam zu machen, daß der ursprünglich für den 25. November bestimmte Familienabend auf den 2. Dezember verschoben ist. Der Direktor des philharmonischen Vereines Herr Alfred Klieemann, der seine Mitwirkung zugesagt hat, wird bei dieser Gelegenheit die Ballade und Polonaise von Bieutemps für Violine mit Klavierbegleitung spielen, Herr Dr. Tausch Projektionsbilder aus Italiens Kunststätten bringen. Programme werden in den nächsten Tagen den Mitgliedern zugestellt.

Christbaumfeier der Feuerwehr. Die Einladungen zu der am Samstag, den 7. Dezember abends im unteren Kasinoaal stattfindenden Weihnachtsfeier unserer Freiwilligen Feuerwehr wurden bereits ausgesendet. Wir haben auf die geplante reichhaltige Vortragsordnung bereits kurz hingewiesen und werden auf sie nochmals zurückkommen. Für heute sei nur bemerkt, daß Familien und Einzelpersonen, welche aus Versehen keine Einladung erhielten, ihre Anschriften im Feuerwehrdepot bekanntgeben möchten.

Vom Theater. Morgen, Sonntag nachmittags wird, wie bereits angekündigt, Rosens übermütiger Schwank „Des Nächsten Hausfrau“ zum erstenmale aufgeführt. Den Vöffelmann spielt Direktor Door, Frau Vöffelmann 1. Frau Hanna, Frau Vöffelmann 2. Frä. Dörfer, Laura Frä. S. Neufeld, den Johann Herr Weninger, Hugo Tonner Herr Janisch. In „Empfehlung“ spielen gleichfalls die Herren Direktor Door, sowie Berger und Pauli. In der Abendaufführung von „Giroflé-Girofla“ sind beschäftigt die Damen Kiehaber, Neufeld, Hanna, Mitter-Mardi, sowie die Herren Weninger, Elstorf, Langer, Hauser und Pauli. Für Dienstag ist die Sensationsneuheit der diesjährigen Spielzeit angelegt, der Schwank „Haben Sie nichts zu verzollen?“ von Hennequin. Dieses Werk hat einen Siegeslauf über alle Bühnen genommen und überall erweckt es vermöge seiner tollen Situationskomik die größte Heiterkeit. In Berlin geht es bereits der 300. Aufführung entgegen, in Wien feiert es demnächst die 50. Wiederholung und in Graz dürfte es bald die gleiche Zahl erreichen. Die Hauptrollen sind besetzt mit den Damen Savaret, Hanna, Dörfer, Kiehaber, Beran und den Herren Direktor Door, Zell, Weninger, Schulbaur, Seifert, Hauser und Pauli.

Indianschmaus in Picken. Im Gasthause des Herrn Braunig (Dr. Reiser) in Pickenndorf findet morgen Sonntag ein großer Indian- und Brathühnerschmaus statt. Da auch für gutes Getränk gesorgt ist und Herr Braunig auch ein großes Musikwerk aufstellen ließ, so dürfte sich ein Spaziergang dahin wohl lohnen.

Neue Korrespondenz-Karten. Gestern wurden neuen Korrespondenzkarten in Verkehr gesetzt, deren Adressseite durch einen Strich in zwei Hälften geteilt ist, von denen die eine zu Mitteilungen verwendet werden kann, wie dies bereits auf den Ansichtskarten der Fall war. Dadurch werden die Korrespondenzkarten auch für größere Mitteilungen verwendbar.

Unteroffiziers-Tanzübungsabende. Wie uns mitgeteilt wird, findet der nächste Tanzübungsabend der Unteroffiziere des k. u. k. Infanterieregiments Graf Beck Nr. 47 in der nächsten Woche nur am Dienstag statt.

Spende. Für die Bücherei der Feuerwehr spendeten Excellenz Herr Johann Edl. v. Remethy, k. u. k. Feldmarschall-Leutnant d. R., 66 Bücher und eine große Wand-Landkarte, dann die wohlgeborene Frau Kaufmann, Majorswitwe, eine größere Anzahl von wertvollen Zeitschriften. Namens des Wehrkommandos wird hiefür der herzlichste Dank ausgesprochen.

Katharinen-Kränzchen. Im Gasthause der Frau Theresia Prabuschel „Zum grünen Wald“, Theßen, findet morgen Sonntag ein Katharinen-Kränzchen mit Tombola statt. Beginn 3 Uhr nachmittags.

Konkurs Dabien. Der Gläubigerausschuß hat beschlossene, das Geschäft Dabien vorläufig weiterzuführen u. zw. zur besseren Realisierung des Warenlagers. Das Geschäft ist daher wieder geöffnet.

Katharinen-Kränzchen in Maria Raft. In der Bahnhof-Restoration zu Maria Raft findet am 24. November eine Katharinenfeier mit Tanzkränzchen statt. Beginn 4 Uhr. Der Reingewinn wird für arme Schulkinder verwendet.

Von der Freiwilligen Feuerwehr. Für die Rettungs-Abteilung spendete Herr Florian Hübacher 10 K. Abgegeben bei Herrn Rudolf Gaizer, Burgplatz.

Gleichensfest bei der Artilleriekaserne. Letzten Samstag wurde bei den 20 im Stadtrayon liegenden Objekten der im Baue befindlichen neuen Artilleriekaserne das Gleichensfest gefeiert. Außer der Bauleitung, bestehend aus den Herren Baukommissär Steinbrenner und Bauassistent Madile waren die Herren Baumeister Riffmann und Kassimbeni und Zimmermeister Spes zur Feier erschienen. Selbstredend war überall der übliche Gleichenschmaus an den Objekten angebracht. Nachmittags 4 Uhr begann das Fest, an dem sich 250 Arbeiter beteiligten und wobei es auch flotte Musik gab. Die Baumeister hatten für die Bewirtung der am Baue Beschäftigten gesorgt, während die Stadtgemeinde jedem einen vollen Tagelohn überwies. Vom Dachgerüste des Mannschaftsgebäudes aus hielt Herr Riffmann einen Gleichenspruch an die Versammelten und von der Reitschule aus Herr Kassimbeni. Pöllerschüsse, Musik und Tanz vervollständigten das froh verlaufene Gleichensfest der neuen Artilleriekaserne.

Sinken der Viehpreise. Aus Sibiswald wird geschrieben: „Aus allen Teilen des Landes kommen jetzt Nachrichten von einem riesigen Sinken der Viehpreise. Man darf sich nicht wundern, wenn auch die Weststeiermark damit gleichen Schritt hält, wie dies der gestrige Viehmarkt bewies. Der Auftrieb ließ schon manches zu wünschen übrig, noch mehr aber der Handel, der ausnehmend flau war. Um mehr als ein Drittel sind die Preise gesunken, so daß es nur zu leicht erklärlich ist, wenn die Bauern mit dem Verlaufe an sich halten. Allgemein spricht man die Hoffnung aus, daß nun auch die Fleischhauer den geänderten Verhältnissen Rechnung tragen und die außerordentlich hohen Fleischpreise (K. 1.44 für das Kilo) ausgiebig herabsetzen werden.“ Auch auf dem Wiener Marke wie überall anderwärts, wird ein seit geraumer Zeit anhaltendes Fallen der Viehpreise bemerkt, nur von einer Verbilligung des Fleisches kann man nirgends etwas bemerken.

Die Fehung der Viehzucht ist ohne genügend nährstoffreiches Futter undenkbar. Zur Erzeugung desselben ist eine kräftige Düngung der Wiesen und Weiden, der Futter- und Hackfruchtschläge unbedingt nötig. Eine Düngung mit Stallmist und Jauche allein reicht hiezu nicht aus, da es diesen Düngern an Phosphorsäure fehlt. Stallmist und Jauche müssen wenigstens noch durch eine Weidung mit Thomasmehl ergänzt werden. In vielen Fällen wird aber neben Thomasmehl noch eine Raintdüngung am Plage sein, zumal bei schwacher Stalldüngung.

Deutscher Verein. Nächste Hauptversammlung am Freitag, den 29. d. M. um 8 Uhr abends im Kasino, 1. Stock.

Postbeamtentag. Sonntag, den 24. d. M. um 4 Uhr nachmittags findet im Hotel „zur alten Bierquelle“, Postgasse, der diesjährige Postbeamtentag statt. Auf der Tagesordnung steht die zeitgemäße Vorrückung und die Dienstpragmatik.

Indianschmaus. Zu einem Indianschmaus mit Tanzkränzchen ladet für den 24. November der Gastwirt Herr Josef Schläuer in Neudorf.

Konstituierung der neuen Bezirksvertretung. Gestern fand die konstituierende Versammlung der neugewählten Bezirksvertretung unter der Leitung des k. k. Statthaltereirates Herrn Grafen Attems statt. Als Obmann wurde Herr Doktor Johann Schmiderer einstimmig wiedergewählt; ebenso zu dessen Stellvertreter Herr Josef Bancalari. Der Herr Statthaltereirat beglückwünschte beide Herren zu ihrer einstimmig erfolgten Wiederwahl und fragte, ob sie die Wahl annehmen. Beide Herren sicherten die Annahme zu mit dem Versprechen, wie bisher zum Gedeihen des Bezirkes wirken zu wollen. In den Bezirksauschuss wurden weiters gewählt: aus der Gruppe Großgrundbesitz Herr Dr. Kornfeld; aus der Gruppe Handel und Industrie Herr Dr. Franz Krenn; aus der Gruppe Städte und Märkte Herr Paul Kammerer; aus der Gruppe Landgemeinden Herr Valentin Schäfer, Gemeindevorsteher in Kartschowin und aus dem Plenum die Herren Josef Bancalari und Johann Kammerer, Gemeindevorsteher in St. Georgen a. Pöbniß. Von den Mitgliedern der Bezirksvertretung sind 17 am Lande und von den in der Stadt wohnenden haben beinahe alle größere Besitzungen am Lande. Alle 36 gewählten Mitglieder der Bezirksvertretung Marburg sind bestens bekannt und wir sind überzeugt, daß sie, wie bisher, bestrebt sein werden, durch friedliche Arbeit zum Wohle des Bezirkes zu arbeiten.

Tief gesunkener Lehramtskandidat. Am 20. d. vormittags kam zur Polizei in Laibach ein 18jähriger Bursche und bat um eine Reiseunterstützung. Die Polizei erkannte in ihm den aus Hafelsbach in Untertrain stammenden, gewesenen Lehramtskandidaten Vinzenz Stoklas, der in der Nacht auf den 7. d. seinem Schlafkollegen, dem Lehramtskandidaten Vorbeck aus Marburg, in einem Hotel aus einem Kubert einen Geldbetrag von 50 K. gestohlen und sich dann geflüchtet hatte. Stoklas wurde verhaftet.

Brunndorf erhält ein eigenes Postamt. Am 1. Dezember wird in Brunndorf, wie wir bereits schon früher ankündigten, unter gleichzeitiger Auflassung des Landbriefträgerbezirkes Nr. 3 beim Postamt Marburg a. d. Dr. 1 ein k. k. Postamt mit der Benennung Brunndorf bei Marburg a. d. Dr. in Wirksamkeit treten, das sich mit dem Gesamtpostdienste einschließlich des Postsparkassendienstes zu befassen hat. Dieses Postamt erhält zu den auf der Eisenbahnroute Marburg-Franzeseffe verkehrenden Zügen Nr. 415, 417, 422, 419 und 414 mit der Bahnstation Marburg, Kärntnerbahnhof, durch täglich fünfmalige Botengänge die Verbindung.

Ein „Sotolski dom“ bei Marburg. Nach einem Berichte des „Slov. Narod“ vom 14. d. wird im kommenden Frühjahr ein „Sotolski dom“, das ist ein Heim des slowenischen Turnvereines, in Leitersberg errichtet werden. Der notwendige Bauplatz wurde am vorletzten Sonntag von Herrn Lamprecht gekauft. Das Blatt gibt der Freude Ausdruck, daß durch den Bau in Marburg eine neue slowenische Festung entsteht.

Selbstmord. Heute vormittags wurde am Kalvarienberge die Leiche eines Selbstmörders gefunden, der seinem Leben durch Erhängen an einer Buche ein Ende gemacht hatte. Der Selbstmörder wurde als der pensionierte Gerichtsoffizial Franz Kramberger, Kaiserstraße 16 wohnhaft, agnosziert. Mißliche persönliche und Familienverhältnisse dürften ihn in den Tod getrieben haben.

Neuester Schreibkalender für Advokaten und Notare. Der 117. Jahrgang (1908) dieses Kalenders ist soeben im Verlage des „Lehtau“ in Graz erschienen. Der reiche Inhalt macht das Buch zu einem Vormerk-, Geschäfts- und Auskunftsbuche nicht nur für Advokaten und Notare, sondern auch für Amtsvorsteher, Geistliche, Staats- und Kommunalbeamte, Militärs, Gemeinde-Vorstände, Sanitätspersonen, Industrielle, Vereins- und Korporationsbeamte, weshalb wir auf das Erscheinen desselben aufmerksam machen.

„Sie fahren gut.“ Diese Worte liest man heute auf tausenden von Tafeln an Geschäften der Nahrungsmittelbranche in Wien, in der Provinz bis hinauf zu den entlegensten Gebirgsdörfern der Tiroler Alpen. Und überall da, wo diese Tafeln angebracht sind, ist die Hausfrau gewiß, daß sie das zur Herstellung von Gebäck und sonstigen Mehlspeisen ärztlicherseits wegen seiner Unverfälschtheit seit Jahren stets empfohlene „Treff-Backpulver von Dr. Crato“ in Original-Packung, blau-weiße Beutel mit Prämien-Bons erhalten wird. Achten Sie es sich, verehrte Hausfrau, Sie fahren gut, aber nur mit Treff-Backpulver von Dr. Crato.

Alle Blumen finden Sie unter

Schicht's Blumenseife

Nr. 650

Feinstes und billigstes Toilettemittel (mit Lanolin überfettet.)

Jedes Stück fein adjustiert.

Überall zu haben.

Streit an der — Lehrerbildungsanstalt.

Direktor Schreiner in Graz. Infolge der Mitteilungen der vorgestrigen „Marburger Ztg.“ wurde Herr Direktor Schreiner gestern zum Landeslehrer nach Graz berufen, um sich dort über die Art der gegenwärtig geübten „Untersuchung“ zu verantworten. — Bemerkenswert hiebei, daß mehrere Abgeordnete in der Angelegenheit Maicen bereits im Unterrichtsministerium interveniert haben.

„Schwabenstreiche“, Rosegger der Seelenräuber.

Man schreibt uns: Mein Sohn besuchte in der Absicht, sich dem Lehrerberufe zu widmen, im Jahre 1894/1895 die mit der k. k. Lehrerbildungsanstalt in Marburg verbundene Vorbereitungs-klasse, in welcher Herr Gabriel Maicen als Klassen-vorstand fungierte und auch „Deutsch“ (!) vortrug. Die Art und Weise jedoch, wie er dies tat, bewog mich, meinen Sohn aus der Anstalt, obwohl er für den 1. Jahrgang als geeignet erklärt wurde, herauszunehmen und ihn einem anderen Berufe zuzuwenden. Bei der Behandlung des allbekannten Gedichtes „Schwabenstreiche“ aus dem Legendenkreise der Kreuzzüge, wußte Maicen, dieser Musterpädagoge, den Zöglingen darüber nichts Besseres zu sagen, als daß „dieses Gedicht die Deutschen so recht als Prahler charakterisiere“! Hierbei kam er auf den — Altreichskanzler Bismarck (!) zu sprechen, dessen frommer, gottgläubiger, weltbekannter Ausspruch, daß wir nur Gott fürchten, ebenfalls von der großen Prahlerei der Deutschen Zeugnis ablege. Ähnliche Stücke des Musterpädagogen Maicen gibt es massenhaft. So nannte er einmal während des Unterrichtes unseren heimischen Dichter Rosegger einen — Seelenräuber! Als der klerikale „Slov. Gosp.“ einmal den Vater eines Zöglings „verriß“, ergriff Maicen das Amt eines „Nachrichters“ und ließ den Zögling (!) das büßen, was der Vater in den Augen des klerikalen „Slov. Gosp.“ verbrochen hatte. Die Sache wurde soweit getrieben, daß der Zögling zum Spotte der ganzen Klasse wurde! Und das nennt sich Pädagoge, Lehrerbildner!

Natürlich macht es Maicen im Slowenischen — worauf wir bereits hinwiesen, ebenso.

Aus dem Berichtsaale.

Eine saubere „Wein“-Handlungsfirma. Ein Seitenstück zum Thannhofer-Prozeß der „Marburger Zeitung.“

Wie sich unsere Leser erinnern werden können, brachte die „Marburger Zeitung“ im Sommer d. J. mehrmals Mitteilungen über die Triester „Wein“-Handlungsfirma M. Pichel, in welchen diese Firma gehörig an den Pranger gestellt wurde. Die Firma M. Pichel in Triest sandte nämlich auch nach Untersteier, Kärnten u. Kundschriften an Kaufleute u., in denen sie mitteilte, daß sie in „Kühnsdorf“ (sollte heißen Kühnsdorf) einen „Spezialrotwein, Biffa“, beste Qualität, sehr guter Naturwein, magenstärkendes Mittel, Blutwein“, liegen habe und daß sie diesen vorzüglichen Wein, um Lagerkosten zu ersparen, um 28 kr. per Liter abgebe. Für die Güte und Echtheit dieses Weines, der auch auf Flaschen abgezogen werden könne, übernehme die Firma jede

Garantie, wobei noch bemerkt wurde, daß der Wein, je älter er wird, desto besser werde. Tatsächlich fielen verschiedene Personen in Steiermark und Kärnten auf diese marktstreuerische Anpreisung hinein. Als sie nach Empfang des Weines (der natürlich nicht aus Kühnsdorf, sondern aus Triest kam) sahen, daß sie sowohl rücksichtlich der „Echtheit“ als auch der „Güte“ des Weines blamabel hineingefallen sind, erklärten mehrere von ihnen der genannten Firma, daß sie diesen „Wein“ nicht annehmen; die Firma Pichel aber schrieb die denkbar größten und im gemeinsten Tone gehaltenen Antwortbriefe, in denen sie die Hineingefallenen obendrein noch beschimpfte und die Rücknahme des „Weines“ rundweg verweigerte. Aus Untersteier und aus Kärnten erhielt die „Marburger Zeitung“ damals von ihren Lesern Zuschriften, in denen dieses Vorgehen der Firma Pichel gebrandmarkt wurde. Wir haben im August d. J. diese Weinschwindelgeschichte mehrmals besprochen. Damals druckten wir zur Charakterisierung dieser Firma u. a. auch ein Schreiben ab, welches sie an den (nunmehr bekanntlich bereits verstorbenen) Kaufmann Herrn Pottschimauschek in Hohenmauthen richtete, welcher ebenfalls die Rücknahme des „Weines“ begehrt hatte. Die Firma Pichel schrieb in diesem Briefe — der in der „Marburger Zeitung“ vom 6. August d. J. zum Abdruck gebracht wurde — daß das Vorgehen des Herrn Pottschimauschek nicht das „eines ehrlichen, anständigen Kaufmannes, sondern eines nächstbesten Schwindlers ist.“ Weiters wurde Herrn Pottschimauschek u. a. gedroht: „Lassen Sie den Wein nur hübsch an der Bahn liegen, diese Ihre Schlechtigkeit wird Sie sehr teuer kommen.“ Ferner drohte die „Wein“-Handlungsfirma dem Geprellten noch mit dem Strafgericht, dem Zuchthaus usw. Die Angelegenheit kam allerdings vor das Strafgericht, aber nicht der Kaufmann, sondern die „Wein“-Handlungsfirma zog sich eine schmerzende Verurteilung zu. Herr Pottschimauschek erhob nämlich durch Herrn Dr. Mravlag in Marburg wegen des früher skizzierten Briefes beim Bezirksgerichte Mahrenberg die Ehrenbeleidigungsklage gegen die Firma Pichel in Triest. Als Vertreter des Klägers erschien bei der Verhandlung Herr Dr. Anton Mravlag (d. J.), während die saubere „Wein“-Handlungsfirma sich durch die Kanzlei des Herrn Dr. Feldbacher in Marburg vertreten ließ.

Der „Wein“ der Firma Pichel.

Der Verlauf der Verhandlung in Mahrenberg wies überraschende Parallelen auf mit dem Schwurgerichtsprozeß, den der jüdische Tierarzt Thannhofer in Mahrenberg gegen den verantwortlichen Schriftleiter der „Marb. Ztg.“ und gegen Herrn Schöber angestrengt hatte. Dr. A. Mravlag wies nämlich dem Gerichte ein chemisches Gutachten der steiermärkischen landw. chem. Landes-Versuchstation Marburg vor, in welchem der „Wein“ der Firma Pichel folgendermaßen analysiert wurde:

Bezeichnung der Probe: „Spezial Rotwein, Biffa bester Blutwein; Sehr guter Naturwein.“

Spez. Gewicht bei 15° C.: 0.9976. Alkohol. Volum-Prozente 6.71. Alkohol 5.32. Gesamte freie Säuren 0.750; fixe Säuren 0.413, flüchtige Säuren 0.273. Gesamttrockenrückstand 1.381. Zucker (wasserfreie Dextrose) unter 0.1. Extraktrest 0.968. Weinstein 0.052. Asche 0.178. Schwefelsäure deutlich. Chlor deutlich. Nach dem vorliegend ermittelten Ergebnisse ist die eingesandte trübe, wenig rote Probe **kein Wein**, sondern Halbwein im Sinne des Gesetzes, der außerdem durch starken Essigstich verderben ist.

So also das chemische Gutachten über den vorzüglichen, garantiert echten Natur- und Blutwein der Firma Pichel in Triest, der gerade so gut ist wie die wunderbaren Viehnährmittel des Thannhofer in Mahrenberg. Mit derselben Butter, die Thannhofer am Kopfe hatte, getraute sich die Firma Pichel an das Licht des Berichtsaales. Nachdem das Beweisverfahren geschlossen war, wurde die Firma Pichel gemäß dem Antrage des Dr. Mravlag der Ehrenbeleidigung schuldig erkannt und zu **300 K.** Geldstrafe verurteilt. Außerdem wurde von Herrn Dr. Mravlag gegen die verurteilte Firma bei der Staatsanwaltschaft noch die Anzeige wegen des Vergehens gegen das Lebensmittelgesetz erstattet.

Dr. Feldbacher brachte gegen dieses Urteil die Berufung ein. Am 20. d. fand vor einem Berufungsgericht des hiesigen Kreisgerichtes die Berufungsverhandlung statt, bei welcher Herr Doktor A. Mravlag in der schärfsten Weise das Gebahren der Firma Pichel geißelte. Die Verhandlung endete damit, daß die Berufung des Doktor

Felbacher zurückgewiesen und das erst-richterliche Urteil vollinhaltlich bestätigt wurde. Der Kläger wurde natürlich auch in die Gerichtskosten verurteilt.

Der Prozeß Wratschko.

I.

Wir haben über die gegen den ehemaligen Obmann der Oberradlersburger Bezirksvertretung, Herrn Franz Wratschko, und gegen Herrn Alois Koller, Gemeindevorsteher von Eichmairdorf, durchgeführte Strafverhandlung, welche die lehrreichsten Bilder klerikalen Hasses entrollte, bereits berichtet. Nachstehend seien aus den Prozeßergebnissen noch einige Details schärfer hervorgehoben, welche das klerikale Kesseltreiben und das Urteil besser beleuchten. Vor allem müssen wir feststellen, daß Herr Wratschko nicht, wie wir infolge eines Verfehlers schrieben, vom hiesigen Kreisgerichte in einer ähnlichen Angelegenheit einmal unschuldig zu 3 Monaten Kerker verurteilt wurde, welche Strafe er auch abbüßte. Dies geschah vielmehr am 4. Dezember 1878 beim Kreisgerichte in Cilli. Am 8. März 1881 wurde er nach durchgeführtem Wiederaufnahme-Verfahren freigesprochen, ohne daß er eine Entschädigung für die unschuldig erlittene Haft erhalten hätte. Aber in Marburg hat sich ein anderer Fall ereignet. Vor Jahren waren beim hiesigen Kreisgerichte ein gewisser Slawitsch und der Weberitsch infolge einer Anzeige Wratschkos wegen Wahlbestechung angeklagt. Slawitsch gestand damals, daß er vom slowenischklerikalen Weberitsch Geld zur Wahlbestechung erhalten hat und daß er nach Erhalt des Geldes zu Weberitsch gesagt hat, er werde das Geld zur Bestechung eines Wählers namens Buchinger verwenden. Weberitsch seinerseits gestand, dem Slawitsch Geld zu Wahlzwecken gegeben zu haben; daß Slawitsch aber zu ihm sagte, er werde es zur Bestechung des genannten Wählers verwenden, habe er — nicht gehört. Der Gerichtshof (in welchem damals der slowenischklerikale L.-G.-R. Pouschek und der slowenischklerikale Adjunkt Petrowitsch saßen) sprach den Slawitsch schuldig, den slowenischklerikalen Weberitsch aber frei u. zw. letzteren mit der Begründung, er könne die Äußerung des Slawitsch vielleicht wirklich nicht gehört haben... Dieser Weberitsch, der nun einen furchtbaren Haß gegen Wratschko nährte und sein Todfeind ist, war der einzige Belastungszeuge gegen Wratschko in dem Prozesse, der vor einigen Tagen gegen Wratschko geführt wurde! Wratschko verantwortete sich damit, daß er sich zu Weberitsch — der übrigens ungeladen und unter einem Vorwande zu ihm gekommen war, nur dahin geäußert habe, daß er ein Kompromiß zwischen seiner und der slowenisch-klerikalen Partei anstrebe und fügte dem in seiner Verantwortung bei, daß man bei einem Kompromiß ja gar keine Stimme kaufen brauche, weil dies bei einem Kompromiß eine Torheit wäre. Außerdem wäre die Bestechung einer oder zwei Stimmen auch ohne Kompromiß eine nutzlose Sache gewesen, da ja den 20 Stimmen der Wratschko-Partei 28 slowenischklerikale gegenüberstanden! Wratschko hat sich damals noch geäußert, daß er die Stelle eines Bezirksobmannes in keinem Falle mehr annehmen würde; nur über dringendes Ersuchen führte er sie eine Zeit lang fort. Weberitsch, dieser einzigartige Belastungszeuge, dessen bei Wratschko unter einem Vorwande erfolgtes Erscheinen aufs Haar einer Falle gleicht, konnte auch nicht leugnen, daß Wratschko ein Kompromiß anstrebte, blieb aber dabei, daß Wratschko ihm für seine Wahlstimme trotzdem 50 fl. angeboten habe. Durch eine Reihe von Zeugen wurde nachgewiesen, daß eine Bestechung unter den damaligen Verhältnissen vollständig sinnlos gewesen wäre, daß Weberitsch der Todfeind Wratschkos ist und Wratschko selber wies noch darauf hin, daß man doch nicht glauben werde, er werde so dumm sein und sich seinem Todfeinde, der unter einem Vorwande zu ihm kam, durch einen solchen Schritt aus zu liefern. Dem Slawitsch, der den Weberitsch vom Wratschkohause aus heimbegleitete, sagte Weberitsch kein Wort von der angeblichen Bestechung; erst mehr als drei Wochen später rückte er bei einer klerikalen Versammlung damit heraus. Und das Unglaubliche geschah: Wratschko wurde auf Grund der einzigen Aussage seines **Todfeindes**, des mehr als verdächtigen „Zeugen“ Weberitsch, schuldig gesprochen und zu fünf Tagen Arrest verurteilt. Im Senate saßen u. a. die beiden slowenischklerikalen Richter Cajnkar und Petrowitsch. Darnach ist heute niemand mehr sicher, daß, wenn ihn

ein Böswilliger bejucht, er nach dessen Fortgehen eine Klage wegen Wahlbestechung und eine Verurteilung zu gewärtigen hat! Das geht deutlich hervor aus dem Prozesse Wratschko! Über die ähnliche Verhandlung gegen Koller sprechen wir nächstens.

Die Marburger Parkanlagen.

Vollständiger Sieg der Stadtgemeinde!

In der Angelegenheit der Steuerfreiheit der Marburger Parkanlagen hat heute der Verwaltungsgerichtshof das Urteil verkündet. Wir erhielten darüber aus Wien folgende Drahtnachricht:

Wien, 23. November.

Der Verwaltungsgerichtshof hat heute unter dem Vorsitze Sr. Exzellenz des Marquis von Baquhem in der Angelegenheit der Steuerbefreiung der Marburger Parkanlagen das Urteil verkündet, nach welchem der auf Steuerfreiheit abzielenden Beschwerde der Stadtgemeinde stattgegeben wird.

Bei der am 2. d. stattgefundenen Verhandlung intervenierte Dr. Drosel. Die Gemeinde erspart nun jährlich 900 Kronen.

Eingefendet.

Für diese Rubrik übernimmt die Schriftleitung nur die pressgesetzliche Verantwortung.

Herrn Pfarrer Kostanjovek in Kalobje.

Wir haben in der „Marburger Zeitung“ gelesen, daß, als Sie kürzlich in der Filialkirche zu St. Jakob predigten, Bauernburschen den Kirchturm bestiegen und mit den Glocken läuteten, wodurch Sie am Predigen verhindert wurden. Diese Nennung Ihres Namens veranlaßt uns, an Sie zu denken in der Hoffnung, daß auch Sie auf jemand denken werden, nämlich auf ein kleines, hilfloses Kind. Wie Sie Herr Pfarrer ja wissen, kam Ihre Nöchin im Frühjahr d. J. zu uns nach Ploderberg, wo sie bald darauf eines Kindes genas; die Mutter gab das Kind einer Winzerin von Ploderberg in Pflege, gab ihr einige Kronen mit dem Versprechen, die monatlichen Alimente regelmäßig zu senden, worauf sie, die Pfarrersköchin, 14 Tage nach der Geburt des Kindes, von Ploderberg wieder Abschied nahm, um als Nöchin in Ihre Dienste zu treten. Aber seit jener Zeit erhält die Winzerin, wie sie uns klagt, kein Geld mehr, was die arme Winzerin umso härter trifft, als sie selber mehrere Kinder besitzt, für die sie sorgen muß. Wir bitten Sie nun, Herr Pfarrer, an dieses Kind Ihrer Nöchin zu denken und Ihre Nöchin dazu zu bewegen, der armen Winzerin die gebührenden monatlichen Unterhaltungskosten zu senden. Bei dieser Gelegenheit richten wir auch an die Vormundschaftsbehörde die Anfrage, wann sie in dieser Angelegenheit pflichtgemäß einschreiten wird; von einem Vormunde des Kindes weiß nämlich Niemand etwas, es meldet sich keiner! Da wir schon von diesem armen Kinde sprechen, sei rühmend auf das gutherzige Verhalten des Herrn Pfarrers von Maria Schnee (Wölling, pol. Bez. Radkersburg) hingewiesen, wo das Kind getauft wurde. Als der Herr Pfarrer erfuhr, von wem das Kind ist, ließ er die Taufpatin und die Hebamme nach der Taufe in seine Wohnung kommen und bewirtete dort beide in der freigebigsten Weise, so als ob es sich um ein Kind aus seiner eigenen Verwandtschaft handeln würde. Seien Sie, Herr Pfarrer Kostanjovek, ähnlich gut und teilen Sie Ihrer Nöchin das mit, um was wir im Interesse der armen Winzerin ersuchen.

Mehrere aus Ploderberg und Sankt Jakob W. B.
21. November 1907.

Schwächezustände

gleichviel ob dieselbe körperlich, oder die Folge von Krankheit sind, heilt SCOTTS Emulsion rasch. SCOTTS Emulsion kann als ein reines Nähr-Heilmittel bezeichnet werden, das ausserordentlich hohe Wirkungskraft besitzt und gleichzeitig äussert

leicht verdaulich und bekömmlich

ist. Selbst der eigensinnigste Patient gewöhnt sich rasch an „SCOTT“ und selbst dem geschwächtesten Magen verursacht „SCOTT“ nicht die geringsten Beschwerden.

Preis der Originalflasche 2 K 50 h.

In allen Apotheken käuflich.



Echt nur mit dieser Marke — dem Fischer — als Garantiezeichen des SCOTT'schen Verfahrens!

Foulard-Seide

Seiden-Fabrik. Henneberg, Zürich.

Das beste Weihnachtsgeschenk für Kinder. Einen geradezu riesenhaften Erfolg hat in den letzten Jahrzehnten ein Spiel- und Beschäftigungsmittel für Kinder erzielt, das in seiner äußeren Form wenig anspruchsvoll auftritt, dem aber so reiche Vorzüge gegenüber jedem anderen Kinderspielzeug innewohnen, daß ihm tatsächlich ein hoher, bleibender Wert beizumessen ist. Wir meinen die Unter-Steinbaustücken der Firma F. Ad. Richter & Cie., Königl. Hof- und Kammerlieferanten, Wien, I. Operngasse 16. In unserer Zeit des Fortschrittes auf jedem Gebiet der Technik ist es wirklich von Wert, wenn schon im Kinde der Sinn für die Form und das Formschöne geweckt wird und daß dies durch kein anderes Beschäftigungsmittel in ähnlich vollkommener Weise erreicht werden kann, beweist ein Blick auf die formvollendeten Vorlagen, die, mit dem Leichten beginnend, allmählich zum Schwierigen fortschreiten. Die Steine selbst sind auf das Sauberste gearbeitet, und ermöglichen dem Kinde das leichte und sichere Aufstellen. Ein nicht zu unterschätzender Vorteil der Kasten ist ferner deren Unverwundlichkeit, da etwa verloren gegangene Steine jederzeit ersetzt und die Kasten selbst durch Hinzukauf von Ergänzungskasten und von Unter-Brückenkästen planmäßig vergrößert werden können. Eine hübsche Neuheit sind die herrlichen Legespiele „Saturn“ und „Meteor“, sowie Richters Sprechapparate und Musikwerke.

Gnädigste Frau,

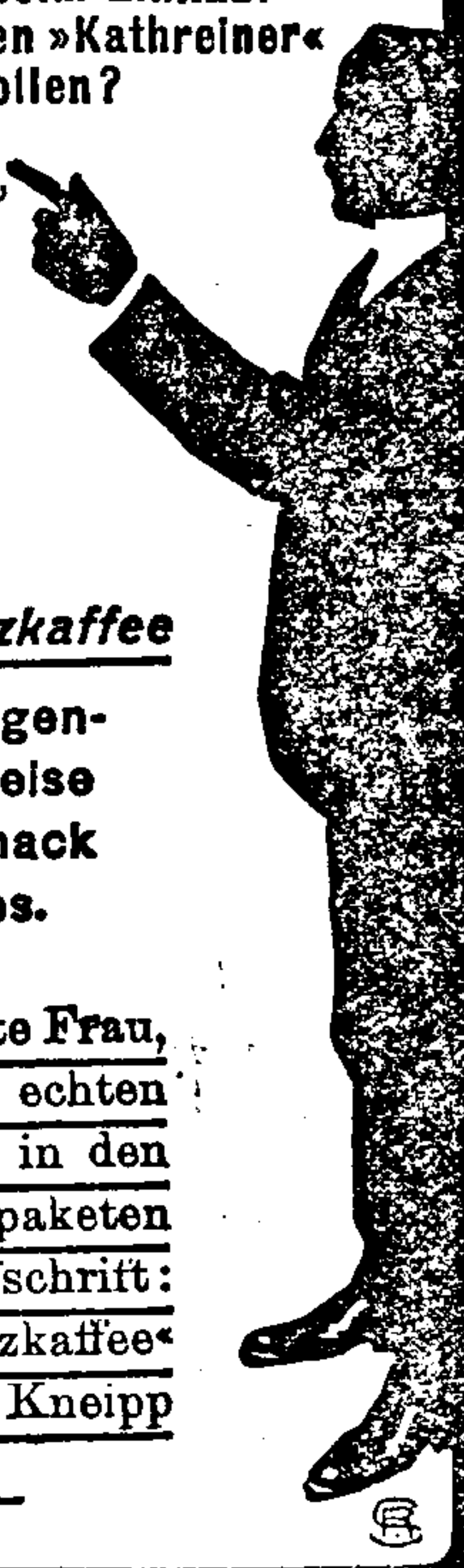
wissen Sie, warum Sie beim Einkauf von Malzkaffee den Namen »Kathreiner« ausdrücklich betonen sollen?

Weil Sie sonst Gefahr laufen, eine minderwertige Nachahmung zu erhalten, die alle Vorzüge entbehrt, welche den »Kathreiner« auszeichnen!

Denn nur **Kathreiners Kneipp-Malzkaffee**

besitzt durch seine eigenartige Herstellungsweise **Aroma und Geschmack des Bohnenkaffees.**

Prägen Sie sich, gnädigste Frau, daher genau ein, daß Sie echten »Kathreiner« nur allein in den verschlossenen Originalpaketen erhalten mit der Aufschrift: »Kathreiners Kneipp-Malzkaffee« und dem Bilde Pfarrer Kneipp als Schutzmarke.



Gustende machen wir auf das Inzerat **Thymomel Sollas** ein von Ärzten oft verschriebenes bewährtes Präparat aufmerksam.



Halt

en Sie nicht auch **Ceres-Speisefett**

(aus Cocosnüssen) für das Beste? Es ist nicht nur das feinste u. reinste, sondern auch das billigste u. ausgiebigste Fett, das ich je kauft!



Machen Sie nur einen Versuch! Es wird Sie nicht reuen!

Serravallo's
China-Wein mit Eisen
 Hygien. Ausstellung Wien 1906: Staatspreis und Ehrendiplom, zur gold. Medaille.
 Kräftigungsmittel für Schwächliche, Blutarme und Rekonvaleszenten. — Appetitanregendes, nervenstärkendes, blutverbesserndes Mittel. 141
 Vorzüglicher Geschmack. — Über 5000 ärztliche Gutachten.
J. SERAVALLO, Trieste-Baroo
 Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Lit. à K 2.60 und zu 1 Lit. à K 4.80.

Museumverein in Marburg.
 Geöffnet jeden Sonntag von 10—12 Uhr.
 Der Ausschuss des Museumvereines wendet sich hiermit an alle jene geehrten Personen, welche Sinn für das Zustandekommen des Museums und für die Bestrebungen des Vereines haben, mit der höflichen Bitte, dem Vereine als Mitglieder beizutreten und etwa in ihrem Besitze befindliche Gegenstände, welche für das Museum einen Wert haben, als: alte Handschriften, Urkunden, Bücher, Bilder, Münzen, Waffen, Geräte, Kleidungsstücke, geschichtliche Funde, naturgeschichtliche Sammlungen und sonstige Gegenstände von geschichtlicher, volkstümlicher, kunstgewerblicher und anderer Art, soweit sich die letzteren auf die Stadt Marburg und ihre Umgebung beziehen, dem Museumvereine in Marburg gütigst überlassen zu wollen. Spenden dieser Art übernehmen im voraus dankend der Obmann des Vereines, Herr Dr. Amand Graf und das Ausschussmitglied Herr J. Trutschl, Burggasse 6, die auch alle den Museumverein betreffenden Auskünfte erteilen.

Sanatogen
 Von mehr als 5000 Professoren und Aerzten aller Kultur-Länder glänzend begutachtet als wirksamstes Kräftigungs- und Auffrischungsmittel.
Kräftigt den Körper Stärkt die Nerven
 Zu haben in Apotheken und Drogerien. Broschüre gratis u. franko von BAUER & Cie., Berlin SW. 48. Generalvertretung: C. BRADY, Wien I., Fleischmarkt 1.

Literarisches.

Diese hier angekündigten Bücher zc. sind auch in der Buchhandlung Scheidbach in Marburg zu haben, bezieh. durch sie zu beziehen.

Peter Rosegger, Volksreden über Fragen und Klagen, Fragen und Wagen der Zeit (Veröffentlichung der Berliner Lessing-Gesellschaft, Verlag C. Kantorowicz, Berlin WIX). Der Volksdichter und Volksliebhaber nimmt als Volksredner in diesem Buche Stellung zu Fragen, die alle Menschen bewegen — fürwahr ein wertvolles und interessantes Beginnen und daher auch ein interessantes und wertvolles Werk.

„Die Medizin für Alle“ (Herausgeber Dr. J. Segel). Nr. 12 dieser wertvollen Zeitschrift enthält u. a. folgende Artikel: Die nervösen Erkrankungen des Herzens, von Dozent Dr. Max Herz; Der Unzurechnungsfähigkeitsparagraf im österreichischen Strafrechtentwurf, von Hofrat v. Wagner; Der Ehebruch, von Jules Michael; Antworten des Herausgebers zc. Preis jährlich 8 K. durch alle Buchhandlungen und den Verlag Wien, VIII., Alserstraße 39. (Jahrgang 1906 6 K.)

B. Chiavaccis „Wiener Bilder“. Zwölf wertvolle Preise sind in der vorliegenden Nummer von B. Chiavaccis illustrierten Familienblattes „Wiener Bilder“ für die Löser des „Weihnachtspreiskräfzels“ ausgeschrieben, welches diese Nummer enthält. Der Inhalt des Blattes ist wie immer ein ungemein reichhaltiger und heben wir aus demselben hervor: Das deutsche Kaiserpaar in England, Prinz Arnulf von Bayern ꝛ, Der neue Wiener Polizeipräsident, Der Palazzo Strozzi in Florenz, Ein Jubiläum in der Wiener Hofoper, Die neuen österreichischen Minister, Wiener Theaterbilder zc. Abonnementspreis vierteljährig K. 2.50, halbjährig K. 5.—, ganzjährig K. 10.—, einzelne Nummern 20 S. — Probenummern versendet gratis und franko die Administration Wien, 3. Bez., Beatrixgasse 14b.

„Wiener Hausfrauen-Zeitung“ (Administration 1. Bezirk, Wipplingerstraße 13). Aus dem Inhalte der Nummer erwähnen wir: Die Frauenbewegung in Deutschland bis zu den Vierzigerjahren. Von Elsie Lüders. — Feuilleton: Großmütterchens Haubermittel. Von Marianne Abelis — Kleine Theaterplaudereien. Von it. (Mit Portrait Felig Saltens). — Kaffeetränzchen in der Kleinstadt. Von Johanna Weiskirch. — Roman: Der Preis für sein Haupt. Von Mrs. Alexander. — Fragen und Antworten. — Korrespondenz der Redaktion. — Kalendarium. — Graphologischer Briefkasten. Von Dolphine Poppee. — Unterrichtsangelegen. — Empfehlenswerte Firmen. — Eingefendet. — Für Haus und Küche. — Speisegettel für ein bürgerliches Haus. — Mode, Wäsche und Handarbeiten. (Mit 12 Abbildungen). — Beschreibung der Modenbilder. — Aus der Frauenwelt. — Literatur. — Album der Poësie: „Das trauernde Korfu“. Von Konrad Lux. „Spätherbst“. Von Siegmund Oswald Fangor. — Rätsel Zeitung. — Schach-Zeitung. Redigiert von Karl Schlechter. — Inserate. — Preis halbjährig 4 K. für Wien, 5 K. für die Provinz.

Noch immer steht die photographische Welt im Zeichen der Lumière'schen Farbenphotographie. Die neueste Nummer der „Sonne“ enthält einen sehr beachtenswerten Aufsatz „Zur Geschichte der Autochromplatten“, in dem die Gebrüder Lumière energisch in Schutz genommen werden gegen solche Leute, die achselzuckend darauf hinweisen, daß es sich um eine uralte Sache handle. Preis per Heft 30 Heller vom Verlage, Leipzig, Weststraße 9.

Vielseitige Anwendung. Es gibt wohl kein Hausmittel vielseitiger Verwendbarkeit als „Moll's Franzbrantwein u. Salz“ der ebensowohl als schmerzstillende Einreibung bei Gliederreißern als feiner Muskel- und Nervenstärkenden Wirkung wegen als Zusatz zu Bädern zc. mit Erfolg gebraucht wird. Eine Flasche K 1.90. Täglicher Versand gegen Nachnahme durch Apotheker A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien, I., Tuchlauben 9. In den Depots der Provinz verlange man ausdrücklich Moll's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift.

Eine wichtige Mitteilung. Bei Eintritt der kälteren Jahreszeit, wo wieder mehr Wollstoffe getragen werden, wird es unseren Hausfrauen nur angenehm sein, wenn wir sie darauf aufmerksam machen, daß Wollstoffe, Seidenstoffe, Spitzen, Gardinen u. s. w. am besten mit der bekannten „Schwanseife“ (Schicht's feste Kaliseife) gereinigt werden. Diese Seife besitzt die besondere Eigenschaft, daß nach dem Waschen so oft eintretende, unangenehme und von den meisten Frauen gefürchtete Verfärbungen der Stoffe verhindert wird, wenn man sich an die auf die Einpackpapiere gedruckte Gebrauchsanweisung hält. „Schwanseife“ (Schicht's feste Kaliseife) ist einzig in ihrer Art. Man achte beim Einkauf auf die Marke „Schwan“.

Erwirkung von Patenten auf Erfindungen

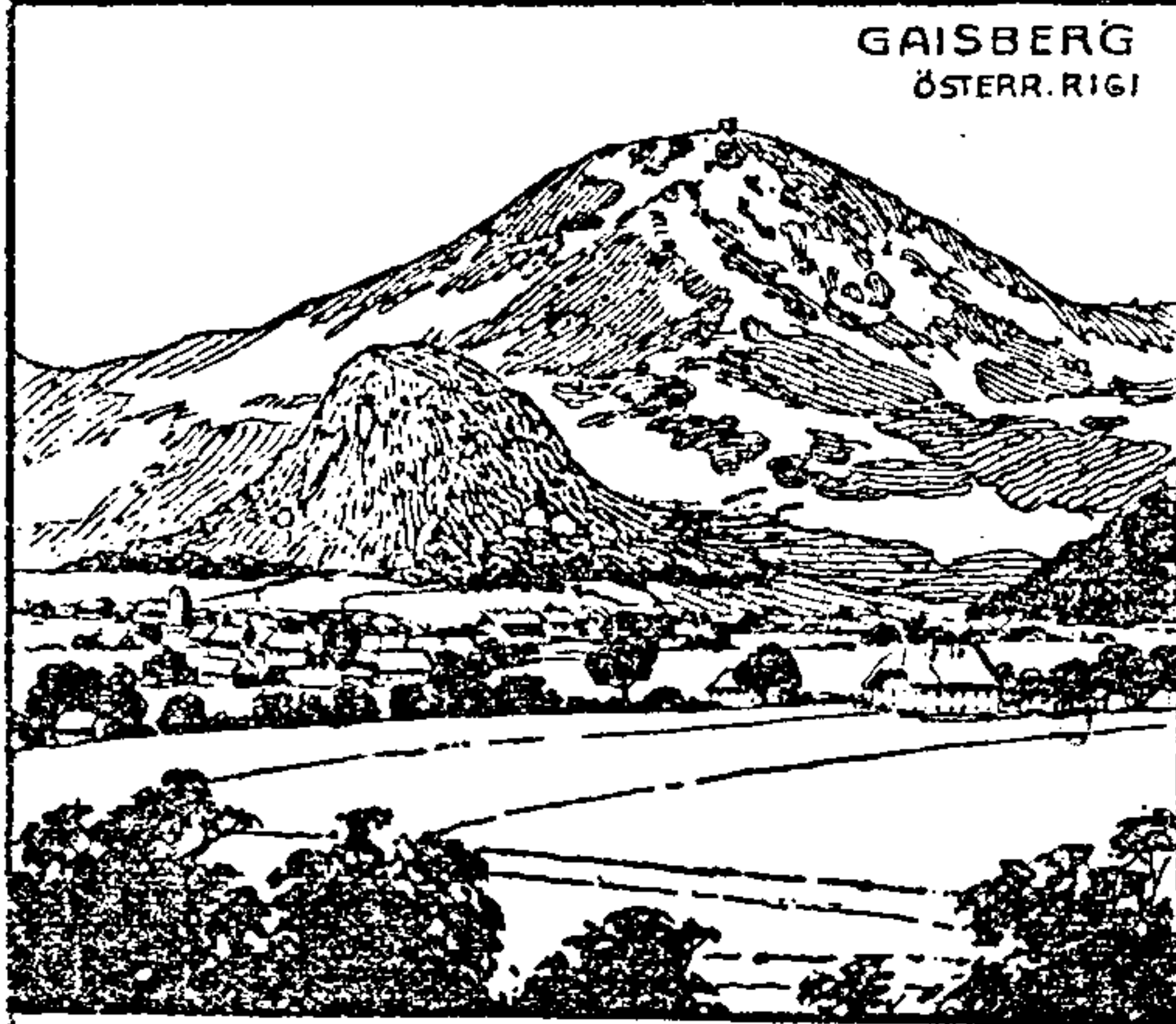
PATENTE aller Länder erwirkt
Dr. FRITZ FUCHS,
 beeideter Patentanwalt. **Telephon 2460**
 Mitarbeiter:
INGENIEUR A. HAMBURGER
 Wien, VII. Siebensterngasse No 1

Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Zur Übernahme der Bereitschaft für Sonntag, den 24. November 1907, nachmittags 2 Uhr, ist der 2. Zug kommandiert. Zugsführer: Herr Martin Ertl. Feuermeldungen können vonseite der Telefonabonnenten durch Anrufung der Polizei-Wachstube im Rathause welche die Nummer 5 trägt, erstattet werden.

Nehmet *zum*
Maggis Würre *Verbessern*
ein *Suppen*

Andre Hofer's Malzkaffeeabriken, Salzburg



ANDRE HOFER'S
Malzkaffee
 MIT Kaffee Geschmack
 Angenehm, Billig, Aromatisch
 Überall käuflich ÜBERALL ZU HABEN

Gesetzlich geschützt!

THIERRY-BALSAM

ICH DIEN
 Allein echter Balsam aus der Schutzengel-Apothek
 A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.

Jede Nachahmung strafbar!
Allein echt ist nur Thierry's Balsam mit der grünen Kometenschutzmarke. 12 kleine oder 6 Doppelflaschen oder 1 große Spezialflasche mit Patentverschluß K. 5.—.

Thierry's Centifoliensalbe gegen alle noch so alten Wunden, Entzündungen, Verletzungen zc. 2 Tiegel K. 3.60. Versendung nur gegen Nachnahme oder Vorausanweisung. Diese beiden Hausmittel sind als die besten allbekannt und altberühmt. Bestellungen adressiere man an: **Apotheker A. Thierry in Pregradabel Rohitsch-Sauerbrunn.** Depots in den meisten Apotheken. Broschüren mit tausenden Original-Dankschreiben gratis und franko.

ohne
 Es ist eine falsche Sparsamkeit, wenn man den Schweinen kein Lukullus-Futter verabreicht.
 Die geringe Ausgabe für „Lukullus“ macht sich wegen der ausgezeichneten Wirkung dieses Kraftfutters glänzend bezahlt.
Mit FATTINGER'S Blutfutter „LUCULLUS“

Wo immer Fattinger's Patent-Blutfutter „Lukullus“ angewendet wird, überall ist man überrascht von den vorzüglichen Resultaten, die damit erzielt werden. „Lukullus“ fördert u. beschleunigt die Aufzucht. „Lukullus“ kürzt die Mast ab, bewirkt eine kolossale Gewichtszunahme und einen besonderen Wohlgeschmack von Fleisch und Speck. Sorte II zur Aufzucht, Sorte III zur Mast. 100 kg K 23.— inkl. Sach ab Wien. Broschüre über Fütterung u. Preislisten umsonst und postfrei. **Tierfutterfabrik Fattinger & Co., Wien — Wieden.** Über 250 erste Preise. Depots bei: A. Eitel, F. Jantsch, R. Pachner's Nachfolger in Marburg.

Sarg's feste & zillige Glycerin-Seife
 macht die Haut weis u. zart.
 Überall zu haben.

Vortreffliches Schutzmittel!
MATTONI'S GIESSHÜBLER
 natürlicher alkalischer SAUERBRUNN
 Korkbrand gegen alle Infections-Krankheiten; dem reinen Granitfelsen entspringend.
 Bei vielen Epidemien glänzend bewährt.
 Um Unterschleibungen vorzubeugen.

Verlangen Sie illustrierten Preiscurant über **Gasolinlampen der Ideal-Glühlampen-Unternehmung HUGO POLLAK** Wien, VI., Wallgasse 34.
 Billiges, schönes, gefahrloses Licht; jede Lampe einzeln verwendbar; keine Installation; vollständiger Ersatz für Gaslicht. — Für Gas- und elektrische Lufter eigener Erzeugung separate Kataloge.



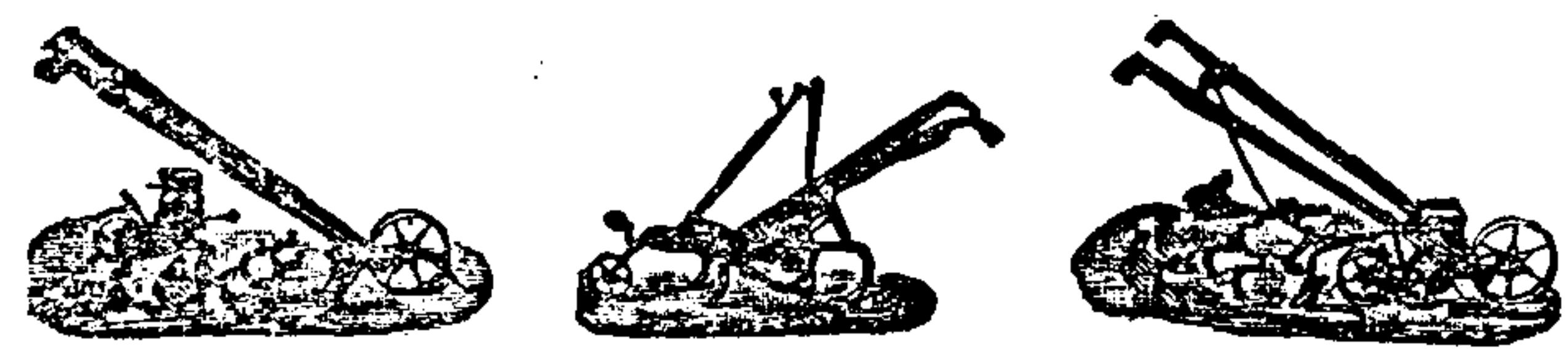
Echt russische Galoschen
„Sternmarke“
 sind die besten.
 Die Fabrik „Proboant“ Riga,
 garantiert für Haltbarkeit.



Nur echt
 mit Stern-Marke

**Die Landwirtschafts- und
 Weinbaumaschinenfabrik
 Jos. Dangel's Witwe in Gleisdorf**

empfehlte neueste Göpeln,
 Dreschmaschinen, Futter-
 schneidmaschinen, Schrot-
 mühlen, Rübenschneller,
 Maisrebler, Jauchepumpen,
 Trieurs, Mooseggen, Pferde-
 heurechen, Handschlepp-
 rechen, Heuwender, Gras-
 u. Getreidemäher, neueste
 Gleisdorfer Steinwalzen-
 Obstmühlen mit verzinn-
 ten Vorbrechern, Hydraulische
 Pressen, Obst- und Weinp-
 pressen mit Original Oberdruck-
 Differenzial-Hebelpresswerke, Patent „Duchseher“ (liefern größtes
 Saftergebnis), welche nur bei mir allein erhältlich sind.
**Englische Gusstahlmesser, Reservetelle. Maschinen-
 verkauf auch auf Zeit und Garantie. Preiskatalog
 gratis und franko.**

Die Planet jr.-Geräte:

Cultivatoren und Pferdehacken für 1 und 2 Zugthiere, Ein-
 reihige Hand-Drill- und Dibbel-Apparate, Einradhacken,
 Doppelradhacken etc. etc.

sind für die Cultur von Kartoffeln, Mais, Hopfen, Tabak, Rube,
 Weinreben und anderer Hackfrüchte die vorzüglichsten Geräte,
 leicht und sicher zu handhaben, für verschiedene Reihenweiten
 stellbar, brauchen nur geringe Kraft und liefern die zufrieden-
 stellendste Arbeit. Viele Tausende sind bereits im Gebrauch und
 der Absatz wird mit jedem Jahre grösser.

Planet jr. war das Original eines modernen Hackgeräthes und
 hat viele Nachahmer gefunden, nur die Originale indessen geben
 das beste Resultat.

Ausführliche illustr. Kataloge auf Verlangen kostenfrei von

CLAYTON & SHUTTLEWORTH LTD.

k. k. priv. Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen

WIEN

Fabrik und Bureau: XXI/1, SHUTTLEWORTHSTR. 8
 Stadtbureau u. Musterlager: III/2, LÖWENGASSE 29

Frische Salami

Marke Herz mit dem Anker

unter Beobachtung peinlichster Reinheit, aus
 bestem Schweinefleisch hergestellt, bereits
 erhältlich in den meisten Käse-, Delikatessen-,
 Spezerei- und Charcuteriegeschäften. Auf
 jeder Stange Bleipombe mit registrierter Schutzmarke.

BERMANN HERZ SÖHNE, BUDAPEST

Günstiger Gelegenheitskauf

von besonders billigen photographischen Apparaten.

Klapp- und Holzkamera.

Die Apparate sind ganz neu und schön, gut ausge-
 stattet und mit Zeit- und Momentverschluss versehen.

Es sind Klappkameras zu 30, 40 und 50 K, eine
 Films Kamera für Films und Platten zu 60 K auf Lager.

Wer Interesse hat für die Photographie, der lasse
 sich meine Gelegenheitsliste kommen und die Liste über beson-
 ders billige Bedarfsartikel.

**MAX WOLFRAM, Drogerie, Marburg,
 Herrengasse 33.**

Albin Pristernik

erste und einzige

Puppenklinik

in 4042

Marburg.

Bur bevorstehenden

**Weihnachts-
 Saison**

ist bereits alles zur Besichtigung
 aufgestellt und halte ich insbesondere
 ein sehr reichfortiertes Lager in

Puppen

allerneuester Ausführungen.

Amerikanische und russische
Goldspielwaren,
**Nürnberger Blechspiel-
 waren, Puppenwagen,
 Schaufelrperde, Gesell-
 schaftsspiele u. c.**

Ebenso sämtliche Leder- und
**Galanteriewaren, Nipp-
 sachen, Rauchtische, Rahmen,
 Reisehandtaschen, Reisesecessai-
 res, Ansichtskartenalben, Par-
 fumerie, Hänge- u. Stehlampen,
 Schlafzimmerampeln, Wasch-
 tischvorleger, Linoleum-Lauf-
 teppiche, Tee-, Wein- und Bier-
 servize, Wanddekorationen, Eb-
 bestete, auch in Kassetten, Wafen,
 Alpaca und Alpaca Silber Ia,
 Schreib- und Rauchgarnituren,
 Alben u. c. alles zu bedeutend
 reduzierten Preisen.**

**Eigene Abteilung für
 Christbaumschmuck!**

Aufträge von auswärts werden
 ohne Anrechnung der Verpackung
 rasch und gewissenhaft effektiert.

Puppenreparaturen

aller Art werden binnen 24 Stunden
 ausgeführt.

Franks 600.000

zu gewinnen schon am

30. November 1907

durch Ankauf eines

Türken- Fks. 400 Lose

von denen jedes Los mit mindestens
 240 Franks in Gold gezogen
 werden muß.

6 Biehungen jährlich 6

Originallose zum Tagespreise
 oder in nur

34 Monatsraten à K 6.50

Schon die erste Rate sichert
 das sofortige alleinige Spiel-
 recht auf die behördlich kon-
 trollierten Originallose.

Verlosungsanzeiger „Neuer Wiener
 Mercur“ kostenfrei.

Wechseltube 4033

Otto Spitz, Wien

I., Schottenring nur 26.

Ede Gonzagagasse.



Für die kalten Tage!

Empfehle mein reichfortiertes Lager in
 :: Wirkwaren. ::

**Niederlage von Original
 Benger - Wäsche**

:: (Dr. Prof. Jäger) ::

für Herren, wie auch für Damen.

Gestrickte Herren-Westen, Damen-Hima-
 laya-Röcke, Bolero-Jäckchen, Golf-Blusen,

:: elegante Schultertücher u. s. w. ::

Spezial-Lager

in Socken, Strümpfe und Handschuhe zu
 :: den bekannt billigen Preisen. ::

Modewarenhaus

J. Kokoschinegg.

**Sie ersparen
 viel Geld!**

Um sich einen wohlschmeckenden Haus-Rum selbst
 zu bereiten, verwende man im Vertrauen meine Rumkomposition

Neu verbessert **„Lyrol“** Neu verbessert

Grösster Erfolg! (60 Heller). Grösster Erfolg!

Bereitungsart: 1 Liter reiner Weingeist (garantiert rein in
 meinem Geschäft), 3/4 Liter reines Wasser, einige Stücke
 Zucker und dazu das Fläschchen meiner Rumischung „Lyrol“
 zu 60 Heller gibt den angenehm wohlschmeckenden Hausrum.

**TEE!!! Durchwegs
 neue Ernte!**

Bruch-Tee, schöne Ware, hocharo- matisch.	Ko. K 6	Dka. 8 h
Souchong-Tee, fein und kräftig	„ „ 8	„ 10 „
Congo-Tee, feinst	„ „ 10	„ 12 „
Karawanen-Tee, hochfein im Ge- schmack	„ „ 12	„ 14 „
Kaiser-Melange-Tee, „Spezialität“	„ „ 15	„ 16 „
Fleur Sansinsky, feinste Sorte rus- sischen Familientees	„ „ 17	„ 18 „
Pecoblüten-Tee, extrafeinst	„ „ 18	„ 20 „
Wirtschafts-Tee, gut schmeckend, in Paketen zu 10, 20 und 40 Heller.		
Kaiser-Melange-Tee, in eleg. Blechdosen, K 1-10 u. 2- Kaiser-Melange-Tee, in Paketen zu K 1.- und K 2.- Ceylon-Tee, in Paketen zu 50 und 60 h. Melange-Schwarz, extrafeinst, Päckchen 80 h u. K 1-50.		

Ich bitte um Ihren schätzbaren Zuspruch und zeichne hochachtungsvoll

Karl Wolf, Adler-Drogerie

Herrengasse 17, gegenüber Postgasse.

(Mehrfach mit goldenen Medaillen ausgezeichnet)

Rundmachung.

Es wird hiemit allgemein verlautbart, daß die Bezirkskosten-Rechnung für das Jahr 1906 vom 19. November bis einschließlich 2. Dezember l. J. hieramts zur Einsicht der Bezirksangehörigen aufliegt.
4042
Bezirks-Ausschuß Marburg, am 18. November 1907.
Der Obmann: Dr. Johann Schuiderer.

LANDW. MASCHINEN
Oepeln, Dresch- und Futterschneidmaschinen, Schrot- u. Mahlmöhlen, Rübenschneider, Malsrebler, Treiera, Putzwinden etc. nach neuester, bestbewährter Konstruktion, Reserveteile u. Gußstahlmesser, Reparaturen, sachmännlich u. billigst. Maschinenverkauf auf Zeit und Garantie.
J. BERTHOLD, Ehrenhausen, Steiermark. — Mit elektrischem Maschinenbetrieb. Gegründet 1882.

PETROLEUM-GLÜHLICHT

EUGEOS
Anerkannt bester Petroleumbrenner.
1 Liter Petroleum 16 Stunden,
90 Kerzenstärke, auf jede Lampe
sofort aufschraubbar.
Kompletter Brenner K 9.
Provinzverband Nachnahme.
Friedrich Plan, Wien
II., Stephaniestrasse 12.
Telephon 21190.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.



Das behördlich konz. und protokollierte
Realitäten- und Hypotheken-Verkehrs-Bureau
des **Karl Kržížek, Marburg**
Burggasse 8

besorgt den Ein- u. Verkauf von Herrschaften, Gütern, Geschäftsbau- u. Fabrikunternehmungen jeder Art, Wohnhäusern, Landhäusern, Villen, Mühlen, Baugründen, Felder, Acker und Wiesen, Waldungen etc., besorgt ferner Darlehen auf erste und zweite Sätze. Habe eine große Anzahl verschiedenster schöner und sehr preiswerter Realitäten in Marburg selbst u. mehreren größeren Orten Untersteiermarks zum Verlaufe vorgemerkt und werden Auskünfte jederzeit entgegenkommendst und kostenlos erteilt.

= Helles Licht =
wie Gas-Auerlicht, gibt das neu erschienene, gefällig geschützte
Petroleum-Glüh-Licht
für jede Lampe. Besondere Vorteile: helles, weißes Licht, 30 Prozent Petroleum-Ersparnis. Ein Karton für 1 Krone genügt für einen Haushalt ein ganzes Jahr. Man probiere und sende K 1. — in Briefmarken an **L. Reisz, Wien, II., Vereinsgasse 26.**
Händler und Agenten als Wiederverkäufer erhalten bei größerer Abnahme bedeutenden Rabatt. 3970

SINGER Nähmaschinen
für alle erdenklichen Zwecke.
nicht allein industrieller Art, sondern auch für sämtliche Näharbeiten in der Familie, können nur durch uns bezogen werden.
Man achte darauf, dass der Einkauf in unseren Läden erfolgt
Unsere Läden sind sämtlich an diesem Schild erkennbar.



Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
Marburg, Herrengasse 32.
Filialen in allen größeren Städten.
Zur gef. Beachtung. Alle von anderen Nähmaschinen-geschäften unter dem Namen „Singer“ ausgebotenen Maschinen sind einem unserer älteren Systeme nachgebaut, welches hinter unseren neueren Systemen von Familien-Maschinen in Konstruktion, Leistungsfähigkeit und Dauer weit zurücksteht.

Geld-Darlehen
von 200 K aufwärts erhalten Personen jeden Standes (auch Damen) bei 4 K monatlicher Rückzahlung, mit und ohne Giranten durch
J. Neubauer
behörbl. konz. Eskompte-Bureau,
Budapest VII, Barcaygasse 6,
Retourmarke erbeten. 3495

Gebildetes Fräulein
sucht im Haushalte, eventuell bei größeren Kindern oder als Gesellschafterin tagsüber von 9 Uhr früh bis 6 Uhr abends beschäftigt zu werden. Ansprüche bescheiden. Gest. Anträge unter „Beschäftigung“ an die Verw. d. Bl. 3766

Zu vermieten:
Im Ludwighof:
Die Wohnung im 1. St. (6 Zimmer) mit Bade- und Dienstbotenzimmer, sogleich zu beziehen. Ein großes Geschäfts-Etlokal, vollkommen eingerichtet, sogleich zu vermieten. Anzufragen bei Herrn Joh. Preschern, Hauptplatz Nr. 13.

August Huber
erteilt 3123
Unterricht im Zitherspiel
Kaiserstrasse 14.
Gut erhaltenes

Pianino 3887
wird zu kaufen gesucht. Adressen erbeten an die Verw. d. Bl.

Gesucht wird für ein Schloß eine Beschließerin 4013
Wirtschafterin
welche in gleicher Eigenschaft bereits tätig gewesen und mit der Besorgung einer größeren Hauswirtschaft vollkommen vertraut ist. Gesuche sind einzujenden unter „G. B. Sch.“ Heilenstein, Sanntal.

Die besten und vollkommensten
Pianinos
kauft man am billigsten gegen Kassa oder bis zu den kleinsten Monatsraten, auch für die Provinzen, nur direkt beim Fabrikanten
Heinrich Bremitz
k. k. Hoflieferant 3054
Triest, G. Bocoaclostrasse 5. — Kataloge und Kondit. gratis und franko.

Geld Darlehen
an Personen jeden Standes, auch Damen, ohne Bürgen, gegen 4%, Zinsen und 4 K monatliche Rückzahlung effektiv rasch und sicher
J. Schönfeld
Budapest VII, Garaigasse 9.
(Retourmarke.) 3863

Bruch-Eier
7 Stück 40 Heller.
M. Simmler
Exporteur, Blumengasse.
An Sonn- und Feiertagen ist mein Bureau u. Magazin geschlossen.

Klavier- u. Stimmungen u. Reparaturen
werden 3117
Viktringhofgasse Nr. 30 I
übernommen.

Schöne Wohnung
4 Zimmer, Dienstboten-Kabinett samt Zugehör im 2. Stock sogleich oder später zu vermieten. Domplatz 11. 4067

Junge Kuh,
gute Melkerin, wird zu kaufen gesucht. Anträge an die Verw. d. Blattes. 3990

Zwei junge 4062
Esel
samt Geschirr und Wagen sowie frische Kottweintreiber werden billig abgegeben. Karl Pehl, Weintellerei, Marburg.

Klavier 4050
gut erhalten, ist preiswürdig zu verkaufen. Josefsgasse 23.

Junger, kräftiger, anständiger
MANN
sucht Beschäftigung als Geschäftsbdiener oder etwas ähnliches. Anfragen an das evangelische Pfarramt Marburg. 4004

+ Pariser + Neuheiten
sowie Kuriositäten, Frauen-Besätze, Wöchnerinnen-Ausstattungen, Irrigateure etc. erhalten Sie am preiswertesten durch **Sanita-Verband, Graz, Friedrichgasse 33.** Spezialitäten in jeder Preislage.

Clavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt
von
Isabella Hoynigg
Klavier- u. Zither-Lehrerin
Marburg,
Viktringhofgasse 30, 1. Stock

Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in Schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen Koch & Korfeld, Gözl & Helmmann, Reinhold, Pawel und Petros zu Original-Fabrikpreisen. 29



Trauer- und Grabkränze
mit Schleifen und Goldschrift, in jeder Preislage, konkurrenzlos in Ausführung und Billigkeit, bei
M. Kleinschuster, Marburg
Postgasse 8. 3837

Husten!
Wer seine Gesundheit liebt, beseitigt ihn.
5245 not. begl. Zeugnisse bezeugen den hilfebringenden Erfolg von
Kaiser's Brust-Karamellen
mit den 3 Tannen.

Ärztlich erprobt und empfohlen gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Krampf- und Keuchhusten, Nachenkatarrh.
Bakel 20 und 40 h, Dose 80 h bei Roman Bachner's Nachf. F. Steper & Vincetitsch u. F. Prull, Stadtopothek zum f. f. Adler, Mag Wolfram, Marburg.

Weißer Rüben
verkauft per Mehen, kleine 40 kr., dicke 50 kr. P.
Wreknig, Driesterstraße 3.

Schön möbl. Zimmer
gassenseitig, mit separ. Eingang, ist mit ganzer, guter Verpflegung sofort an einen Herrn zu vermieten. Anzufr. Magystraße 11, 3. Stock links, Tür 13. 4036

Sie müssen Ihre Frau schützen.
Sorgenfreies Familienglück garantiert das wichtige, muß Buch über zwei Kinderlegen. Mit über tausend Dankschreiben bistret gegen 90 S. Str. Briefmarken von Frau J. Kaupa, Berlin, S. W. 210, Stinbenstraße 50.

In bester Qualität liefert zu den billigsten Preisen:
Baumwollweben
Shirtings
Leinwand
Handtücher
Taschentücher
Tischwäsche etc.
die Leinen- und Baumwollweberei des
Ernst Geher, Braunau
in Böhmen.
Preisblatt und Muster franko.

GELD
für alle Stände! Rasch! Diskret! Reell! Von 400 K. aufwärts 4 K. Monatsrate, zu mäßigstem Zinsfuß jeden Betrag ohne Vormerk, ohne Kollize (auch Damen) mit und ohne Bürgen. Hypothek-Darlehen zu vorteilhaftesten Bedingungen.
Philipp Feld, Bank- und Börsen-Bureau, Budapest VII, Rakóczi-ut. 71. 3435

Kein Schwindel
Eine von mir erfundene, seit Jahren an meiner Tochter erprobte Haarpomade ist unübertrefflich gegen Ausfall der Haare, befördert ungemein deren Wachstum, verleiht dem Haare einen Glanz und Fülle, was das arrangieren der schwersten Frisur sehr erleichtert. 1 Tiegel kostet 2 Kronen, 3 Tiegel 5 Kronen.
Zu haben bei Frau
Kamilla Mitzky
Gäßstraße 2, 2. Stock, Tür 12.

PAGLIANO-SYRUP

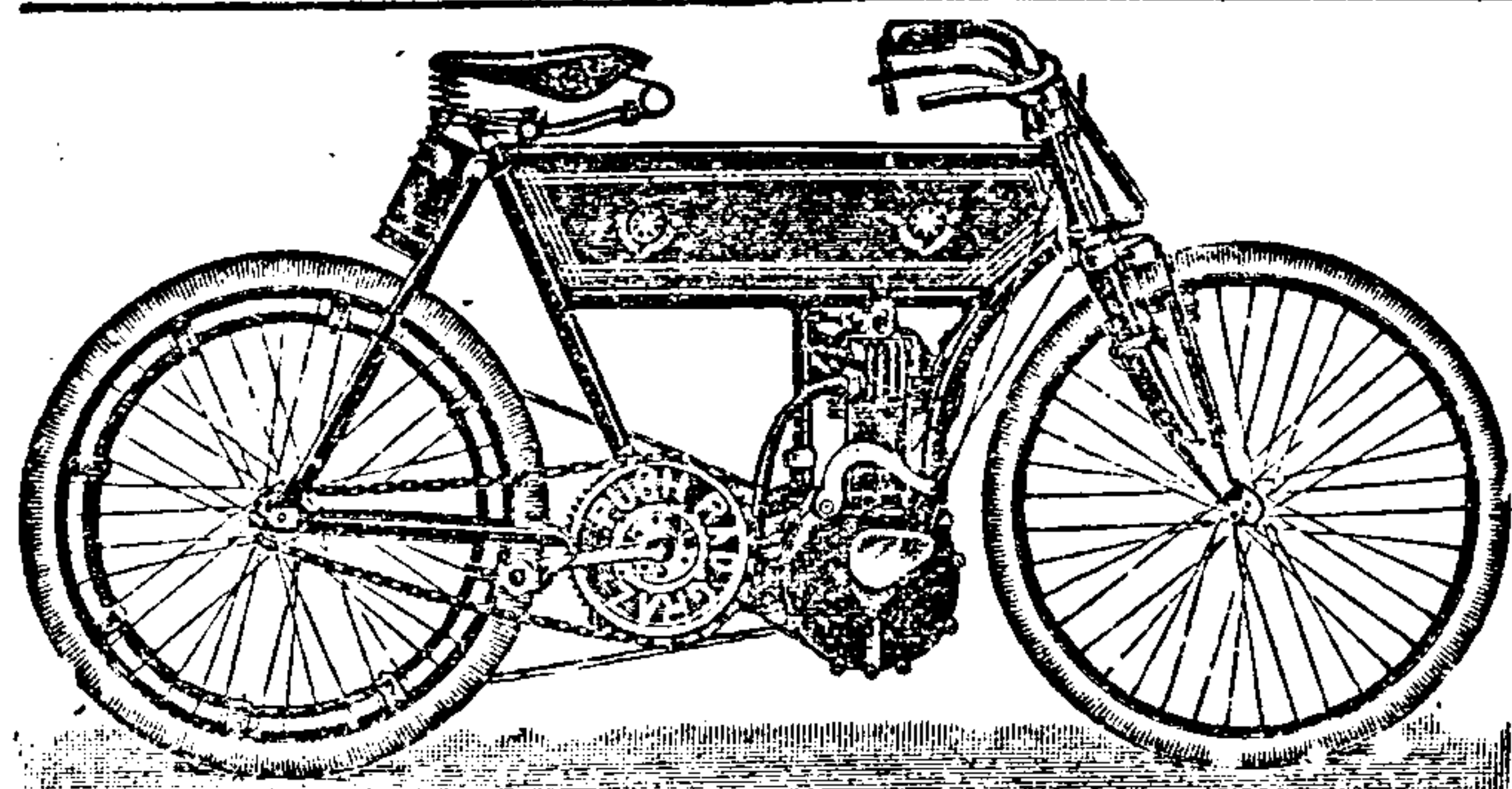
Flüssig - In Pulver - Cachets

Man verlange immer die hellblaue Fabrikmarke mit dem Namenszug des Professors
GIROLAMO PAGLIANO.
 Erhältlich in allen größeren Apotheken.
 Niederlage für Österreich: SOCRATE BRACCHETTI - ALA (Süd-Tirol).

Das beste Blutreinigungsmittel erfunden von

Prof. GIROLAMO PAGLIANO 2867

Hergestellt seit dem Jahre 1838 unter gewissenhafter Befolgung der Originalrezepte von der ursprünglichen, vom Erfinder gegründeten, und nun von seinen rechtmäßigen Erben weitergeführten Firma in
FLORENZ - Via Pandolfini (Italien)



Puch-Fahrräder und Puch-Motore

Modelle 1907 mit vorzüglichen Neuheiten ausgestattet kauft man bestens bei
Alois Heu, Marburg, Herrengasse Nr. 34.

== Reparaturen prompt und billigst. ==
 Einkaufsquelle für Überdecken und Luftschläuche in bester Qualität, Glocken, Laternen und anderen Bestandteilen.

Großes Lager in Waffen, Munition und Jagdartikeln. :: Browning-Repelirpistole Stück Kronen 45.—, Revolver von Kronen 6.— aufwärts

Hervorragende Neuheiten
 in weissen u farbigen
Hemden
 Modewarenhaus
J. Kokoschinegg

Heil. Dreifaltigkeitsquelle

Vorzüglicher Säuerling!

Beehre mich dem P. T. Publikum höflichst anzuzeigen, daß ich, da bereits all Vorarbeiten beendet sind, mit dem **Verkaufe** beginne. Auch an der **k. k. allg. Untersuchungsanstalt für Lebensmittel in Graz** wurde die **Heil. Dreifaltigkeitsquelle** analysiert und als sehr guter Säuerling befunden.
Als diätetischer Säuerling bestens zu empfehlen.
 Bestellungen übernimmt
Franz Schütz in Heil. Dreifaltigkeit W.-B.
 Wiederverkäufer erhalten hohen Preiseinlaß.



Nur dann echt, wenn die dreieckige Flasche mit nachstehendem Streifen (rother u. schwarzer Druck auf gelbem Papiere) verschlossen ist.
Bis jetzt unübertroffen!! 3316
W. MAAGER echter gereinigter
DORSCH
Leberthran
 (in geschl. geschützter Abpackung)
 gelb per Flasche K 2.—, weiß per Flasche K 3.—.
von Wilhelm Maager in Wien.
 Von den ersten medicinischen Autoritäten geprüft und seiner leichten Verdaulichkeit wegen auch für Kinder besonders empfohlen und verordnet in allen jenen Fällen, in welchen der Arzt eine Kräftigung des ganzen Organismus, insbesondere der Brust und Lunge, Zunahme des Körpergewichtes, Verbesserung der Säfte, sowie Reinigung des Blutes überhaupt herbeiführen will.
 Zu bekommen in den meisten Apotheken und Drogerien der österr.-ungar. Monarchie.
 General-Depot und Haupt-Versandt für die österr.-ung. Monarchie
W. Maager, Wien III./3, Heumarkt 3.
 Nachahmungen werden gerichtlich verfolgt.

**Steckenpferd-
 Lilienmilchseife**
 von Bergmann & Co., Dresden u. Zetschen a/E.
 ist und bleibt laut täglich einlaufenden Anerkennungs schreiben die wirksamste aller Medicinalseifen gegen Sommerprossen sowie zur Erlangung und Erhaltung einer zarten, weichen Haut und eines rosigen Teints. Vorrätig à Stück 80 Heller in allen Apotheken, Drogerieen, Parfumerie-, Seifen- u. Friseurgeschäften.

Mechanische Strickwarenfabrik
 en groß. mit elektr. Betrieb en detail. für Jagd-, Ski- und Touristenport
 Handschuhe- und Strumpfwarenfabrik Abtsdorf (Böhmen), Verkaufsstelle nur in Wien, Wien, XIX, Döblinger Hauptstraße 30/14. Beste Einkaufsquelle von Handschuhen, Strümpfen, Socken, Tritotwäse, Strickwolle. Spezial-Erzeugung von Golfjacketen von K. 11.50 aufwärts, Jagdwesten, Sweater, Stutzen, gestrickten Damenblusen, Seelenwärmern, Hosen, Unterröden, Kniewärmern etc. Alte Strümpfe werden mit garant. echtfarbigen Garnen angekrüdt von 44 Heller per Paar aufwärts. Illustr. Preisliste gratis und franko. 3732

Die berühmte Stoffwäse
 der Kgl. Sachs. und Kgl. Rumän. Hoflieferanten
Mey & Edlich, Leipzig-Plagwitz
 ist die eleganteste, praktischste und billigste Wäse für Herren, Damen und Kinder, im Aussehen von feinsten Leinenwäse nicht zu unterscheiden. Nur wenige Heller pro Stück. Vermeidung aller mit Waschen und Plätten verbundenen Unannehmlichkeiten. Nach Abnutzung wegzuerwerfen. Stets neue, tadellose, vorzüglich sitzende Wäse, auch bei vermehrter Transpiration ausgezeichnet bewährt. Unentbehrlich für jeden Beruf, ganz besonders auf Reisen.
 Vorrätig in Marburg bei Frau **Paula Srebre.**

HUSTENDEN
 Kindern und Erwachsenen
 verschreiben Ärzte mit bestem Erfolge
THYMOMEL SCILLAE
 als ein schleimlösendes, schleimabsonderndes, den Krampfhusten milderndes und beruhigendes und die Athembeschwerden behebendes und deren Anzahl vermindernendes Mittel. — Hunderte von Ärzten haben schon ihre Gutachten über die überraschende prompte Wirkung des **Thymomel Scillae** bei Keuchhusten und anderen Arten des Krampfhustens abgegeben.
Bitte Ihren Arzt zu befragen.
 1 Flasche 2.20 K. Per Post franko bei Voraussendung von 2.90 K. 3 Flaschen bei Voraussendung von 7.— K. — 10 Flaschen bei Voraussendung von 20.— K. —
 Erzeugung und Hauptdepot in
B. Fragner's Apotheke, k. k. Hoflieferanten
 Prag-III., Nr. 203.
 Erhältlich in den meisten Apotheken.
 Achtung auf den Namen des Präparates, des Erzeugers und die Schutzmarke. :: :: :: :: ::

Lieferant des Schreihaus-Berlines

Lieferant der k. k. Staatsbeamten

Vornehme moderne Photographien! Kunstanstalt Ludwig Kieser

Schillerstraße Nr. 20.

Brassilber-Vergrößerungen nach jedem alten Bilde, billigstes
Präsent als Weihnachtsgabe. In jeder Preislage.

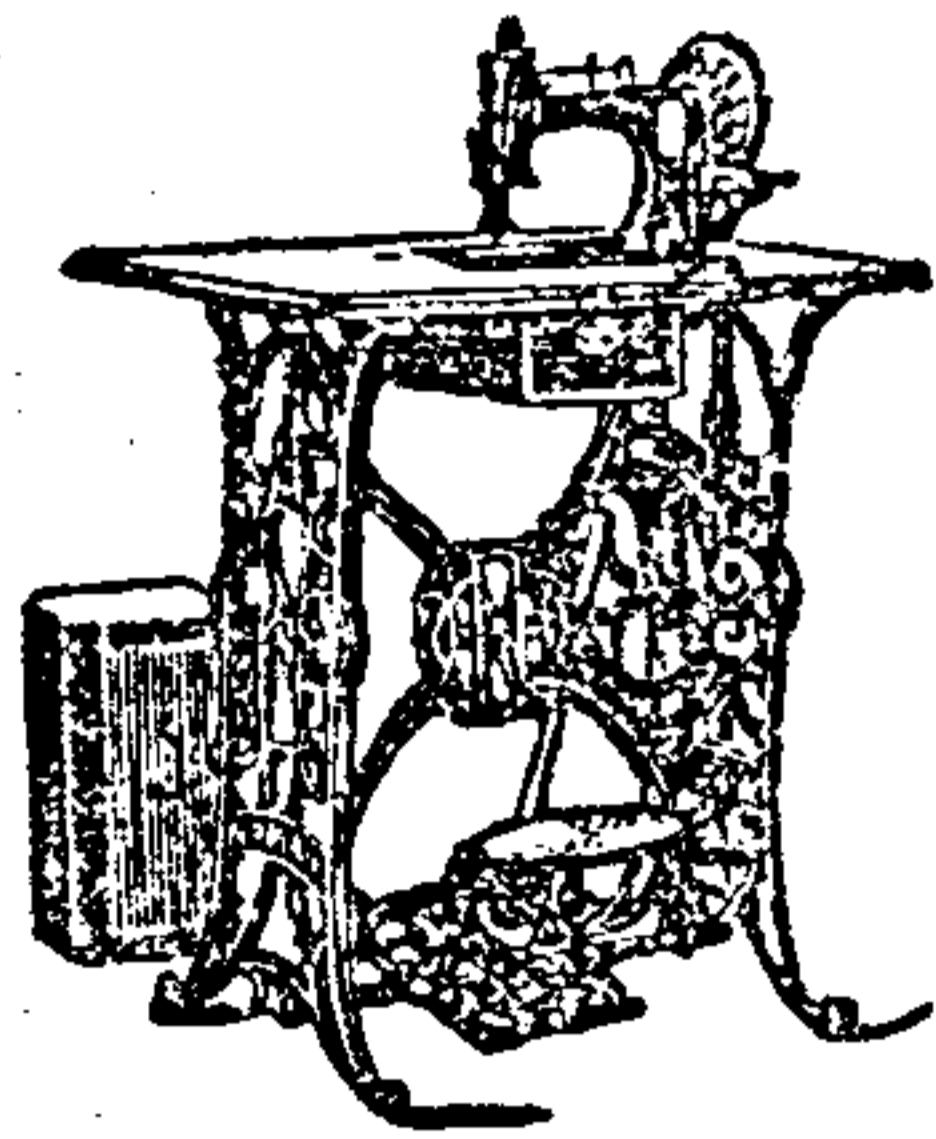
Fabriks-Niederlage

der berühmten

Styria-Fahrräder

und

Dürkopp-Nähmaschinen



nur bei Konrad Prosch, Marburg, Viktringhofgasse
Eigene mechanische Werkstätte

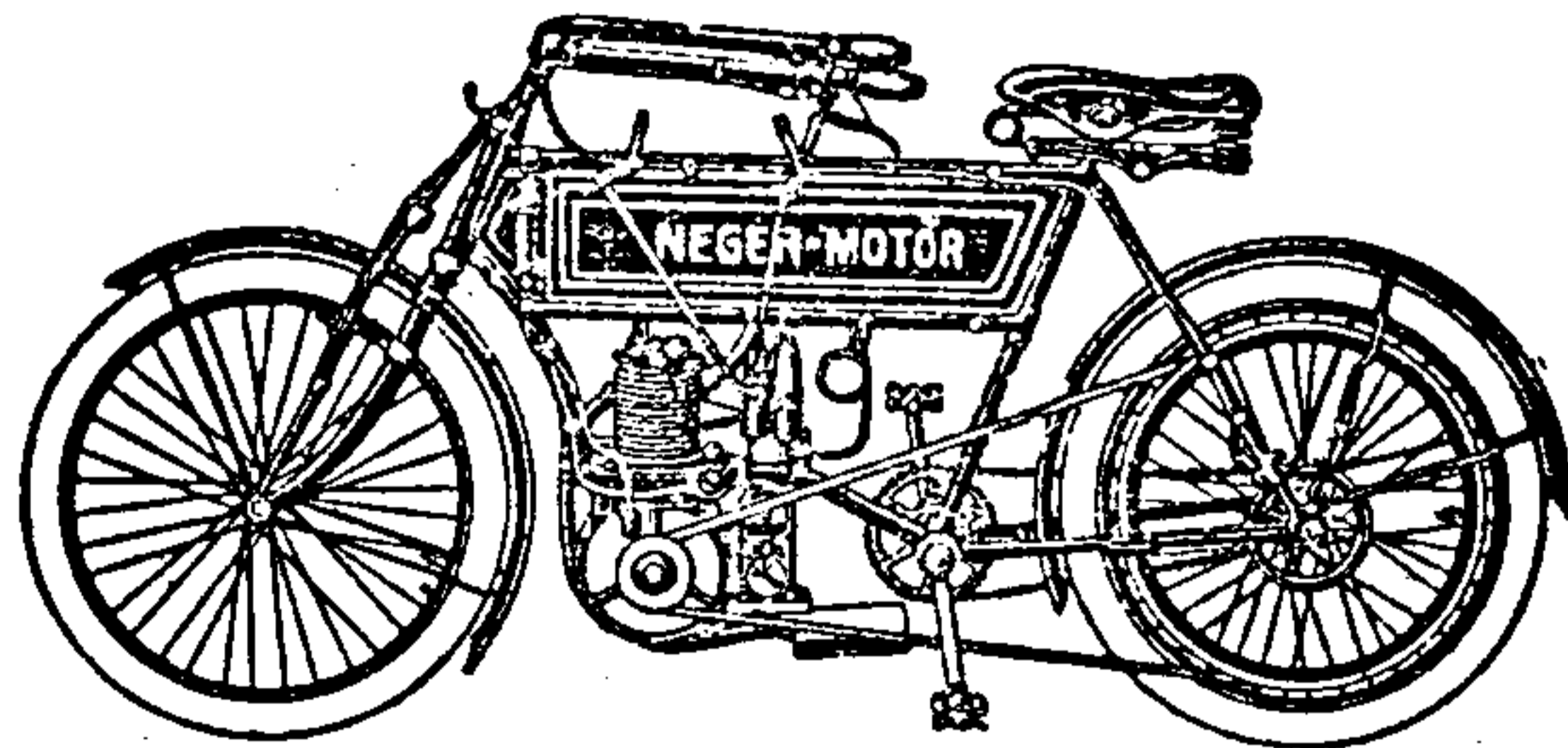
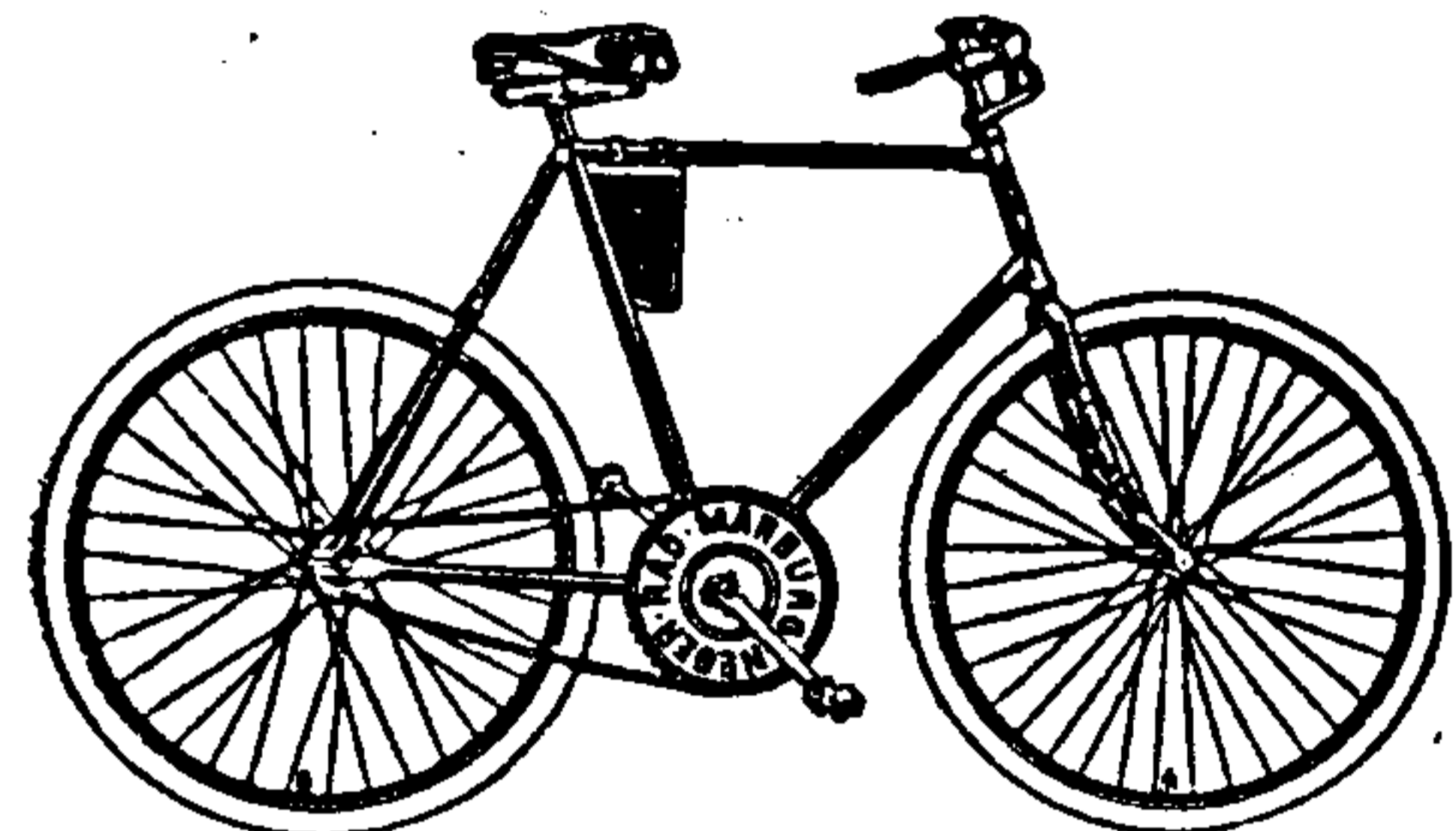
I. Marburger Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragung und Beleuchtung

FRANZ NEGER

Burggasse 29.

Niederlage Herrengasse 12.



Erzeugung von Motorrädern sowie Reparaturen.

Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder.

Präzisions-Kugellager. Frollaufräder mit automatischer Rücktritt-Innenbremse.
Reparaturen auch fremder Fabrikate werden fachmännisch und billigst ausgeführt.

Preisliste gratis und franco. Gegründet 1889. 835

Allein-Verkauf der bekannten Pfaff-Nähmaschinen, Köhler-Phönix-Ringschiffmaschinen,
Dürkopp, Singer, Elastik-Cylinder u. c.

Ersatzteile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatik, Oele, Nadeln u. c.

Mineralwässer

sind in bekannt frischerer Fällung
stets vorrätig bei

Alois Quandest, Herrengasse 4

Für Wirte u. Wiederverkäufer ermässigte Preise.

Wohnung

3 Zimmer samt Zugehör für
ruhige Partei. Kaiserstraße 11.

Stenographie - brieflich!
Bezug, Stellenvermittlung; Prospekt (Antwortmarke) von Stenographie-
stelle, Eisenau, (Österr).

Geld Darlehen

für Personen jeden Standes (auch
Damen) zu 4% ohne Bürgen, Ab-
zahlung R. 4.- monatl., auch Hypo-
thekar-Darlehen, effektiviert das
Eskomptebureau D. S. Scheffer,
Budapest, VII, Barokker 13. Retour-
marke. 3939

Zu haben in allen besseren
Wirkwaren- und Wäsche-
geschäften.



Fabrik-Niederlage an Gros:
Wien, I. Kohlmarkt 8.
Illustrierte Kataloge gratis.

Man achte auf die Fabrikmarke mit Überschrift:
W. Benger Söhne, Unterschrift: Prof. Dr. G. Jaeger.

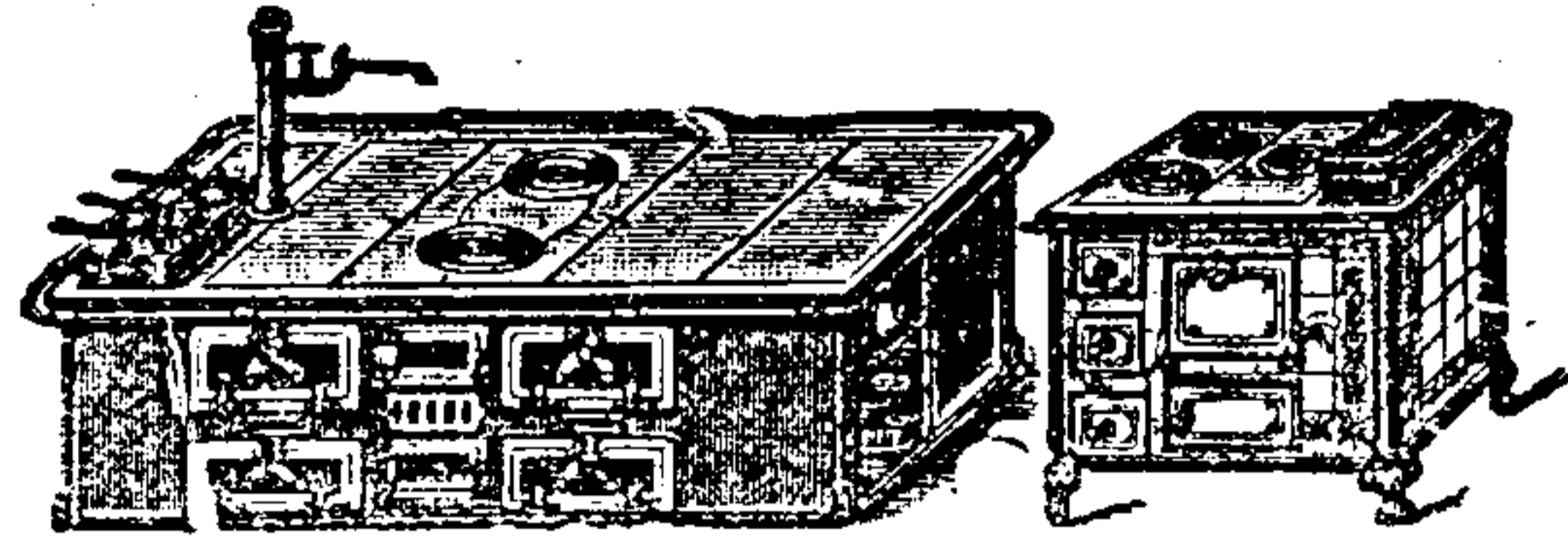
Gegen geringe Monatsraten von

2 Kronen

an liefern wir
Sithern all. Art., Saiten-
Instrumente, Violinen,
Mandolinen, Sitarren,
Musikwerke, selbst-
spielende, sowie Dreh-In-
strumente mit Metallnoten,
Automaten, Harmonikas,
Grammophone, garantiert
echt mit Hartgummi-Platten.
Phonographen mit erstklassigen Hartgummiwalzen.
Serner photographische Apparate, Opem-
gläser, Feldstecher, künstl. gerahmte Bilder.
Man fordere illustrierten Katalog gratis u. frei.
Postkarte genügt.

Bial & Freund in Wien XIII.

Die Herdfabrik H. Koloseus, Wels (Oberöst.)



empfehl ihre unübertroffenen Herde in Eisen, Email, Por-
zellan und Majolika, mit Unterhitzregulierung, für jeden Kamin
geeignet, Gaskocher, Gasherde und kombinierte Gas- und
Kohlenherde, Hotel- und Restaurationsherde. - Kataloge
kostenlos. 1861

Billige Bettfedern.

Ein Kilo graue, geschliffene K 2.-, halbweiße K 2.80, weiße K 4.-
Prima daunenweiße K 6.-, hochprima Schleiß, beste Sorte K 8.-
Daunen: grau K 6., weiße K 10.-, Brustflaum K 12.- von 5 Kilo
an franko.

Fertige Betten

aus dichtfädigem, rotem, blauem gelbem oder weißem Zuleit (Ranking),
eine Tuchent, Größe 170x116 Zm., samt 2 Kopfpolstern, diese 80x58
Zm., genügend gefüllt, mit neuen, grauen, gereinigten, füllkräftigen u
dauerhaften Federn K 16.-, Halbdaunen K 20.-, Daunen K 24.-,
Tuchent allein K 12.-, K 14.-, K 16.-, Kopfpolster K 3.-, K 3.50,
K 4.- versendet gegen Nachnahme, Verpackung gratis, von K 10.-
an franko Max Berger in Deschenitz Nr. 107, Böhmerwald,
Nichtkonvenierendes umgetauscht oder Geld retour. Preisliste gratis
und franko. 4422

Alle Kaffeekenner behaupten

daß Hartingers gebrannte Kaffeesorten unstrittig die besten
sind: schöne gleichmäßige Röstung, vorzügliches Aroma, frei
von jedem üblen Beigeschmack. Nur sorgfältigst gewählte
Sorten werden zu Mischungen verwendet.

Hygienische Ausstellung Paris 1906 höchste Aus-
zeichnungen „Goldene Medaille, Ehrenkrenz und
Ehrendiplom“

1/4 Kilogramm Melange	I	R. 1.20
1/4 " " "	II	" 1.-
1/4 " " "	III	" .90
1/4 " " "	IV	" .80

Ein Versuch genügt!

Die Zustellungen erfolgen franko Haus!
5 Kg. Postkollu franko jeder Poststation.

Ferd. Hartinger
Marburg, Tegetthoffstraße.

Bauern-Sliwowitz

6jährig und echten Wein-Geläger verkauft Johanna
Serid, Kartschowin 126 bei Marburg.

Franz Pergler
Mühlgasse 44 Marburg
Wagenbauer-Geschäft
empfehl sich zur Anfertigung feinsten Equipagen,
Luxus-, Fuhr- und Wirtschaftswagen, sowie
Reparaturen aller Art. Auch sind am Lager: 1 über-
führter Londauer, 1 neuer Phaeton, sehr leicht, 1 leichter
Kutschierwagen, Naturschen, 1 Stutzenwagen, Natur-
eschen, 2 Einspannerwagen im rohen und fertigen Zu-
stand, 1 sehr guterhaltener Break, 1 vis-a-vis-Phaeton
neu hergestellt. Alles zu den billigsten Preisen verkäuflich.

Marburg
Berichtshofgasse 28

Alois Riha jun.

Marburg
11 Hauptstraße 11

behördlich konzessioniertes Installationsgeschäft für Gas- und Wasserleitungen,
Bau-, Ornamenten- und Galanterie-Spenglerei

empfehlte sich zur Übernahme aller in deren Fach einschlägigen Arbeiten.
Kostenvoranschläge und Auskünfte jederzeit gratis.

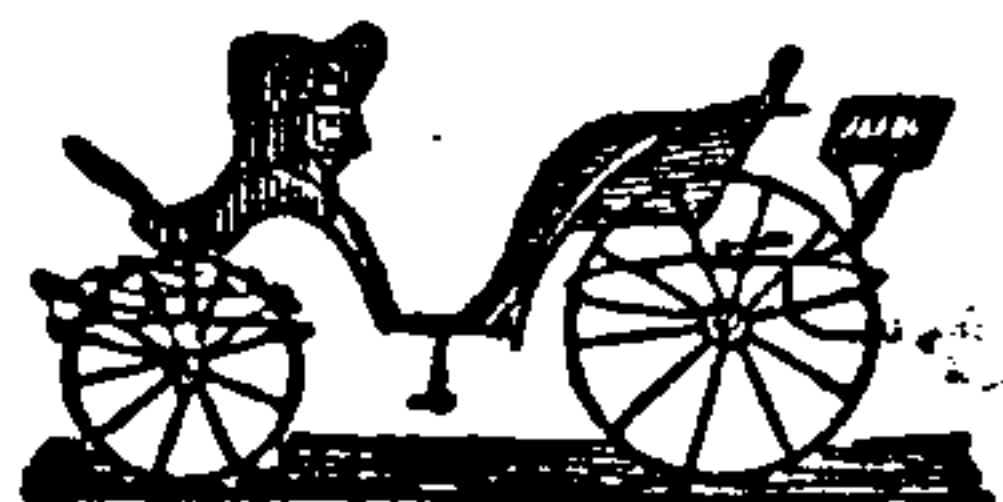
Achtung! Für Spaziergänger

empfehle ich mein besteingerichtetes

Gast- und Kaffeehaus „zur Zentrale“

in Brunnendorf. Zum Ausschank gelangen früher Saurittscher sowie stets frisches Göher Märzenbier. Den geehrten Gästen steht auch ein Seiffert-Billard sowie ein großes Musikwerk zur gefälligen Benützung. 3636
Hochachtend M. Netrepp.

Franz Ferk



Sattler und Lackierer, Marburg, Augasse 2.

Empfehle mich den geehrten Kunden zur Anfertigung jeder Art von neuen und überfahrenen Wagen, ein- und zweispännig. Ebenso sind neue zwei- und vierfüßige Schlitten stets am Lager.

Reparaturen werden solid ausgeführt und billigt berechnet.

Um recht zahlreiche Aufträge bittet hochachtungsvoll
582 Franz Ferk.

Schönstes Weihnachtsgeschenk für Musikliebhaber.

Nur 2 Kronen monatlich



Sang und Klang

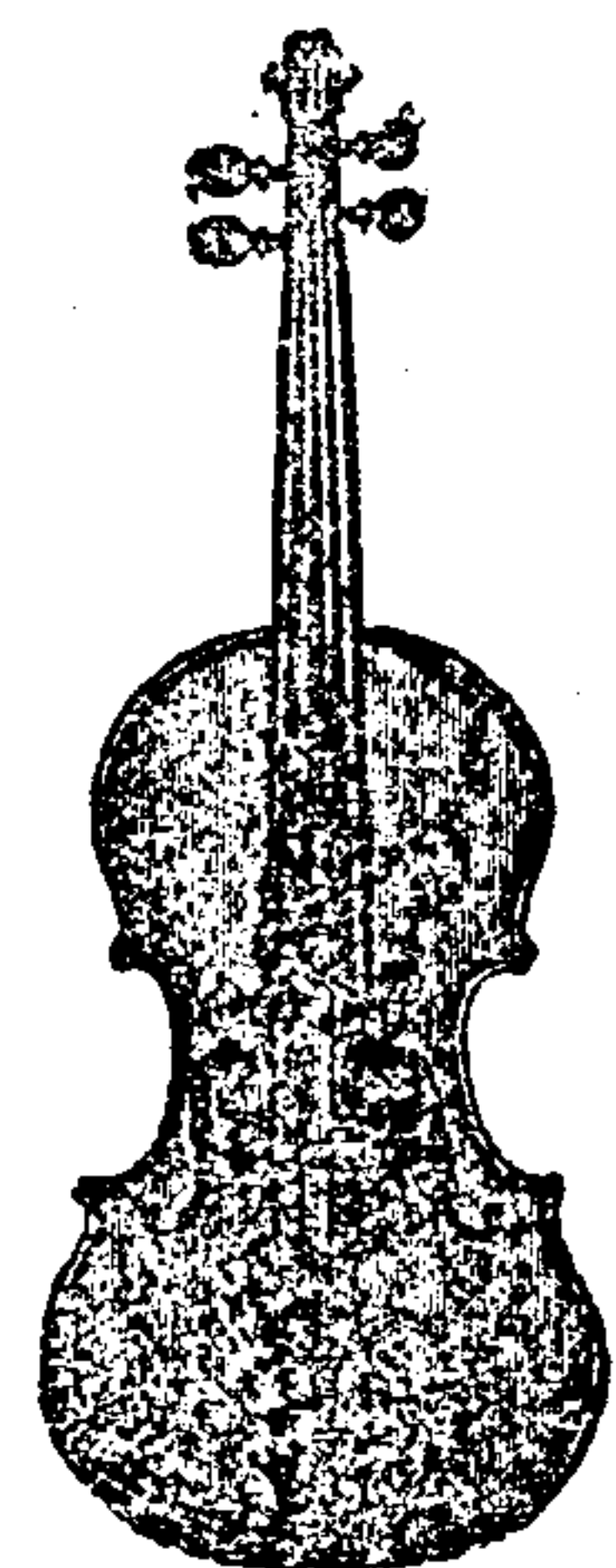
3 Prachtbände mit 302 Klavierstücken N. 45—, welche einzeln gekauft N. 500— kosten. Jeder Band enthält die melodischsten Teile der neuesten Opern und Operetten mit Text, Symphonien, Tänze und Lieder der hervorragendsten Komponisten. Der 3. Band: Schützenfest, Lustige Witwe etc. Einzelne Bände a N. 15—. Keine Anzahlung. Inhaltsverzeichnis gratis und franco. — Aufträge übernimmt

J. Weil, Wien, XVI., Ottakringerstrasse Nr. 31.



In Marburg zu haben bei J. Pachners Nachf. u. J. Crippa.

Violin, Zithern etc.



sowie alle Gattungen Musikinstrumente und deren Bestandteile, Saiten etc. in großer Auswahl zu den billigsten Preisen vorrätig bei 2944

Josef Höfer Instrumentenmacher

(Schüler der Gradl'scher Musikfachschule)

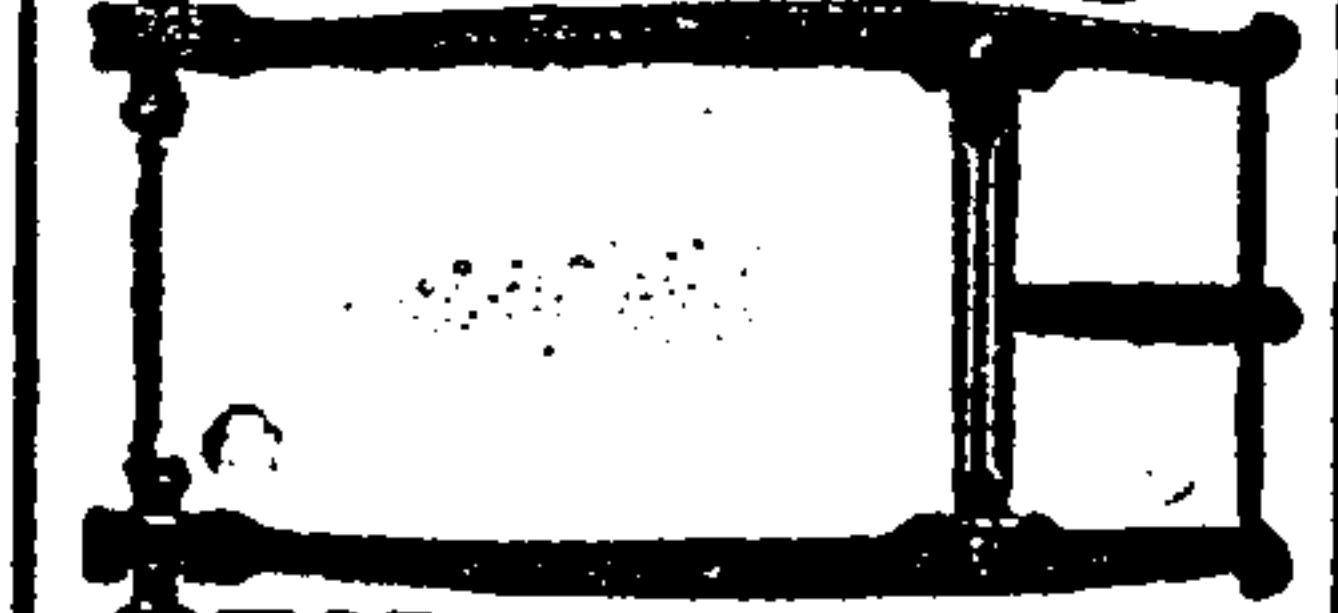
Marburg a. D., Schulgasse 2.

Reichhaltiges Lager aller Musikalien

Violin-, Klavier-, Zither-Schulen und Übungen. Lieder, Solosätze, Opern, Operetten, Tänze, Potpourris, Märsche etc. für Klavier zwei- und vierhändig, für Violine, Zither, Gitarre und andere Instrumente. — Vorkausgaben: Breitkopf und Härtel, Witollf, Peters, Steingräber, Universal-Edition.

Billigste Zither-Albuns.

Laubsäge



Warenhaus
gold. Pelikan
VII. Siebensterng. 24.
Wien. Preisbuch gratis. Wien.



Kautschukstempel

Bordrud-Mobelle, Siegelstöße, etc. etc. billigt bei Karl Karner, Goldarbeiter und Graveur, Herrngasse 16, Marburg. Eingang Webergasse 3.

Syrnier-Silwowitz

bestes Mittel gegen die Influenza vorzüglicher Tee, sowie feinsten Jamaika-Rum empfiehlt billigt M. Verdaj, Marburg, Sophienplatz.

Jos. Trutschl

I. L. gerichtl. beid. Schatzmeister Marburg, Burggasse

empfehlte seine Neuheiten in Juwelen, Gold u. Silber u. optischen Waren, wie Ringe, Brochen, Ohringe, Brazaletts, Tabatiere, Voigtländer Frieder, flache Berggröherung 105 N. — Kaufe altes Gold Silber, Münzen, echte Perlen, sowie Edelsteine jeder Art, ferner antiken Schmuck, Miniaturen, alte Gemälde Kupferstiche, Camees, antike Fächer und Porzellan, sowie Altertümer jeder Art zu den besten Preisen.

Zu verkaufen

neue komplette Spezerei-Einrichtung per sofort. Anzufragen bei Johann Grubitsch, Tegethoffstraße 11. 3642



eine Realität, Grundbesitz, Geschäft oder Unternehmen jeder Art, suchen Sie Beteiligung, Pachtung oder Hypothekendarlehen, so verlangen Sie sogleich wegen Besprechung und Besichtigung den Besuch unseres Beamten, welcher auf unsere Kosten erfolgt, da derselbe demnächst in Ihre Gegend kommt.

Österreich. Grundbesitz, Realitäten- u. Geschäfts-Verkehrs-Anstalt

Wien, I. Goldschmiedgasse Nr. 6 neben Stefansplatz.

P. T. Käufern stehen wir kostenlos zur Verfügung.

Somatose

(FLEISCH-EIWEISS)

ist das hervorragendste

Nähr- und Kräftigungsmittel

für alle in der Ernährung zurückgebliebenen Personen, für schwächliche Kinder, Magenfranke, Genesende, Blutarme, Bleichsüchtige

Nervenleidende etc.

Erhältlich in Apotheken und Drogerien.

Danksagung.

Durch 15 Jahre von einem hartnäckigen Sicht- und Rheumatis-musleiden geplagt, habe ich kein Mittel, kein Bad unversucht gelassen, doch ohne nennenswerten Erfolg. Nach 6 Wädern mit Mechnar's Badesalz ist mein Leiden geschwunden und fühle ich mich verpflichtet, hiemit öffentlich Dank zu sagen.

August Schmickl
Restaurateur, Graz.

Dr. Karabinsky-Czernelica sagt: Ich habe das Salz an meiner Frau mit bestem Erfolg erprobt, welche seit längerer Zeit an Gelenk-rheumatismus leidet.

Prof. Dr. Soffer v. Sulmtal: Ich kann nur Lobendes über Ihr Badesalz berichten.

Heute das einzige Mittel! Tablette 60 h.

Haupt-Depot:

3922

Grazer Drogenhaus

Saakstrasse 3.

Für jede Familie

Brust- und Hustenpulver bei Husten, Verschleimung und Heiserkeit von bestem Erfolg. Preis 1 Schachtel 70 kr.

Brust- und Lungenzucker, bei Katarrhen der Luftwege mildern und heilend wirkend. Preis 1 Paket 40 kr.

Brustsaft, beim Husten der Erwachsenen erfolgreich verwendet. Preis 1 Flasche 50 kr.

Hustensaft für Kinder. Preis 1 Flasche 30 kr.

Spikwegerichsaft, ein radikales Hausmittel für Husten bei Erwachsenen und Kindern. Preis 1 Flasche 80 kr.

Frostbalsam, heilt sicher alle Gattungen, auch veraltete Frostschäden, beseitigt die Nasenröte. Preis 1 Flasche 50 kr.

Schmerzstillende Einreibung, mit sicherem Erfolge angewendet bei Rheumatismus, Gicht und Gliederreißen etc. Preis 1 Flasche 1 fl.

Australinercram, schützt die Hände vor dem Aufspringen u. Rauhwerden, erhält dieselben zart und blendend weiß. Preis 1 Tube 25 kr., 1 Duzend 2 fl. 40 kr.

Schnupfwolle, bestes, bequemstes und sicher wirkendes Mittel der Neuzeit. Preis 1 Dose 20 kr.

Magenleidenden bestens empfohlen: Magenstärkende Tropfen nebst magenstärkendem Tee, bei Appetitlosigkeit, Verdauungsstörungen etc. stets mit sicherem Erfolg verwendet. Preis 1 Flasche 1 fl., Preis 1 Paket 40 kr.

Haarcrem, kein frühzeitiges Ergrauen, keine Schuppen, kein Ausfallen der Haare. 1 Flasche 1 fl.

Apotheke L. Semis, Wien XIII./5, Linzerstrasse 373.

Kostenlose Zustellung nur bei Bestellungen von 1 fl. aufw. durch die L. L. Post oder per Nachnahme. Für Packung 20 kr. Alle in den Zeitungen annoncierten, zum Verkauf erlaubten Spezialitäten werden zu originalen Preisen beigegeben.

Marburger Escomptebank, Marburg, Tegethoffstraße 11

Übernahme von Geldeinlagen auf Konto-Korrent zur besten Verzinsung.

Ausgabe von Spareinlagebüchern zu 4% und 4 1/2% mit sofortiger Verzinsung.

Eskompte von Wetzeln und Erteilung von Darlehen billigst.

Vorschüsse auf Lose und andere Wertpapiere gegen mäßige Zinsen.

Die Rentensteuer trägt die Bank.

Vermietbare Panzerkassen-Fächer (Safes)

unter eigener Sperre des Mieters zur Aufbewahrung von Wertpapieren, Dokumenten, Gold, Silber und Schmuckgegenständen.

Miete von 5 Kronen aufwärts.

An- und Verkauf von Wertpapieren, Losen, Renten, Pfandbriefen, Prioritäten und Aktien.

Inkasso von Wetzeln und Anweisungen auf das In- und Ausland.

Prompte Ausführung aller Börsenaufträge.

Besorgung von Militär-Heiratskautionen.

Einlösung von Kupons, verlosteten Effekten und deren Eskomptierung.

Losversicherungen gegen Verlosungsverlust.

Promessen zu allen Ziehungen.

Losrevision.

Auskünfte über alle Banktransaktionen werden bereitwilligst und kostenlos sowohl mündlich als schriftlich erteilt.

Moll's Seidlitz-Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt. Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenleidende ein unübertreffliches Mittel, von einer den Magen kräftigenden und die Verdauungsthätigkeit steigenden Wirkung und als milde auflösendes Mittel bei Stuhlverstopfung, allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen. Preis der Original-Schachtel K. 2.— Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz.

Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe verschlossen ist. Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als schmerzstillende Einreibung bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung. Preis der plombierten Originalflasche K 1.90



MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur rationellen Hautpflege für Kinder und Erwachsene. Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80 Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

Haupt-Versand bei Apotheker A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien I. Tuchlauben 9

Das P. T. Publikum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll's Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit A. MOLL'S Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: Ad. Weigert. Judenburg: Ludw. Schüller. Apoth., Knittelfeld: M. Zaversky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apotheke. Reifnigg: Rud. Tommasi.

Essbestecke

aus der Berndorfer Metallwarenfabrik Artur Krupp zu Originalpreisen bei Josef Martinz, Marburg.

Personalkredit für Beamte, Offiziere, Lehrer etc. Die selbständigen Spar- und Vorschusskassentornten des Beamten-Vereines erteilen zu den mäßigsten Bedingungen auch gegen langfristige Rückzahlungen Personaldarlehen. Agenten sind ausgeschlossen. Die Adressen der Kassentornten werden kostenlos mitgeteilt von der Zentralleitung des Beamten-Vereines, Wien, Wipplingerstraße 25. 3179

Tiroler Drahtschneider empfiehlt sich bestens. Schmidplatz 4-5. 3069

Nachweisbar amtlich eingeholte ADRESSEN aller Berufe und Länder mit Postgarantie im Internat. Adressenbureau Josef Rosenzweig und Söhne, Wien, I., Baderstr. 3. Tel. 16881, Budapest V., Radotinska 20. Prospekte franko. 3342

Epilepsi

Wer an Fallsucht, Krämpfen u. and. nervösen Zuständen leidet, verlange Broschüre darüber. Erhältlich gratis u. franko durch die priv. Schwanen-Apothek, Frankfurt a. M. 1625

Unterricht

in der französischen, englischen und italienischen Sprache erteilt die staatlich geprüfte Lehrerin

Helene Kühner. Konversations-Kurse für Erwachsene und Kinder. Bismarckstraße 3, 2. Stock.

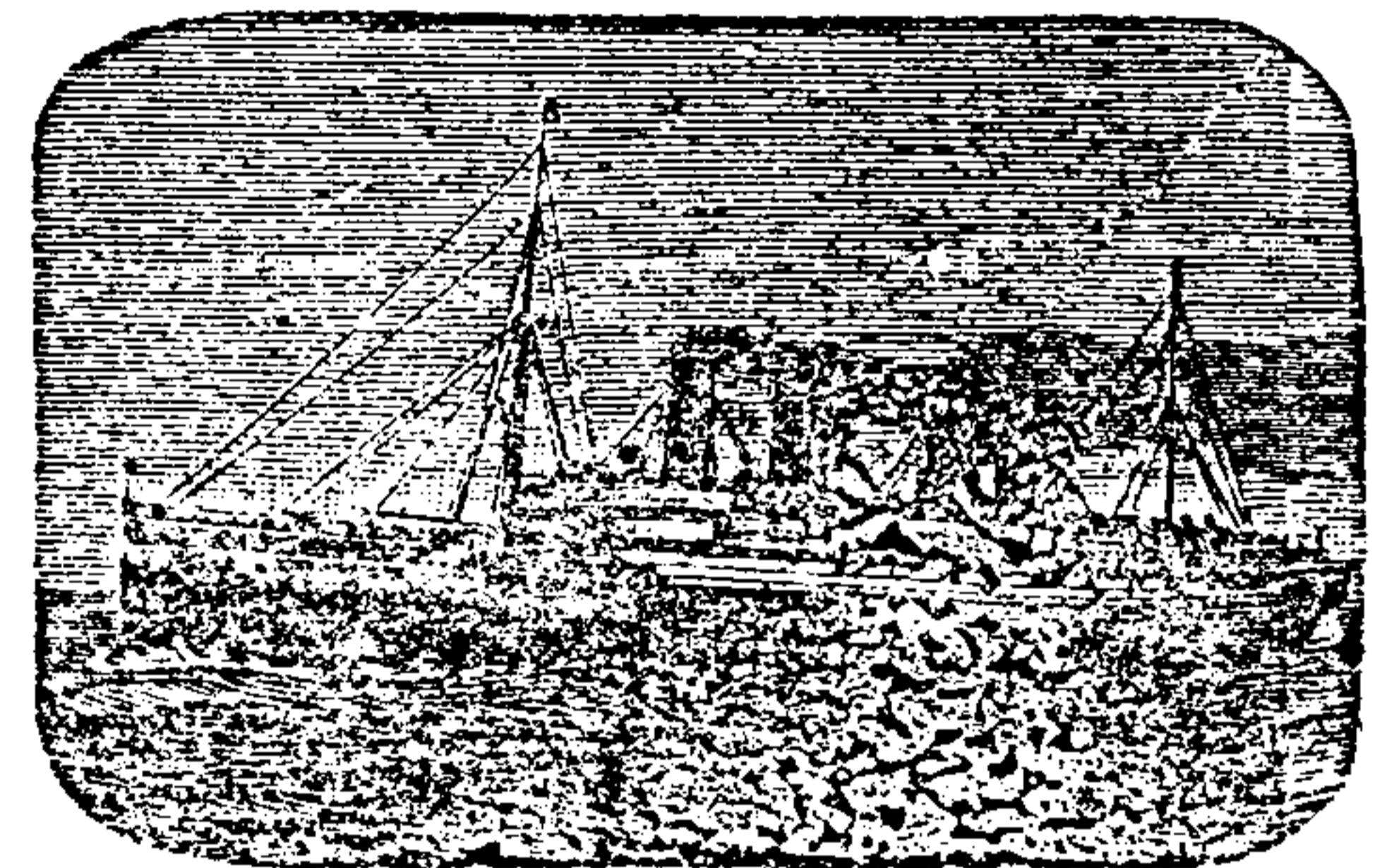
In allen Driftkassen

werden Agenten zum Vertrieb eines Massenartikels gegen hohe Provision engagiert. Offerte an Alex. Klein, Josefing 16, Budapest. 3557

Ärztliche Hilfe.

Personen, denen an einer absoluten im Wohnorte stets unmöglichen Disposition gelegen ist, erhalten einen streng diskreten Rat und erfolgreiche Hilfe in allen geheimen Krankheiten, Mannesschwäche etc. Auch leidende Damen an w. Fluß, Bleichsucht, pathologische Regelförungen u. dgl. Erwünschensfalls unauffällige Medikamentsendung. Adresse: Ordinations-Anstalt Großer Platz 20 in Berlin. 4002

Hamburg-Amerika-Linie.



Schnellste Ozeanfahrt 5 Tage 7 Stunden 38 Min.

Regelmäßige direkte Verbindung mit Doppelschrauben-Schnell- u. Postdampfern von Hamburg nach New-York; ferner nach Canada, Brasilien, Argentinien, Afrika. 4381

Nähere Auskunft erteilt die General-Agentur für Steiermark Graz, IV., Alleenstraße 10, „Österreichischer Hof“.

wirken K. Wolfs

Fenchelmalz-Extrakt-Bonbons

sicherstes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung. Während des Tages stückweise, abends 2 bis 3 Stück in heißem Wasser oder Tee gelöst genommen, schafft umgehend Linderung. Packchen à 20 h. Zahlreiche Dankeserkenntnisse.

Haupt-Depot: Karl Wolf, Marburg a. D. Erhältlich bei den Firmen: Kaufmann Franziska, Felber Friedr., Fontana Silvester, Hartinger Ferd., Janschet Ferd., Korosches L., Leinschitz Franz, Vincetitsch & Stevez, Quandest Alois, Strk Hans, Walzl Josef, Weigert Adolf, Wal-land M., Biegler M., Wyblil A. Mahrenberg: Bauer Johann, Rager Franz, Ealbenhofen: Krechnig Johann, Schuligoj Joh. Wured: Leber Johann. Radkersburg: Prettnner Rudolf.

Wie ein Wunder

Schutzmarke: „Anker“

Liniment. Capsici comp.,

Erfab für

Anker-Bain-Expeller

ist als vorzüglichste schmerzstillende und ableitende Einreibung bei Erkältungen usw. allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h., K 1.40 und 2 K vorrätig in allen Apotheken. Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unserer Schutzmarke „Anker“ an, dann ist man sicher, das Originalerzeugnis erhalten zu haben.

Dr. Richter's Apotheke zum „Goldenen Löwen“ in Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu. Versand täglich.

Nur bis 5. Dezember.

Günstige Gelegenheit!!!

Um den Wünschen des geehrten Publikums von Marburg und Umgebung zu entsprechen, habe ich eine grosse Auswahl neuer

echt persischer und türkischer Teppiche

kommen lassen und empfehle selbe als passende **Weihnachtsgeschenke.**

Haggi Giorgio Ahdinyan's Sohn, Emil H. Ahdinyan

Postgasse Nr. 8.

Atelier „Athenaia“

photographisch-artist. Anstalt

Badgasse 11 Marburg Fabriksgasse 12.
Inhaber **Josef Plevtschak**

akadem. Maler und Photograph, empfiehlt sich dem geehrten Publikum zur Anfertigung von **Photographien jeden Formates bis zur Lebensgröße** in künstlerischer Stellung und Beleuchtung aus bestem Material.

Gestützt auf seine akademischen Studien an der k. k. Akademie der bildenden Künste in Wien und Spezialschulen an der Kunstakademie in Prag, Graz, München usw. kann er allen Ansprüchen gerecht werden.

Unterricht im Zeichnen und Malen wird dortselbst erteilt.

Erstklassige 4031 Flaschenbier- füllerei

alles tadellos eingerichtet, jährlicher Umsatz 15-1600 Hektoliter ist nur wegen andauernder Krankheit des Besitzers sehr preiswert abzulösen. Nötiges Kapital 1000 bis 1200 fl. Gesl. Anfrage an die Berv. d. Bl.

Asphalt-Unternehmung C. Pickel

Telephon 39

Marburg, Volksgartenstrasse 27

Telephon 39

empfehlte sich zur Übernahme von **Asphaltierungsarbeiten** mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien etc. etc. — Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. — **Trockenlegung feuchter Mauern.**

Herren- Tuchstiefel
mit Russischlack
fl. 5.—

Herren- Zugstiefel
gut und dauerhaft
fl. 3.50

Herren Schnürstiefel
stark
fl. 3.75

Herren Schnürstiefel
aus Box
fl. 4.75

Herren Schnürstiefel
Chevreau Goodyear genäht
fl. 6.25

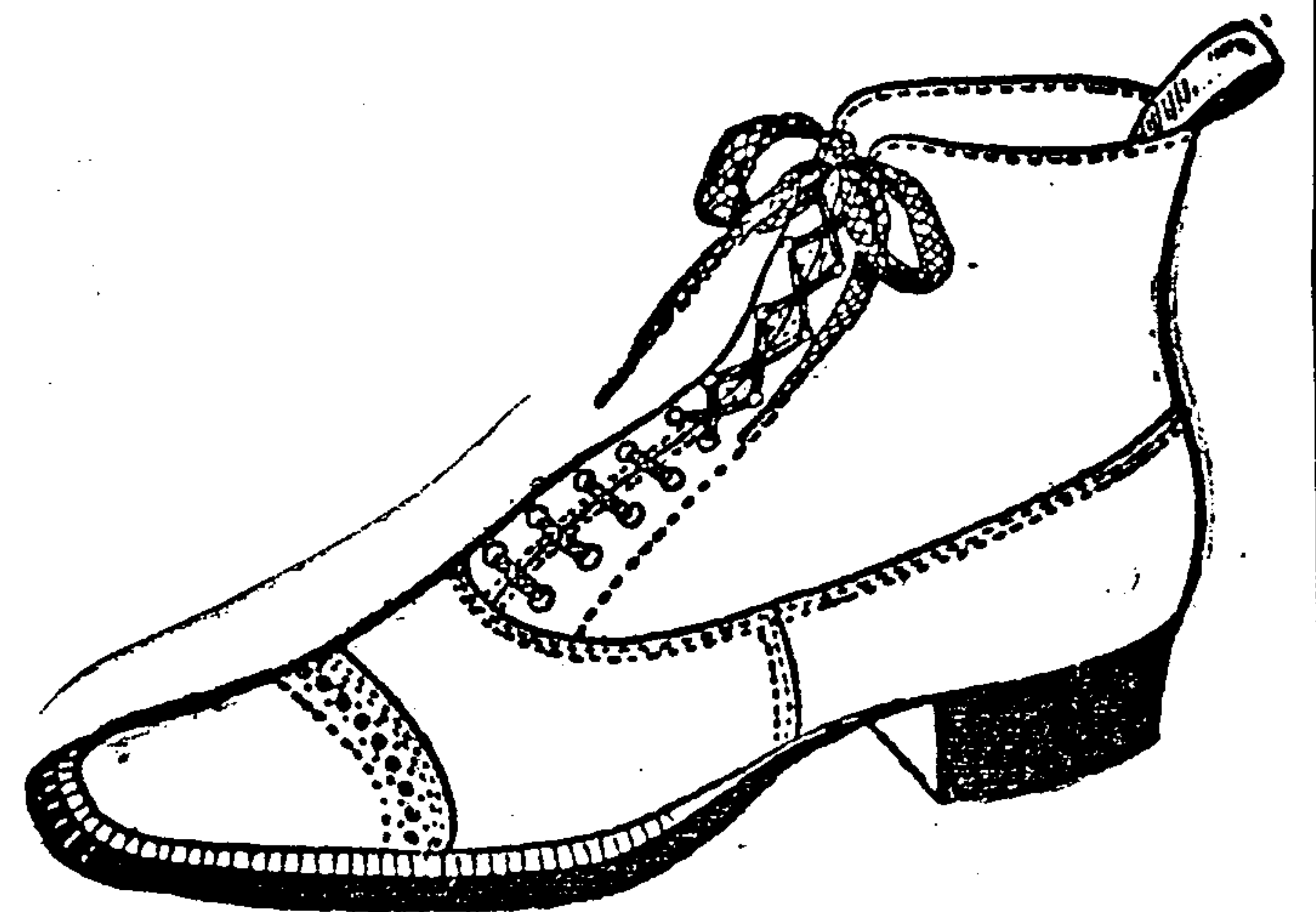
Erprobt und bewährt

Herren Schnürstiefel
gefüttert
fl. 4.—

Herren-Amerikaner
Box
fl. 7.50

Echt russische
Galoschen und Slipper
für Herren, Damen und Kinder in großer Auswahl
zu den billigsten Preisen.

hat sich unser Prinzip, dem kaufenden Publikum unsere Fabrikate direkt ohne Zwischenhandel zuzuführen. Die stetige Zunahme unseres Kundenkreises ist der beste Beweis für die Vorteile unseres Systems und der unübertrefflichen Leistungsfähigkeit unserer Firma.



Alfred Fränkel Com.-Ges. vorm. Mödlinger Schuhfabrik

Vertreter für Marburg;

Marburg, Burggasse 10. Ant. Grabmaier.

Damen- Zugstiefel
kräftig
fl. 3.—

Damen Schnürstiefel
schwarz
fl. 3.25

Herren- Zugstiefel
Trikotfutter
fl. 6.—

Kinder- u. Mädchen-
Schnürstiefel
aus kräftigem Leder von
fl. 1.10 aufw.

Damen Schnürstiefel
Box, Trikotfutter
fl. 4.50

Geschäfts-Eröffnung.

Erlaube mir dem P. E. Publikum von Marburg und Umgebung höflichst anzuzeigen, daß ich mit heutigem Tage in der Tegethoffstraße Nr. 11, im Hause des Herrn Grubitsch ein

Spezial-Schirmgeschäft

neu eröffnet habe.

Gestützt auf langjährige Erfahrungen bin ich in der Lage, allen Anforderungen entsprechen zu können und versichere stets streng reelle und solide Bedienung. — Annahme sämtlicher Schirmreparaturen, sowie Überziehen von Schirmen prompt und billigst.

Um gütigen Zuspruch bittet hochachtungsvoll

Alois Hobacher d. J.

Vergebung von Bauarbeiten.

Für die Artilleriekasernenbauten werden hiemit folgende Arbeiten zur Vergebung ausgeschrieben: die Schlosserarbeiten für die

- | | |
|--------------------------------------|------------|
| 1. Gruppe: Mannschaftsgebäude I. | Kr. 6425.— |
| 2. " " II. | " 7461.— |
| 3. " " Magaz. " " " | " 13555.— |
| 4. " " Geschütz- und Fuhrw.-Remise I | " 10948.80 |
| 5. " " " " II | |
| 6. " " Rangleigebäude | " 9312.30 |
| Unteroffiziers-Wohngebäude | |
| Arrestgebäude | |
| Stall für schwerkranke Pferde | |
| " leichtkranke | |
| Remontenstall | |
| Wachhaus | |
| Munitions-Magazin | |
| 4 Batterieställe | |
| 1 Stabs-Stall | |
| Fußbeschlagchmiede | " 12599.30 |
| Reitschule | |

Pläne, Kostenschläge und Übernahmebedingungen können vom 25. November 1907 an, in der städtischen Bauleitung eingesehen werden. Die Angebote sind für jede der oben angeführten Arbeiten gesondert zu stellen; denselben ist eine Bestätigung des Stadtzahlamtes über das erlegte Neugeld, welches 5 Prozent des für die betreffende Arbeitsgattung veranschlagten Kostenbetrages zu betragen hat, beizuschließen.

Das Neugeld kann in Barem, in Staatspapieren oder steiermärk. Sparkassenscheinen erlegt werden. In den Angeboten ist mit Ziffern und Worten anzugeben, gegen wie viele Prozente Aufzahlung oder Nachlaß zu den in dem Kostenschläge angeetzten Preisen der Anbotsteller die Arbeiten zu übernehmen sich verbindet. — Angebote werden bis zum 29. November 1907, 12 Uhr mittags angenommen.

Später einlangende Angebote oder solche, denen die Bestätigung über das erlegte Neugeld nicht beiliegt, oder in denen der Nachlaß oder die Aufzahlung zu den im Kostenschläge angeetzten Preisen nicht in Prozenten angegeben ist, werden nicht berücksichtigt.

Der Gemeinderat behält sich die freie Wahl unter den Bewerbern vor, ohne an das mindeste Angebot gebunden zu sein. Stadtrat Marburg, am 23. November 1907.

Der Bürgermeister: **Dr. Schmiderer.**

Verkäufl. Baupläne
in Unter-Rolwein und Uesen.
Anzuzf. in der Verw. 4076

Lehrmädchen
für Fettpaperei werden aufgenommen
bei Marie Pellar, Naghstraße 14.

Junges Mädchen
deutsch erzogen, sucht Stellung
als Stubenmädchen o. Mädchen
für alles in besserem Hause.
Adresse in der Verwaltung d.
Blattes. 4074

Kristallzucker
(Sandzucker) 3592
in Säcken, verf. jedes Quantum
Ferdinand Hartinger in
Marburg.

Neu aufgelegt:
Grundbuchgesuche
um
Pfandrechtsübertragung
und
Pfandrechtslöschung
in der
Buchdruckerei L. Grallit
Postgasse 4.

Photographische Apparate

zu verkaufen: 1 Photo-Zumelle 3 1/2 : 6 mit Reiß-Anastigmat, Annäherung-Linsen und Berggr. App. mit Goerz-Objektiv um 110 Kr., 1 Klapptaschenkodak 6 : 9 für Film 20 Kr., 1 Klapp-kamera 9 : 12 mit Goerz Doppel-Anastigmat, 3 Doppellassetten 110 Kr., 1 Stativkamera 18 : 24 mit 3 Doppellassetten, Objektivsatz u. Momentverschluß 60 Kr., 1 Busch Rapid-Planat Nr. 5 60 Kr. in der Pfandleihanstalt Herrenngasse 46. 4088

Großes möbliertes **Zimmer**
für 1 oder 2 Herren mit oder ohne Verpflegung zu vermieten. Anfrage in Verw. d. Bl. 4071

Bei der heutigen **Kohlennot** und da ein strenger Winter voraussichtlich ist, sorge man sich vor mit

Trifailer
Glanzkohle,
Salonbriketts
Braunkohle
Holzkohle und
Schmiedbriketts,
Scheitholz od.
Schnittholz
ins Haus gestellt von

Anton Serianz
Dompfah,
Holz- und Kohlenhandlung.
Daselbst auch
Zement und Kalk
zu haben. 4091
Telephon Nr. 106.

Wer
ohne mit seinem Namen an die Öffentlichkeit treten zu wollen, irgend

etwas
zu kaufen, zu verkaufen, zu mieten, zu vermieten, wer Personal, Vertreter, Beteiligung, Stellung u.

sucht
und sich zu diesem Zwecke der Annonce bedienen will, wendet sich mit Vorteil an die

Annoncen-Expedition
Rudolf Mosse
WIEN
1, Seilerstätte 2
PRAG, Graben 14
BUDAPEST
Ferencziek tere 3

Diese nimmt die einlaufenden Offerten in Empfang und stellt sie dem Inserenten unverändert und unter Wahrung strengster Discretion zu Ueber zweckmäßige Abfassung und auffällige Ausstattung der Annonce, Wahl der geeignetsten Zeitungen wird kostenfrei Auskunft erteilt.

Ersparnis
an Kosten, Zeit und Arbeit.

Jagdgewehr
Gefunden wurde ein einläufiger Kugelstutzen samt Stui. Der Verlustträger kann selbes in der Gemeindefanzlei Karttschowin beheben. 4081

Möbl. Zimmer
mit oder ohne Verpflegung sofort zu vermieten. Villa Raft, Körntnerstraße 40. 4064

Leistungsfähig. Fabrik-
Stablisement
sucht noch einige tüchtige **Platzvertreter**
für Dichtungsplatten, Packungen u. Präparate moderner Art. Offerte mit Angabe von Referenzen unter B. 3516 an Haafenstein & Vogler, A.-G. Wien, I. 4070

Praktische
Sauschneiderin
aus Graz empfiehlt sich für alle Konfektionsarbeiten sowie Straßen-, Ball- und Theaterkostüme. Anträge erbeten unter „Elegant“ an die Verw. d. Bl. 4068

Güchtige u. vertrauens-
würdige Personen,
die Nebenverdienst als Orts- bzw. Hauptagenten oder Lebensstellung als Reiseorgane bei einer alle Hauptzweige kultivierenden erklaffigen, österreichischen Versicherungsgesellschaft anstreben, wollen ihre bez. Anträge unter „15.305“ Graz, postlagernd 12 stellen. 1321

Ueber Land und Meer
Deutsche illustrierte Zeitung

Der Jahrgang 1908 beginnt mit dem eigenartigen, stark fesselnden neuen Roman „Casper Hauser“ von Jakob Wassermann, dem sich Werke von Peter Rosegger, Ernst Zahn, Hermann Hesse, Liebet Dill, Emmil Lewald, A. Harder, C. Busse, B. Schulze-Smidt u. v. a. anreihen werden.

Vielseitiger, fesselnder Inhalt. Prächtiger Bilderschmuck.

Probe-Nummer durch jede Buchhandlung, auch direkt von der Deutschen Verlags-Anstalt in Stuttgart. — Abonnements bei allen Buchhandlungen und Postanstalten.

Wochenblattnummer 50. Jahrgang
Alle 14 Tage 1 Heft
Jedes Heft 60 Pfennig

Liebingsblatt der gebildeten deutschen Familie

Sirolin

Hebt Appetit und Körpergewicht, beseitigt Husten, Auswurf, Nachtschweiß

Wird bei Lungenkrankheiten, Chron. Bronchialkatarrh, Keuchhusten, Scrophulose, Influenza

von zahlreichen Professoren und Aerzten täglich verordnet

Da minderwertige Nachahmungen angeboten werden, bitten wir stets zu verlangen:
Originalpackung „Roche“.

Roche

Erhältlich auf ärztliche Verschreibung in den Apotheken à K 4.— per Flasche.

F. Hoffmann-La Roche & Co.
Basel (Schweiz)



Wiener Versicherungs- Gesellschaft in Wien.

Die Gesellschaft leistet Versicherungen gegen Feuer-, Transport- und Hagelschäden sowie gegen Schäden durch Einbruchsdiebstahl und Bruch von Spiegelscheiben und übernimmt Haftpflicht- und Unfallversicherungen aller Art zu den kulantesten Bedingungen. Auskünfte werden erteilt im Zentral-Bureau: Wien IX/1, Kolingasse Nr. 6 im eigenen Hause und bei sämtlichen Vertretungen.

Hauptagentenschaft für Marburg a. D. und Umgebung bei Herrn Karl Krzizek, Burggasse Nr. 8.



Der Verein „Frauenhilfe“ vermittelt Stellen für

- Gesellschafterinnen,
- Hausfräuleins,
- Erzieherinnen,
- Kinderfräuleins,
- Hauschneiderinnen,
- Weißnäherinnen

sowie auch Privatstunden jeder Art.
Sprechstunden: Sonntag von 9—10 Uhr, Mittwoch von 5—6 Uhr im Kasino, parterre rechts. 4048

Christof Futter's Nachfolger **Michael Nonner** Zimmer-, Dekorationsmaler u. Anstreicher **Marburg, Kaiserstrasse 2.** Empfehle mich zur Anfertigung aller in mein Fach einschlagenden Arbeiten. **Neu! Reliefmalerei. Neu!** Steinharte Masse, vollkommener Ersatz für Antragsstück

Putze nur mit
Globus
Putzextract

Wiener Lebens- und Renten- Versicherungs- Anstalt Wien, IX.

Maria Theresienstrasse Nr. 5.
Alle Arten d. Lebensversicherung bei vorteilhaftesten Konditionen mit garantierter 40%iger Dividende. Ab- und Erlebensversicherung mit garantiert fallender Prämie. Rentenversicherung Heiratsgut- u. Militärdienstversicherung mit Prämienbefreiung beim Tode des Versorgers ohne ärztliche Untersuchung.

Vom tiefsten Schmerze ergriffen geben die Unterzeichneten im eigenen wie im Namen sämtlicher Verwandten allen Freunden und Bekannten die erschütternde Nachricht von dem schweren Verluste ihres lieben guten Vaters, bzw. Schwieger- und Großvaters, Schwagers und Onkels, des Herrn

Johann Pircher

Grundbesitzer und Gemeinderates in Leitersberg,
welcher Donnerstag den 21. November um 1/2 9 Uhr abends nach längerem schmerzlichen Leiden, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, im 68. Lebensjahre ruhig und sanft entschlummerte.
Die entseelte Hülle des teuren Dahingefahrenen wird Sonntag den 24. d. M. um 1/2 2 Uhr nachmittags in der Aufbahrungshalle des Zentralfriedhofes in Graz, wohin der Verstorbenen überführt wurde, feierlichst eingesehnet und hierauf zur letzten Ruhe beigesetzt.
Die heiligen Seelenmessen werden Montag den 25. d. M. um 1/2 9 Uhr vormittags in der Franziskanerkirche in Marburg gelesen werden.
Graz-Leitersberg, am 23. November 1907.
Maria Huber geb. Pircher, Johann Pircher, Landes-Weinbau-Instruktor, Rupert Pircher, Josefa Pircher, Kinder. — Josef Huber, Gärtner, Schwiegersohn. Josef und Alexander Huber, Enkel.

Gust. Schneiders Pilsnerkeller.

Vorzügliches

! Original Pilsner !

(Bierebier)

nur von der Holzpippe, gut abgelagert und temperiert, im Ausschank.
Den neuerbauten Salon sowie ein Gesellschaftszimmer mit Klavier empfehle dem geehrten Publikum zu recht zahlreicher Benützung. 4061

Samstag, den 23. d. Indianschmaus.

Josef Kiss

Elegant möbliertes
ZIMMER
an Herrn, Frau oder Mädchen sofort zu vermieten. Anfrage in der Berw. d. Bl. 4040

Zu verkaufen
sofort schönes eisernes Kinder-gitterbett wegen Abreise. Preis 12 fl. 50 kr. Anfrage Buffgasse 17, 1. Stod. 4075

Greislerei

ist mit oder ohne Abfühlung sogleich zu vermieten. Mellingerstraße 44. 4026

Vertauscht
wurde Donnerstag im Theater, Parterre links, ein grüner Wittertragen gegen einen schwarzen. Es wird erjucht, denselben im Theater bei der Biletuerin einzutauschen.

Geld-Darlehen

in jeder Höhe für jedermann zu 4 bis 5% gegen Schuldschein mit od. ohne Bürgen, tilgbar in monatlichen Raten von 1 bis 10 Jahre. Ohne Vermittlungsgebühr. Darlehen auf Realitäten zu 3 1/2 % auf 30—60 Jahre, höchste Belehnung. Größere Finanzierungen. Rasche und diskrete Abwicklung besorgt

Administration d. Börsencommer
Budapest, Hauptpostfach.
Rückporto erwünscht. 4069

Delikatessengeschäft

in der Franz-Josefstraße, mit Bier- und Wein-Ausschank ist zu vermieten. Anzusprechen bei N. Krainz, Burggasse 22, 1. Stod. 4080

Gelddarlehen

für Personen jeden Standes (auch Damen) zu 4 Prozent ohne Bürgen, Abzahlung 4 K monatlich, auch Hypothekendarlehen besorgt rasch Alex. Arnstein, Budapest, Alspargasse 10. Retourmarke erwünscht. 3823

Zu verkaufen

gut erhaltene Damenkleider sowie Herren- und Kinderanzüge, Bilder, Flaschen und Verschiedenes. Tegethoffstraße 1, 2. Stod rechts. 4091

Schöne billige
Wohnung
mit 2 Zimmer, Küche samt Zugehör und Gartenanteil, für Pensionisten besonders geeignet, ab 1. Dezember zu vermieten. Anzusprechen Langergasse 21, 1. Stod. 4077

Schön möbl. Zimmer

gassen- und sonnseitig, separater Eingang, event. Verpflegung, zu vermieten. Gerichtshofgasse 15, 1. Stod links. 3979

Ein besserer braver
Schlossergehilfe
und ein Schlosserlehrling wird sofort aufgenommen. Freihausgasse 12. 4055

Ein Mehl-, Spezerei- u. Landesproduktengeschäft

mit schönem Umsatz in einer größeren deutschen Stadt Kärntens, mit schönem Verkaufslokal und großen Magazinen, wird wegen engerer Lage des Eigentümers verpachtet. Nötiges Betriebskapital zirka 16.000 Kronen. Zuschriften sind unter „Dauernder Posten“ an die Berw. d. Bl. zu richten. 4073

Winterschuhe

Echte Gungaschuhe in allen Gattungen entweder ganz aus Gungu (reine Schafwolle) oder auch mit Leder befestigt, von schöner Form, warm, dauerhaft, fürs Haus, Reise, Jagd erzeugt die Spezialfirma Karl Stuchlik, Wal. Kloboul, Mähren, En gros en detail. 4074

„Styria“-Strickmaschinen



sind die einzigen Maschinen zur Herstellung von Strümpfen, Jacken, Hosen etc. in allen Grössen, nur erstklassiges Erzeugnis, zu billigen Preisen, auch gegen Ratenzahlung. Referenzen und Preisliste gratis. Patent Schlauchschloss. **Strickmaschinenfabrik, Graz 14.**

Freiwill. gerichtliche Liegenschaftsfeilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Marburg wird zufolge Bewilligung des k. k. Bezirksgerichtes Bettau vom 30. Oktober 1907 G. Z. N. I 27/7-24 die in den Verlaß der am 27. Jänner 1907 verstorbenen Margarete Bernig gehörige Liegenschaft G. Z. 84 der N. G. Unterjakobstal, unter Festsetzung eines Ausrufspreises von 1400 K. öffentlich feilgeboten. Die Versteigerung findet am **4051**

2. Dezember 1907 vormittags 10 Uhr in Unterjakobstal, Haus Nr. 114 statt. Angebote unter dem Ausrufspreise werden nicht angenommen. Den auf das Gut versicherten Gläubigern bleiben ihre Pfandrechte ohne Rücksicht auf den Verkaufspreis vorbehalten.

Das Badium beträgt 140 K. Der Feilbietungserlös ist zur Hälfte binnen Monatsfrist und zur anderen Hälfte binnen 3 Monaten vom Tage der Versteigerung gerechnet bei Gericht zu erlegen und mit 5% vom Ersthebungstage zu verzinsen. Das Badium kann in die zweite Meistbotsrate eingerechnet werden. Die Bedingungen können hiergerichts auf Zimmer Nr. 19 eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Marburg Abt. VIII, am 5. November 1907.

Heiratsantrag.

Ein Fräulein im gesezten Alter, mit kleinem Geschäft und Besitz, wünscht einen Herrn entsprechenden Alters, nüchtern, charaktervoll, mit Vermögen, Pension oder sicherer Anstellung behufs Ehe kennen zu lernen. Photographie erwünscht. Gef. Anträge erbittet man unter N. N. postlagernd Marburg bis 24. d.

Brunnen

zu verkaufen. Bismarckstraße 17, 1. Stock, Tür 5. **4067**

Zu vermieten

2 Zimmer und Küche. Uferstraße 2. **4038**

Zu vermieten

ein größerer Keller. Anzufragen Biftringhofgasse 11. **4082**

Zimmer

sofort zu beziehen. Naghstraße 11, 2. Stock, Tür 9. **4078**

Eingetragen in die offizielle italienische Pharmakopöe.

Pagliano-Syrup

des Prof. Ernesto Pagliano,

in Fläschchen, in Schachteln (Pulver) und in comprimierten Tabletten (Pillen). Prämiert in der Pharmazeutischen Ausstellung 1894 und in der hygienischen Ausstellung 1900, Mailand Internat. Ausstellung 1906 mit der gold. Medaille.

NEAPEL

Erhältlich in allen grösseren Apotheken und Drogenhandlungen. Man hüte sich vor Fälschungen u. Nachahmungen. Jedes Flacon bzw. jede Schachtel muß unsere registrierte Marke tragen. Wegen Bestellungen und Auskünften wende man sich an unsere Firma

NEAPEL

Prof. Ernesto Pagliano in Neapel, Calata San Marco 4. **3141**

Thomasphosphatmehl

(Sternmarke) liefert billigt **4076**

Silv. Fontana, Marburg, Tegetthoffst.

! Frisch eingelangt !

- Aspithäringe,
- Seeforellen in Aspit,
- Ostfechäringe,
- Kräuterhäringe,
- Bismarckhäringe,
- Kollwöpfe,
- Comachio-Malfisch,
- Hummer in Dosen,
- Thunfisch franz.
- Hochfeine Kompotte,
- Feine Aufschnitt-Würste,
- Gansleberwürste,
- Dessertkäse in groß. Auswahl

Franz Tschutschef, Delikatessenhandlung
Herrengasse 5, Marburg.

Chemische Waschanstalt und Dampf-Särberei

Ludwig Zinthauer, Marburg

Annahme- und Verkaufsstelle nur Freihausgasse 1.
(Neuer Platz)

Werksstätten Lederergasse 21.
Übernahme von Kleidungsstücken, Tuche, Wolle, Teppiche etc. zum chem. Reinigen und Überfärben.

Vorhang-Appretur, Dekatur und Blandruckerei.
Telephon Nr. 14. Gegründet 1852.



KLYTHIA zur Pflege der Haut

Verfönerung und Verfeinerung des Trints **PUDER**

Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder

weiß, rosa oder gelb. Chemisch analysiert und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, k. k. Professor in Wien. **82**

Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei

Gottlieb Taussig,

Fabrik seiner Toilette-Seifen und Parfümerien, k. u. k. Hof- und Kammerlieferant.

Haupt-Niederlage: WIEN, I., Wollzeile Nr. 3.

Zu haben in Marburg bei G. J. Turad, Gustav Birbau, Josef Martinz.



Haben Ihre Kinder schon einen Anker-Steinbaukasten? Wenn ja, dann versäumen Sie nicht, sich eiligst die neueste Baukasten-Preisliste von der unterzeichneten Firma kommen zu lassen, um danach den nächsten Ergänzungskasten in aller Ruhe auswählen zu können.

Haben Ihre Kinder aber noch keinen Anker-Steinbaukasten oder irrthümlicher Weise einen solchen ohne die Schutzmarke „Anker“, also eine Nachahmung, dann ist die neue Preisliste doppelt wichtig für Sie, denn sie gibt Ihnen genaue Auskunft über jeden

Anker-Steinbaukasten

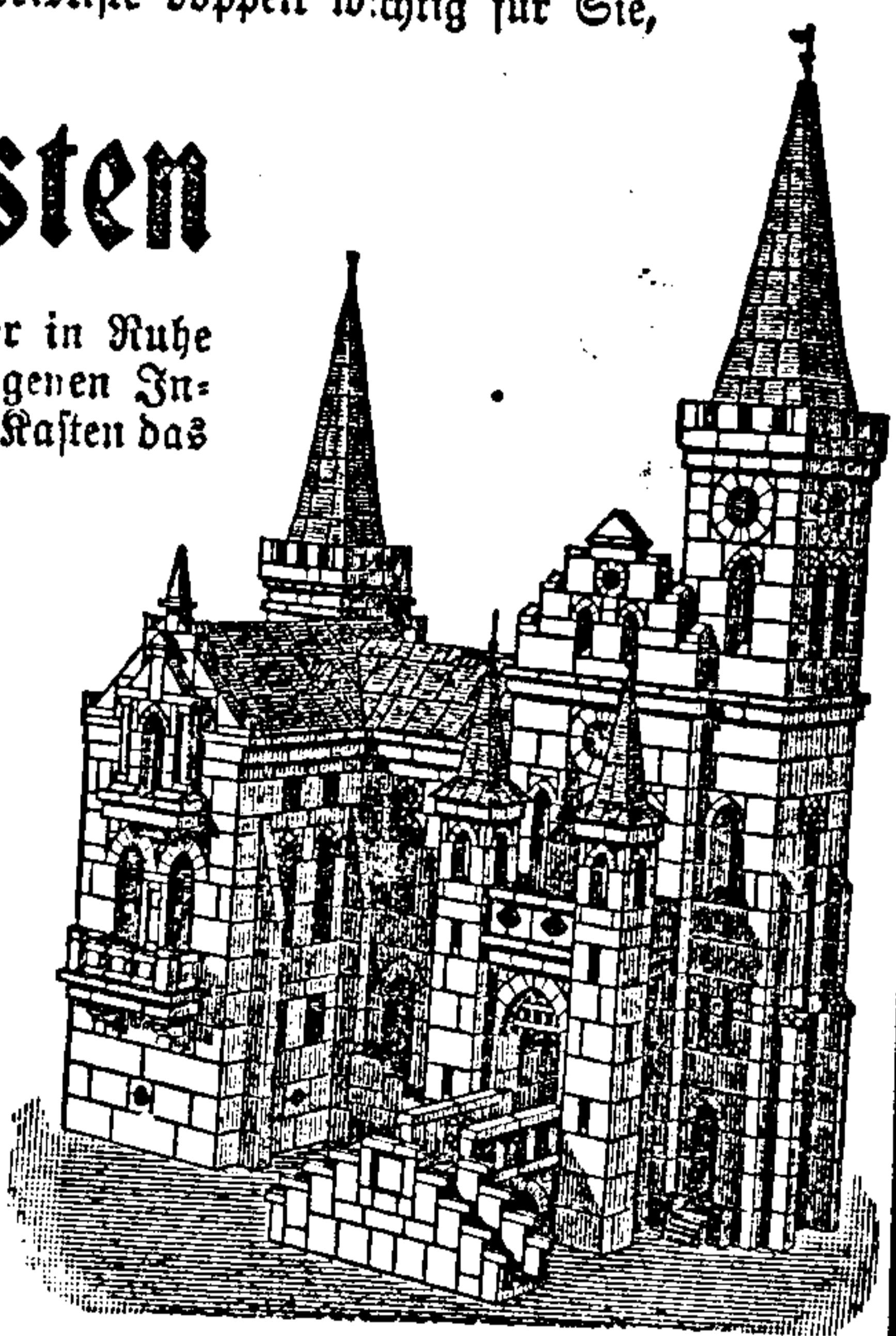
und ermöglicht Ihnen, die passendste Größe für Ihre Kinder in Ruhe auszuwählen. Jedenfalls aber wollen Sie sich in Ihrem eigenen Interesse merken, daß nur die mit der Marke „Anker“ versehenen Kästen das

seit mehr als einem Vierteljahrhundert bewährte Richtersche Original-Fabrikat sind, alle andern dagegen lediglich Nachahmungen. — In der reichillustrierten Preisliste sind auch die Anker-Brückentastten, Anker-Regespiele, wie Kugelmosaikspiele „Meteor“ usw. beschrieben. Gilt nur mit Anker.

J. Ad. Richter & Cie.

Königliche Hof- und Kammerlieferanten in Wien, Kontor und Niederlage: I. Operngasse 16, Fabrik: XIII/1 (Gießing). Rudolstadt, Nürnberg, Ulten (Schweiz), Rotterdam, Petersburg, New York.

Wer Musik liebt, der verlange auch die Preisliste über die berühmten Imperator-Musikwerke und Sprech-Apparate.



Kunststein-Fabrik und Baumaterialien-Handlung

C. Pickel, Marburg

Volksgartenstrasse 27 — Telephon 39 **810**

empfiehlt sein reichsortiertes Lager von Zementrohren, Stiegenstufen, reinfarbigen Metallque-Platten, Futtertrögen, Brunnenabdeckungen, sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferners: Steinzugröhren, Metallacherplatten, Gipsdielen und Sprentafeln. — Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigen Preisen zur Ausführung übernommen, wie Kanallösungen, Reservoirs, Beton-Böden, Fundamente, Gewölbe etc.

Freiwillige Feuerwehr der Stadtgemeinde Marburg a. D.

Gott zur Ehr,
Dem Nächsten zur Wehr.

Gegründet 1871.

An die geehrte Bewohnerschaft von Marburg!

Eine glückliche Idee war es, als vor ungefähr 50 Jahren mit der Gründung von **Freiwilligen Feuerwehren** in Österreich begonnen wurde, welche dank der Fürsorge Seiner Majestät unseres erhabenen **Kaisers** sich immer mehr ausbreiten und nun eine segensbringende Tätigkeit entfalten. Mit der Zunahme der Bevölkerung, des Handels und der Industrie mehrten sich aber auch die Unglücksfälle, sowie plötzliche Erkrankungen und wieder waren es Freiwillige Feuerwehren, die aus Nächstenliebe zuerst einen **Rettungsdienst** und später **Rettungsabteilungen**, ausgestattet mit allen den sanitären Anforderungen entsprechenden Hilfsmitteln, organisierten. Welche humanitäre Tätigkeit dieser Samariterdienst bis heute ausübt, ist wohl jedermann bekannt. Jährlich werden in vielen tausenden Fällen verunglückte oder momentan erkrankte Personen möglichst schnell und mit aller Schonung einer entsprechenden ärztlichen Hilfe zugeführt. Viele Provinzstädte in unserem lieben Vaterlande besitzen bereits in den Feuerwehren **Rettungsabteilungen**; leider war es bis nun nicht möglich, zu Marburg mit seiner samt der nächsten Umgebung 30.000 Einwohner zählenden Bevölkerung an die Bildung einer derartigen Abteilung zu schreiten. Die gegenwärtige Leitung der Feuerwehr hat nun die Pflicht übernommen, mit allem Ernst und möglichst bald, den **permanenten Rettungsdienst** einzuführen. Eine genügende Anzahl von arbeitsfreudigen Männern hat sich bereits gefunden und schon in den nächsten Tagen wird mit der **Schulung** der Mannschaft unter der Leitung des Chefarztes der Feuerwehr, Herrn **Josef Urbaczek** begonnen werden.

Nur der Mangel an Geldmitteln ist noch das einzige Hindernis. Das zu teilweisen Gunsten unter dem Protektorate Seiner Exzellenz des Herrn Statthalters im laufenden Jahre abgehaltene Sommerfest und ein Konzert im Kasino brachten für den Fond zur Gründung einer Rettungsabteilung wohl eine größere Einnahme, aber es ist noch nicht möglich, den Sanitätswagen samt Einrichtung und ein Paar Pferde anzuschaffen. Ein Stillestehen gibt es nun nicht mehr, jedes Warten wäre nur ein Rückschritt.

Die ergebenst unterfertigte Freiwillige Feuerwehr, welche auf eine ehrenvolle Laufbahn zurückblicken kann, appelliert daher an den bekannten **Wohltätigkeitsinn der geehrten Bewohnerschaft der Stadt Marburg** und bittet, dem Fonde zur Errichtung einer Rettungsabteilung **Spenden** zukommen lassen zu wollen. Mit Rücksicht darauf, daß eine Rettungsabteilung für jedermann und jede Körperschaft ohne Unterschied des Standes nur eine **Wohltat** ist, so ergeht unsere Bitte auch an alle löblichen Vereine, Genossenschaften, Krankenkassen, Geldinstitute und sonstige Anstalten, dann an die Arbeiter-Unfallversicherungsanstalt in Graz, durch Widmung einer Spende unser Vorhaben helfend der Verwirklichung zuzuführen.

Mit vereinten Kräften, eingedenk des Feuerwehrspruches „**Einer für Alle — Alle für Einen**“ wird auch dieses Werk in Erfüllung gehen. Beiträge werden zu Händen des Herrn **Gustav Bernhard jun.**, Tegetthoffstraße 17, Glashandlung, des Herrn **Rudolf Gaizer**, Papierhandlung, Burgplatz 8 und des Vereins-Zahlmeisters Herrn **Josef Reichenberg**, Kaufmann, Kärntnerstraße 7, erbeten.

Alle Spender werden in den Lokalblättern öffentlich ausgewiesen und überdies in einem Ehrenbuche als Gründer zum ewigen Gedächtnisse eingetragen werden.

Die Feuerwehr Marburg gibt sich der angenehmen Hoffnung hin, daß ihre bescheidene Bitte in allen Kreisen der Bewohnerschaft ein lebhaftes Interesse finden wird und erwartet mit Zuversicht, daß ihre aus Humanitätsgefühl angeregte Arbeit der größten Unterstützung und der allseitigsten Förderung sicher ist.

Mit Wehrmannsheil:

Die Freiwillige Feuerwehr der Stadtgemeinde Marburg, im November 1907

Johann Leyrer

Schriftwart.

Dr. Johann Schmiderer

Bürgermeister.

Josef Rašek

Feuerwehrrhauptmann.



Betriebe der Firma Julius Meinl.

Julius Meinl

Gegründet 1862.

Neu eröffnete
Filiale: Marburg a. D. Herrengasse 15.

Achtung Weintrinker!

Im 4020
„Hotel Alwies“
bekommt man nur garantiert
echte und billige Naturweine.
Kommt und probt!

Anfrage.

Welcher Herr Weingartenbesitzer
hat einige gute, echte unverschnittene
Weine mit gutem Aroma vom
Jahrgang 1906 und 1905 zu ver-
kaufen. Anfrage bei 4073

Hans Werhonig
„Altdeutsche Weinstube“, Marburg.

Gemischtwaren-
geschäft 4081

guter alter Posten, ist zu ver-
pachten. Tegetthoffstraße 31.

Zu verkaufen

Schöner großer Diplomaten-Schreib-
tisch, Kinderbademanne mit Ständer,
zwei schöne Drehköpfe auf Tabletten,
mittl. großer Eiskasten, schöne Ölge-
mälde, schönes weißes Kinderbett
wegen Übersiedlung zu verkaufen.
Schillerstraße 14, Hofgebäude 1. St.

Gewölbe

mit anstoßenden Wohnräumen
ist bis 1. Jänner zu vermieten.
Anfrage in der W. d. W. 4065

Erlaube mir allen meinen ge-
schätzten Kunden und Bekannten
mitzuteilen, daß meine Ehe mit
Josef Grieb nunmehr durch sein
Verstehen geschieden wurde.

Danke deshalb allen für das mir
geschenkte Vertrauen. 4079

Mit Hochachtung

Josefine Grieb-Radolich
Weißnäherin.

Die neuesten Drucksorten
für

Verzehrssteuer-
Pächter und Vereine
empfiehlt

Buchdruckerei L. Krallik.

Kleines 4084

Gewölbe

zu vermieten. Bins 16 Nr. Draugasse 15. Anfrage Hausmeister.

== Berühmte ==

!Köttcher Teebutter!

garantiert täglich frisch
ferner pasteurisierte, gereinigte Kindermilch, zentrifugierte
Voll- und Magermilch, Schlag- und Kaffeeovers,
Buttermilch, stets frische Naturbutter für Kochzwecke
empfiehlt bestens 3848

Hans Lorber, (Tegetthoffs
Geburtsort)

Mitglied der Molkereigenossenschaft Köttch.

Auf Wunsch freie Zustellung ins Haus.

Sehr hübsche Blusen, Schoßen, Damenwäsche

u. eigener Erzeugung kauft man billigst bei

Adolf Welliak, Draugasse 4.

Zu verkaufen

schönes gestrichenes Tafelbett
mit Lade, ein großer Speise-
kasten. Anfrage in der W. d. W. d. Blattes. 4072